MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
# 141 (1930)

361 (7.8.1930) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-353513

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 3.—. Einzelverkaufspreis 10 Pfg. — Abholstellen: Waldhofstraße 6, Schwetzingerstraße 19/20, Meerfeldstraße 13, Ne Friedrichstraße 4, Fe Hauptstraße 69, W Oppenerstraße 8. — Erscheinungsweise wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4—6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 24951 Postscheck-Konto Nummer 17500 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Nemazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. —.40 die 22 mm breite Colonelzeile; im Reklameteil RM. 1.— die 79 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe | Donnerstag, 7. August 1930 | 141. Jahrgang — Nr. 361


# Wirtschaftliche Stärkung des Balkans

## Eine gemeinschaftliche wirtschaftliche Aktion der Kleinen Entente — Wird Griechenland wieder Monarchie?

### Die Konferenz von Sinaja

Wie die Zeitung „Prager Presse" meldet, haben nach Abschluß der Konferenz von Sinaja die Minister an den tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Udržal ein Telegramm gerichtet, worin es heißt, daß sie sich sowohl bei den Verhandlungen als auch bei den endgültigen Beschlüssen stets vom Geiste vollkommener Solidarität, der die Basis der Kleinen Entente bilde, inspirieren ließen. Ihre Bestrebungen seien unentwegt darauf gerichtet gewesen, für alle drei Staaten der Kleinen Entente Möglichkeiten zu schaffen, um

**auf wirtschaftlichem Felde eine gemeinschaftliche Aktion**

einzuleiten, die als Ziel stets den Fortschritt und Wohlstand des tschechoslowakischen, rumänischen und jugoslawischen Volkes haben soll.

### Englisch-rumänischer Handelsvertrag

Telegraphische Meldung

§ London, 7. Aug.

Der englisch-rumänische Handels- und Schiffahrtsvertrag wurde gestern im Foreign Office unterzeichnet. Beide Staaten sichern einander die Meistbegünstigungsbehandlung zu. Der Vertrag tritt, bis die Ratifikationsurkunden ausgetauscht sind, provisorisch, und zwar bereits heute, in Kraft.

Ein angefügtes Protokoll berechtigt Rumänien, den Vertrag zwölf Monate nach der Ratifizierung jederzeit unverzüglich mit sofortiger Wirkung zu kündigen, falls in dem britischen Zollsystem eine Aenderung vorgenommen wird, durch die rumänische Bodenwirtschaftserzeugnisse in England einem Einfuhrzoll unterworfen werden.

### Rückkehr der Könige von Bulgarien und Griechenland?

Dem „Petit Parisien" wird aus Belgrad gemeldet:

Nach Nachrichten aus Sofia rechnen die dortigen gut unterrichteten Kreise mit der bevorstehenden Rückkehr des ehemaligen Königs Ferdinand. Die bulgarische Regierung habe von einem der Staaten der Kleinen Entente die Versicherung erhalten, daß Rumänien und Südslawien sich dem nicht widersetzen würden.

Andererseits ist auch das Gerücht im Umlauf, daß der ehemalige König von Griechenland auf Grund von Verhandlungen, die Venizelos in London geführt habe, nach Athen zurückkehren und den griechischen Thron wieder besteigen werde.

### Folgen des Cuvelier-Prozesses

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat im preußischen Justizministerium eine eingehende Besprechung mit dem Verteidiger des französischen Sportmannes Cuvelier, Rechtsanwalt Dr. Blume-Leipzig, stattgefunden. Inzwischen hat die Staatsanwaltschaft in dem gegen die beteiligten Nationalsozialisten wegen Landfriedensbruches, gemeinschaftlicher Körperverletzung und Bedrohung eingeleiteten Strafverfahren die gerichtliche Vernehmung der Beschuldigten und Zeugen beantragt, und ferner gegen den nationalsozialistischen Führer Wolkersdorfer Ermittlungen wegen des Versuchs unerlaubter Zeugenbeeinflussung aufgenommen. Bei der Staatsanwaltschaft sind ferner Strafanträge wegen Beleidigung von den von Nationalsozialisten beschimpften deutschen Mädchen eingegangen.

Gegen den zurzeit vom Dienst beurlaubten Justizobersekretär Hauck hat der Generalstaatsanwalt die Einleitung des förmlichen Disziplinarverfahrens beim Oberlandesgericht in Naumburg beantragt.

#### Das französische Ausgabenbudget

**Paris**, 7. Aug. Der „Matin" glaubt zu wissen, daß die Ausgaben des Budgetvoranschlages für 1931 sich um sechs Milliarden höher stellen werden als wie das Budget des Jahres 1930.

## Deutsches Postflugzeug vermißt

### In die Ostsee gestürzt?

Telegraphische Meldung

Berlin, 7. Aug.

**Das heute nacht 23 Uhr planmäßig in Stockholm zum Fluge nach Stralsund gestartete Postflugzeug D 1826 ist an seinem Bestimmungsort nicht eingetroffen. Auf dieser Luftpost-Nachtlinie werden lediglich Post- und Fracht, jedoch keine Passagiere befördert. Die letzte Standortmeldung der mit Funkgerät ausgestatteten Maschine Typ Junkers W 33 stammt aus dem Schärengebiet um 23.50 Uhr. Der nächste Kontrollpunkt wurde nicht mehr gemeldet.**

**Die Suche nach dem vermißten Flugzeug und seiner aus zwei Personen bestehenden Besatzung ist in vollem Gange. Vier schwedische Wasserflugzeuge und mehrere schwedische Torpedoboote beteiligen sich an den Nachforschungen.**

### Rekordflug Newyork-Los Angeles

* **Los Angeles**, 7. Aug. Der Flieger Frank Hawks überflog den amerikanischen Kontinent von Newyork nach Los Angeles in der Rekordzeit von 14 Stunden 50 Minuten.

### Mit dem Flugzeug zum Mount Everest?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 7. Aug.

Der schweizerische Flieger Mittelholzer, der durch seine Alpen- und Afrikaflüge berühmt geworden ist, trifft dieser Tage in Berlin ein, um, wie das B. T. zu berichten weiß, mit interessierten Kreisen seine neuen kühnen Luftpläne zu besprechen. Es handelt sich um das Projekt einer Flugzeugexpedition zum Mount Everest, die im nächsten Frühjahr vor sich gehen soll. Mittelholzer hofft in Berlin Interessenten zu finden, die seinen kühnen Plan finanziell unterstützen.

### Der Flieger Cunningham gefunden

* **Batavia**, 7. Aug. Der australische Flieger Cunningham, der gestern in Windham (Australien) zu einem Fluge nach England gestartet war, aber seine erste Etappenstation Bima auf der Insel Sumbawa nicht programmäßig erreichte, ist an der Küste der Insel Flores gefunden worden, wo er bereits vorgestern wohlbehalten gelandet war.

## Die „Karlsruhe" in Tanga

### Plumpe Hetzversuche der „Daily Mail"

### Sogar Parademarsch!!

Drahtung uns. Londoner Vertreters

§ London, 6. Aug.

Der Besuch des Kreuzers „Karlsruhe" in dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika, hat in der englischen Bevölkerung des Mandatsgebietes offenbar eine gewisse Verstimmung hervorgerufen. Die „Daily Mail" erhält über den Vorfall den nachstehenden Bericht, für dessen Richtigkeit wir dem Blatt die Verantwortung überlassen müssen:

„Während der deutsche Kreuzer „Karlsruhe" im Hafen von Tanga lag, veranstaltete der deutsche Konsul, Herr Speiser, ein Bankett für die deutsche Kolonie. Dabei hielt der Konsul eine Rede über die ruhmreichen Zeiten, in denen Tanganjika noch eine deutsche Besitzung war. Er erwähnte auch den mit schweren Verlusten abgeschlagenen Landungsversuch der englischen Truppen in Tanga von 1914. An die Rede schloß sich ein Parademarsch der Besatzung der „Karlsruhe" an, bei dem der deutsche Konsul den Salut entgegennahm. Die Matrosen marschierten darauf geschlossen durch die Stadt, wo viele Hunderte von Eingeborenen den Demonstrationen beiwohnten. Am nächsten Morgen stellte der englische Provinzialkommissar den deutschen Konsul zur Rede und es wird angenommen, daß dieser sich wegen des Vorfalles entschuldigt hat. Der deutsche Konsul soll aber darauf hingewiesen haben, daß die Veranstaltung lediglich für die deutsche Kolonie abgehalten worden sei. Wie man hört, werden diplomatische Schritte unternommen werden, um die Abberufung des deutschen Konsuls herbeizuführen und den Kapitän der „Karlsruhe" zu einer Entschuldigung zu veranlassen."

Dieser Bericht der „Daily Mail", der von keiner anderen Seite bestätigt wird, klingt nicht gerade so, als wenn er in allen Einzelheiten zutreffend wäre.

### Berlin ist mißtrauisch

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 7. Aug.

Dem Bericht der „Daily Mail" über einen angeblichen Zwischenfall in Tanga bringt man in der Wilhelmstraße starkes Mißtrauen entgegen. Man nimmt an, daß die Darstellung des Londoner Sensationsblattes tendenziös aufgebauscht ist. Fest steht jedenfalls, daß der Kreuzer „Karlsruhe" von der Mandatskommission die Genehmigung zu seinem Besuch und zur Veranstaltung eines Zapfenstreiches in Tanga erhalten hat. Zur Aufklärung des Sachverhalts ist von den deutschen zuständigen Stellen von dem deutschen Konsul in Tanga telegraphisch ein Bericht über die Vorgänge angefordert worden. Daß von der englischen Regierung die Abberufung des deutschen Konsuls und eine Entschuldigung verlangt worden sei, entspricht jedenfalls nicht den Tatsachen.

### Deutschenhetze im Film

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 7. Aug.

In Prag wurde kürzlich ein amerikanischer Film „Abenteuer im Schützengraben", den die Pathé Filmgesellschaft in Newyork hergestellt hat, gezeigt. Es handelt sich um einen Kriegsfilm, in dem die deutschen Soldaten in jeder Weise herabgesetzt und lächerlich gemacht werden. Gerade in der Tschechoslowakei hat man ja besondere Vorliebe für solche Hetzfilme. Das Reichswehrministerium hat nun, wie das B. T. zu berichten weiß, veranlaßt, daß die Wochenschau der Pathé Filmgesellschaft bis auf weiteres von der Zulassung zur Filmreportage über die deutsche Wehrmacht ausgeschlossen wird. Eine ähnliche Maßnahme wurde übrigens früher einmal aus dem gleichen Anlaß gegen die Fox Filmgesellschaft erlassen.

#### Hindenburg an Krupp von Bohlen

— **Berlin**, 7. Aug. Der Reichspräsident hat Krupp von Bohlen telegraphisch seine Glückwünsche zum heutigen Geburtstag übermittelt. Auch der Reichskanzler hat in einem Telegramm seine Glückwünsche ausgesprochen.

#### Grubenunglück in Westfalen — Zwei Tote

— **Recklinghausen**, 7. Aug. Auf der Zeche Ewald erfolgte heute vormittag gegen 10 Uhr bei Schießarbeiten ein Einsturz des Hangenden. Dabei wurden mehrere Bergleute verschüttet. Nach den bisherigen Feststellungen fanden zwei Steiger den Tod, während ein Schachtmeister schwer verletzt wurde.

### Europa in fünfzig Jahren

Von Edouard Herriot

In den nachstehenden Ausführungen gehen wir dem bekannten französischen Politiker und ehemaligen Ministerpräsidenten das Wort, obwohl wir seinen Ansichten nicht in allem beipflichten.

Schriftleitg.

Wiederholt sich die Weltgeschichte? Es gehört schon ein wenig Mut dazu, um diese Frage zu beantworten. Offen gesagt, ich fühle mich nicht befugt, dieses Problem auf andere als nur ganz allgemeine Art zu behandeln. Eine der charakteristischen Erscheinungen unserer Entwicklungsgeschichte ist die, daß auch ernstes Studium der Gründe und Auswirkungen historischer Vorkommnisse einen Menschen niemals befähigen können, die Zukunft vorauszusagen. Politische und wirtschaftliche Ereignisse lassen sich eben nicht in ein Schema hineinzwängen, und immer wieder stehen wir vor neuen überraschenden Begebenheiten. Wenn die Ereignisse wirklich immer so eintreffen wollten, wie wir es erwarten, so würden wir aller unangenehmen Wirklichkeit aus dem Wege gehen und ideale Zustände auf Erden schaffen können.

Natürlich sind wir nach jedem großen Ereignis in der Lage, die Umstände, aus denen heraus es eintrat, zu erkennen, doch wenn ich heute ein Bild davon entwerfen soll, wie Europa im Jahre 1980 aussehen wird, so muß ich mich darauf beschränken, das näher zu beschreiben, was ich für die allgemeine Richtung unserer heutigen Entwicklung halte, und den Weg zu

**Edouard Herriot**

will an der Universität Lyon einen Lehrstuhl für die Organisation des Friedens gründen, da seiner Meinung nach die Erhaltung des Friedens einer ständigen Ueberwachungsarbeit bedarf.

weisen, den wir beschreiten sollten, falls wir den internationalen Frieden bewahren und die Wohlfahrt der Menschheit fördern wollen.

Ich habe nicht den Ehrgeiz, als Prophet zu gelten. Trotzdem glaube ich ernstlich an die Möglichkeit, in nächster Zeit einen europäischen Bund in wirtschaftlicher, politischer und geistiger Beziehung aufzurichten.

Das Problem der Vereinigten Staaten von Europa hat allgemeines Interesse geweckt und gewinnt täglich neue Freunde; die übliche Kritik an Einzelvorschlägen ändert nichts an der Tatsache, daß der Gedanke einer europäischen Interessengemeinschaft vorwärts bringt. Jede Nation erkennt, daß die einzige Möglichkeit, die Lebensbedingungen ihrer Angehörigen zu bessern, nicht in wirtschaftlicher Absonderung, sondern vielmehr in der Zerstörung jener Mauern liegt, die von den Politikern errichtet wurden, damit das Land ganz auf sich selbst angewiesen war. Sieger und Unterlegene leiden gleichermaßen unter den Nachwirkungen des Krieges, und deshalb bin ich der Ansicht, daß wir so leicht kein Land finden werden, das sich dem Gedanken einer wirtschaftlichen Vereinigung widersetzt.

Wie diese erfolgen wird, kann unmöglich vorausgesagt werden. Urteile ich aber nach dem Erfolg, den Briands Beginnen erzielte, so gelange ich zu der Ueberzeugung, daß sich selbst die unentschlossenste Nation in nächster Zukunft zu einem Schritt in vor-

MARCHIVUM

erwähnten Sinne entschließen wird. Findet einmal die Tatsache, daß die Völker aufeinander angewiesen sind, die ihr gebührende Beachtung, so dürfte es meiner Ansicht nach nicht schwer sein, wenn auch nicht den von Briand vorgeschlagenen großen Bund, so doch kleinere Gruppen wirtschaftlich aneinander interessierter Staaten zu bilden. Dann wird der Grundsatz internationaler Zusammenarbeit anstelle des Wirtschaftskrieges treten.

Selbstverständlich muß, je enger die Beziehungen der europäischen Staaten sich gestalten, das Gefühl der Unsicherheit, das heute noch vorherrscht, immer mehr verschwinden. Das Ergebnis einer solchen Entwicklung wird sein, daß die verschiedenen Staaten sich zur Abrüstung bereit erklären, ohne diesen Schritt von allen möglichen Bedingungen abhängig zu machen.

Der Völkerbund hat sich alle Mühe gegeben, die Gründung einer europäischen Föderation zu verwirklichen. Kein Weg, der zu diesem Ziele führen konnte, blieb unbeschritten. Vor allem hat sich der Völkerbund bemüht, den Boden für diese Bestrebungen durch Gewinnung der öffentlichen Meinung in aller Welt vorzubereiten. So wurden drei wichtige internationale Einrichtungen geschaffen, die Hand in Hand mit dem Völkerbund besonders die zwischenstaatliche Zusammenarbeit auf geistigem Gebiete fördern. Man hat richtig erkannt, daß zwar die einzelnen Nationen einander näher gebracht werden können, indem man sie, wo nur möglich, an einer gemeinsamen Aufgabe arbeiten läßt, daß aber besonderer Wert auf die Entwicklung der internationalen Verständigung innerhalb der Jugend gelegt werden muß.

In Rom arbeiten zwei vom Völkerbund geschaffene Einrichtungen, das „Institut für Privatrechte" und das „Institut für erzieherisch wirkende Filme", die vor allem den internationalen Geist wecken sollen. Die 1922 in Genf gebildete „Zwischenstaatliche Kommission für geistige Zusammenarbeit", deren Ziel „die Untersuchung der Möglichkeiten einer Vereinfachung, Berechtigung und Verstärkung der schon herrschenden zwischenstaatlichen geistigen Beziehungen" ist, hat als ihr ausführendes Organ im Jahre 1926 in Paris das „Institut für geistige Zusammenarbeit" geschaffen.

In ständiger unmittelbarer Verbindung mit Genf stehend, führt dieses Institut nicht nur die Instruktionen der „Zwischenstaatlichen Kommission" aus, sondern pflegt die Beziehungen von 44 Staaten untereinander. Außerdem ist es eine der hauptsächlichsten Bestrebungen dieses Instituts, die dauernde geistige Zusammenarbeit zwischen Gelehrten, Künstlern, Schriftstellern, Studenten und Schuljugend jedes Staates zu gewährleisten. In diesem Bestreben wird es durch die bedeutendsten Geister jedes Landes unterstützt, und sein Einfluß reicht über die ganze Erde. Das Institut wendet sich besonders auch an die Jugend und hat deshalb eine Zentrale geschaffen, um die Lehren des Völkerbundes in den Schulen aller Länder zu verkünden. Hunderte von Gruppen, wie der „Internationale Studentenbund", der „Internationale Rat der Pfadfinderinnen" usw. sind dem Institut angeschlossen. Vor kurzem hat sich dieses bemüht, die bekannte „Entschließung Casares" durchzudrücken die dem Institut das Recht geben will, als Vermittler zwischen den einzelnen Nationen aufzutreten, falls sich ein Land durch irgend einen Passus in den Schulbüchern des anderen verletzt fühlt. Meiner Ansicht nach ist Casares' Vorschlag, aus allen Schulbüchern, besonders aus den Geschichtsbüchern jedes Landes das zu streichen, was einen anderen Staat verletzen könnte, ein sehr glücklicher, und ich freue mich, daß der Völkerbund seinen Mitgliedern sein Einverständnis mit dieser Maßnahme mitgeteilt hat. (Anmerkg. der Schriftleitung: Gerade die französischen Lehrbücher sind sehr verbesserungsbedürftig!) Bisher ist leider wenig getan worden, um Casares' Gedanken zu verwirklichen, doch die deutsche, französische und tschechoslowakische Regierung erwägen die Herausgabe von Geschichtsbüchern, in denen ein Kapitel dem Völkerbund und den ihm zugrunde liegenden Idealen gewidmet sein soll. Das kleine Dänemark hat schon ein derartiges Werk herausgegeben.

Wie ich schon oben erwähnte, erscheint mir ein Geschichtsunterricht nach den dort angeführten Richtlinien als außerordentlich wichtig, denn es kann kein besseres Mittel geben, um den Chauvinismus zu bekämpfen, der bisher die größte Schuld an unseren Streitigkeiten trug. Ich halte diese Aufgabe durchaus für durchführbar, sobald eine Zusammenarbeit zwischen den Lehrkörpern der Hauptländer ermöglicht sein wird. Ich weiß, daß Bestrebungen in diesem Sinne bereits im Gange sind.

Wenn mich nun jemand fragen sollte: „Betrachten Sie, vorausgesetzt, daß eine nähere Fühlungnahme zwischen den europäischen Nationen stattfindet, die Zukunft mit optimistischen Augen?", so könnte ich weder Ja noch Nein antworten. Optimismus und Pessimismus sind für mich Worte ohne Bedeutung. Es gibt kein unabwendbares Schicksal. Jedem Volke ist das Geschick beschieden, das es sich selbst bereitet.

# Die Mutter mit dem Dolch erstochen

## Ein entmenschter Sohn

Telegraphische Meldung

⊡ Berlin, 7. Aug.

**Auf dem Polizeirevier in Haleusee stellte sich heute früh der 25 Jahre alte Bauiros Thielecke aus Haleusee und gab an, gestern nacht gegen 11 Uhr seine 47 Jahre alte Mutter Camilla Tzschoeckel mit einem Dolch durch Brust- und Armstiche gemordet zu haben. Er behauptet in Notwehr gehandelt zu haben. Die Mordkommission fand die Tote in Badelaken und andere Wäschestücke eingehüllt neben der Badewanne liegend auf. Da die Leiche mit einer Wäscheleine zu einem Paket zusammengeschnürt war, wird angenommen, daß der Täter sie aus dem Hause schaffen wollte, um seine Tat zu verbergen.**

**Die Ermittlungen der Kriminalpolizei**

haben ergeben, daß die Angaben, Tieleckes, er habe seine Mutter in der Notwehr erstochen, da sie ihn mit einem Revolver bedroht habe, nicht der Wahrheit entsprechen. Die Untersuchung der Leiche im Schauhause ergab, daß die ersten Dolchstiche unzweifelhaft nach dem Rücken der in der Badewanne sitzenden Frau geführt worden sind. Zahlreiche Blutspritzer in der Badestube lassen vermuten, daß sich zwischen dem entmenschten Sohn und seiner Mutter ein schwerer Kampf abgespielt hat. Tielecke, der bei seiner Mutter wohnte, während seine Frau und sein halbjähriges Töchterchen zurzeit bei deren Eltern untergebracht sind, da die Wohnung renoviert werden sollte, hat anscheinend die furchtbare Tat begangen, weil seine Mutter ihm kein Geld geben wollte. Während die Tote im ganzen Hause als fleißig und arbeitsam galt, war der junge Mann arbeitsscheu und ließ sich von seiner Mutter ernähren.

Nach der Tat will der Mörder in sein Zimmer gegangen sein und dort bis fünf Uhr früh geschlafen haben.

## Doppelmord und Selbstmord

Telegraphische Meldung

Gnesen, 7. August.

Der Vorarbeiter der Glasschleiferei Warm, der vor 14 Tagen entlassen wurde, tötete im Büro der Firma den Sohn des Chefs und seine eigene Braut durch Revolverschüsse. Als er festgenommen werden sollte, entfloh er, gab auch auf seine Verfolger mehrere Schüsse ab, deren einer einen Arbeiter schwer verletzte. Als der Mörder sah, daß seine Flucht vergeblich war, schoß er sich eine Kugel in den Kopf. Die Aerzte nehmen an, daß er seiner Verwundung erliegen wird.

## Schüsse auf Kraftwagen

Telegraphische Meldung

Friedrichshafen, 7. August.

Als gestern vormittag zwei Kraftwagen, von denen der erste von einem Vorstandsmitglied des Agrippina-Konzerns, Köln, und der zweite von seinem Chauffeur gelenkt wurde, den Oberdorfer Wald passierten, wurde auf den zweiten Wagen ein Schuß abgegeben. Das Geschoß pfiff haarscharf am Kopfe des Chauffeurs vorbei. Das Stationskommando in Tettnang durchsuchte sofort den Wald, doch ohne eine Spur zu finden.

Bereits am Montag wurde auf derselben Strecke bei Wasserburg ein fahrendes Automobil beschossen, wobei die Kugel im Kühler des Wagens stecken blieb.

## Aus dem französischen Streikgebiet

Drahtung unseres Pariser Vertreters

V Paris, 7. August.

Im nordfranzösisch-belgischen Streikgebiet ereigneten sich am Mittwoch abend neue blutige Zwischenfälle. Nicht weit von der belgischen Grenze entfernt veranstalteten etwa 1500 Streikende eine Kundgebung. Die Gendarmerie gab den Befehl auseinanderzugehen, doch die Manifestanten antworteten mit Beleidigungen und Verwünschungen und empfingen die Gendarmen mit Steinwürfen.

Nunmehr befahl der Kommandant der Gendarmerie die Säbel zu ziehen und die Seitengewehre aufzupflanzen. So wurden die Streikenden auf eine Entfernung von 200 Meter zurückgedrängt. Hierbei erlitten etwa 20 Personen auf beiden Seiten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

### Cholera in Afghanistan

— **Teheran**, 7. Aug. Nach hier vorliegenden Meldungen ist in Afghanistan eine Cholera-Epidemie ausgebrochen, die sich schnell ausbreitet und täglich 200 Todesopfer fordert.

## Einfuhrsperre gegen Dänemark

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 7. August.

Am 11. August wird an der deutsch-dänischen Grenze eine Einfuhrsperre für Vieh aus gewissen dänischen Bezirken, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, in Kraft treten. Das hat in der dänischen Presse mehr oder minder scharfe Kritik hervorgerufen. Man hat versucht, der deutschen Regierung die Berechtigung zu dieser Maßnahme zu bestreiten und sie beschuldigt, auch sonstwell zu scharf vorgegangen zu sein.

Diese Vorwürfe stellen sich indes bei näherer Prüfung der Sachlage als völlig unbegründet heraus. Ehe endgültiges über diese Sperrmaßnahme beschlossen wurde, sind erst die Veterinärreferenten aller deutschen Länder gehört worden, die fast einstimmig die Absichten der Regierung billigten. Eine bedeutende Anzahl der Referenten hat sogar viel weitergehende Anträge gestellt. Von dem Beschluß dieser Konferenz wurde am folgenden Tage, am 1. August, dem Landwirtschaftsattache der dänischen Gesandtschaft in Berlin Mitteilung gemacht und mit ihm die Maßnahmen im einzelnen besprochen. Seine sachliche Rechtfertigung erhält das deutsche Vorgehen vor allem durch die Tatsache, daß bereits seit längerer Zeit von Dänemark selbst über einzelne Teile seines Gebietes, so die Inseln Laland, Falster und Möen, wie über einige Bezirke des ehemals deutschen Schleswig-Holstein eine Ausfuhrsperre verhängt wurde.

So sticht die Loyalität unseres Verhaltens vorteilhaft — das wird auch die dänische Presse anerkennen müssen — von der bei anderen Staaten geübten Praxis ab. Frankreich hat z. B. in diesem Jahre ohne vorherige Mitteilung ein Einfuhrverbot gegen lebende Schweine aus Deutschland erlassen, weil von der deutschen Veterinärpolizei einige Trichinosefälle festgestellt waren, ebenso ist die italienische Regierung bei einem Einfuhrverbot für Rinder verfahren.

## Rückgliederung der Saargruben?

**Aachen**, 6. Aug.

Auf der Generalversammlung des Gewerkvereins Christlicher Bergarbeiter äußerte sich Ministerialdirektor Dr. Grieser vom Reichsarbeitsministerium zu den Verhandlungen über die Rückgliederung der Saargruben. Einen wichtigen Abschnitt in diesen Verhandlungen bilde, so führte der Redner aus, die Geltung des deutschen Arbeitsrechtes. Die deutschen Unterhändler seien dafür eingetreten, daß auch zwei saarlothringische Grenzgruben, die von lothringischen Bergwerksbesitzern betrieben werden, nach ihrer Rückgliederung wieder mit dem deutschen Arbeitsrecht ausgestattet würden. Deutschland habe verlangt, daß bei Rückgliederung des Grubengebietes bis zur deutschen Grenze deutsches Arbeitsrecht, Arbeiterschutz, Versicherungs- und Arbeitsverfassungsrecht wieder zur Anerkennung kämen. In den Verhandlungen sei zugesagt worden, daß in diesen Gruben die Saarbergarbeiterschaft die Stammbelegschaft bilden solle. Verlangt und zugesagt wurde in den Verhandlungen für diese Gruben der Einstellungszwang zugunsten der Saarbergleute. Man hoffe, in kurzer Zeit mit Frankreich zu einem Gegenseitigkeitsvertrag zu kommen, der vor allem den Zweck habe, die Versicherungsrechte der sogen. Lothringen-Gänger zu schützen. Er glaube, daß dieser Vertrag schon in einigen Monaten zum Abschluß gebracht werden könne.

## Glashütter Uhrenarbeiter nach Sowjetrußland

Das „VZ." meldet: Eine Mitteilung der „Prawda" über die Verpflichtung hochqualifizierter deutscher Arbeiter für die russische Industrie findet für das Gebiet der Uhren- und Feinmechanik-Industrie ihre Bestätigung durch einen Vertrag, den ein Mitglied der Berliner Handelsvertretung der Sowjetunion soeben in Glashütte abgeschlossen hat. Am 8. August fahren 10 Elitearbeiter der Glashütter Uhrenfabrikation über Stettin nach Moskau, nachdem mit Unterstützung durch die deutsche Botschaft die Arbeitsbedingungen für sie derart geregelt worden sind, daß ein persönliches Risiko möglichst beschränkt wird. Die Sowjetregierung hat sich verpflichtet, Hin- und Rückreise für die Arbeiter, die einen Kontrakt auf zwei Jahre eingegangen sind, zu zahlen, sowie auch den Familienangehörigen, die sämtlich in Deutschland verbleiben, einen Teil des Lohnes sicher zu stellen und zu überweisen.

Die Glashütter Arbeiter, die zwar augenblicklich erwerbslos sind, deren Weggang aber angesichts ihrer besonderen Qualitäten bedauert wird, sollen in Moskau in einer Fabrik, die bis vor kurzem in der Nähe Chicagos stand, dort stillgelegt und darauf in allen ihren Teilen von der Sowjetregierung angekauft und nach Rußland transportiert wurde, vor allem zum Anlernen russischer Arbeiter verwandt werden.

### Verhaftung eines ungetreuen Kassenboten

— **Leipzig**, 7. Aug. Ein Kassenbote, der bereits mehr als 30 Jahre bei einer hiesigen Großbank angestellt war, hatte gestern von der Hauptkasse des Hauses 70 000 Mk. abgehoben und war mit dem Gelde verschwunden. Er konnte jedoch bereits am selben Tage festgenommen werden. Das Geld fand man noch vollständig in seinem Besitz.


**Deutsche Volkspartei**

Am Freitag, 8. August, abends 8.15 Uhr, findet im Nebenzimmer der Germaniasäle, S 6, 40 (Eingang durch die Wirtschaft), eine Versammlung der Arbeiterfachgruppe statt, in der Stadtverordneten-Vorsteher P. Walther über „Die politische Lage und die Reichstagswahl-Vorbereitungen" sprechen wird. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 448

Der Vorstand.


## Eugen Fehrle

### Zum 50. Geburtstag des Heidelberger Gelehrten

Am 7. August feiert Eugen Fehrle seinen 50. Geburtstag. Ein solcher Tag ist herzlich willkommenes Anlaß, dieses um die wissenschaftliche Volkskunde, die Religionswissenschaft und um die klassische Philologie so verdienten Lehrers und Forschers zu gedenken. Eine große wissenschaftliche Leistung ist es, die Eugen Fehrle vollbracht hat, angefangen von seinem Erstling, der aus seiner Dissertation erwachsenen „Kultischen Keuschheit im Altertum" bis zu den Werken der letzten Jahre. 1918 erschienen zum ersten Mal seine „deutschen Feste und Volksbräuche", die zusammen mit der 1924 erschienenen „Badischen Volkskunde" wohl die meist gelesensten Werke Fehrles sind. Zwischen hinein erschienen die „Studien zu den griechischen Geoponikern"; 1925 gab er das Buch seines Lehrers Albert Dieterich „Mutter Erde" heraus; 1929 veröffentlichte er eine Sammlung von „Zauber und Segen" und 1920 erschien seine Ausgabe der Germania des Tacitus. Seit 1927 gibt Fehrle die „Oberdeutsche Zeitschrift für Volkskunde" heraus, die in vorbildlicher Weise sowohl die Volkskunde im allgemeinen fördert wie im besonderen Stoffe aus dem oberdeutschen Kulturgebiet behandelt.

Ueberall in diesen Werken — nur die wichtigsten sind genannt — gelingt sich Fehrle sowohl in der Darstellung wie in der Angabe der Hilfsmittel für weitere eigene Beschäftigung als der unübertreffliche Meister, gleichgültig, ob er nun in der Badischen Volkskunde die Sprache, die Empfindungs- und Denkart des Volkes darstellt, ob er vom badischen Bauernhaus, vom Bauerngarten, von der Volkstracht berichtet oder ob er in seiner Germaniaausgabe den lateinischen Text des Tacitus vorbildlich herausgibt, ihn in feines Deutsch überträgt oder mit reichhaltigen Bemerkungen versieht. Diese Vorzüge gelten auch von seinen vielen kleineren Schriften und Aufsätzen in wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelwerken und in ganz besonderem Maß von seinen Vorlesungen und Uebungen.

Die Aufzählung der Werke Fehrles sagt so wenig von der überreichen stofflichen und gedanklichen Fülle, die sie enthalten; aber sie kennzeichnen doch in etwas den Weg, den er gegangen ist und die Richtung, die er heute noch vertritt, nämlich die enge Verbindung von Philologie, Volkskunde und Religionswissenschaft, die enge Verbindung der drei Komponenten deutscher Kultur: Antike, Germanentum und Christentum und schließlich die Verbindung von Wissenschaft und Leben.

Die Bücher Fehrles wollen den heute so zahlreich gewordenen heimatfremden Menschen Führer und Wegweiser sein zurück zum deutschen Volkstum und zur deutschen Heimat, mit der Fehrle von Jugend auf verbunden geblieben ist. Wenn er es auch selten ausspricht, so steht doch vor all seiner stillen Arbeit als Ziel der Stärkung unseres Volkstums und der Wiederaufstieg unseres Volkes. Nicht vom grünen Tisch oder nur von der Studierstube aus sucht Fehrle diese Aufgabe zu lösen, sondern in engster Verbundenheit mit dem Volk durch die Wissenschaft vom Volk.

Alle seine Arbeiten haben das Ziel, die von der Volkskunde gewonnenen Ergebnisse nutzbar zu machen für das Volksleben. Weit entfernt, eine Antiquitätenwissenschaft oder gar „Heimatbewegung" zu sein, arbeitet die von Fehrle vertretene Volkskunde vielmehr für die Zukunft und bereitet den Mutterboden, in der alle unsere Kultur wurzeln muß. Fehrle selbst wurzelt in dieser Mutterschicht unseres Volkstums und nur deshalb konnte er zu dem werden, was er heute ist.

Er schafft dauernde Werte, weil er in engstem Lebenszusammenhang mit dem Volkstum wirkt. Aus seiner Heimatverbundenheit und aus seiner alten Liebe zur Heimat quillt alle Kraft des heute Fünfzigjährigen empor und in ihr liegt das Wesen des Menschen Fehrle beschlossen. Ja, man kann nicht von dem Volkskundler und Wissenschaftler Fehrle sprechen, ohne von dem Menschen Fehrle zu reden, wenngleich Fehrle selbst immer mit seiner Person hinter der Wissenschaft zurücktreten möchte.

Aber nicht nur seine wissenschaftliche Einfachheit, sondern gerade seine menschlichen Eigenschaften, die Macht seiner Persönlichkeit, seine Einfachheit und Schlichtheit ist es, die seine Schüler und alle, die mit ihm zusammenkommen, immer und immer wieder anzieht und begeistert. Viele sind es deshalb, die ihm heute zu seinem 50. Geburtstag die besten Wünsche darbringen.

## Erlauschtes aus dem Tierreich

Von Albert Reinicke

Eine Fliege geriet in das Netz einer Spinne. „Wie kannst Du Dich vergessen, mich in meiner Ruhe zu stören!" rief die Spinne mit geheuchelter Entrüstung.

„Entschuldige, liebe Spinne, ich verirrte mich", stammelte die verängstigte Fliege.

„Dummheit ist immer am dreistesten!" schalt die Spinne weiter und stürzte sich beutegierig auf die ratlose Fliege.

„Ich will es in Zukunft gewiß nicht wieder tun!" beteuerte die Fliege und suchte sich vergebens zu befreien.

„Das kann ich mir denken", grinste die Spinne teuflisch. „Reue ist Einsicht, die leider zu spät kommt."

„Schuld an allem trägt Dein hauchfeines Netz, das ich im Fluge nicht gewahrte", jammerte die zappelnde Fliege. „Warum spinnst Du es?"

„Ich würde es gern unterlassen, wenn man mir die nötige Anzahl Fliegen liefern würde", versicherte die Spinne. Und sie verspeiste die Fliege.

*

„Es ist wirklich zum Verzweifeln", stöhnte die Schnecke, als sie wieder vor einem Maulwurfshügel angelangt war. Welche Rücksichtslosigkeit, einem überall diese Hindernisse in den Weg zu legen, wo man schon so nicht vom Flecke kommt!"

„Nur keine Aufregung, das schadet der Gesundheit", grinste der Maulwurf. „Bedenke wohl: Hügel sind eine Zierde der Landschaft", dabei wühlte er lustig weiter.

*

Ein Rabe brachte einen kostbaren Brillantring mit in sein Nest. „Welch herrliches Kleinod!" riefen die Jungen begeistert und bewunderten das Schmuckstück von allen Seiten. „Wo hast Du nur diesen Ring gefunden?"

„Wo denkt Ihr hin?" belehrte die Alte sie. „Ich habe ihn nicht gefunden. Ich sah ihn durch ein offenes Fenster auf dem Tisch in einer Wohnung liegen. Welche Unbesonnenheit von den Menschen, dachte ich bei mir. Wie leicht könnte der Ring gestohlen werden, gibt es doch sogar Fassadenkletterer. Aus diesem Grunde nahm ich das Kleinod an mich und brachte es hier in Sicherheit."

„Das ist in der Tat sehr lobenswert", krächzten die Jungen. Sie waren stolz auf die Klugheit der Alten und schworen ihr später nachzueifern.

*

„Ich bin der größte und wichtigste Vogel weit und breit", schnatterte die Gans und watschelte in der Morgensonne spazieren.

„Daß ich nicht lache!" rief der Star. „Seit wann bist Du denn wichtig, Du dumme Gans?"

„Ich bin von großem Format", sagte die Gans beleidigt, „lege große Eier und habe auch einen großen Schnabel."

„Ja, einen großen Schnabel hast Du allerdings", bestätigte der Star, „aber was Du schnatterst ist ohne Sinn und Verstand."

„Auf den Verstand kommt es heutzutage gar nicht an", erwiderte die Gans, „nur auf den großen Schnabel. Wer ihn am meisten aufreißt, steht überall obenan. Das große Format ist Trumpf!"

„Dumme Gans!" schrie der Star zurück. „Groß sein tut es nicht allein. Ich bin nur ein kleiner Vogel und habe keinen großen Schnabel, mein Lied aber entzückt jedermann. Das ist eben eine Kunst."

„Kunst!" lachte die Gans hohnlachend. „Wer gibt heute noch etwas auf Kunst? Meine großen Eier sind begehrter. Wir leben in einer großen Zeit!"

„Einbildung ist auch eine Bildung", entgegnete der Star. „Gegen Deine Dummheit ist nicht aufzukommen". „Meine Dummheit", schrie die Gans empört, „fällt bei dem heutigen geistigen Tiefstand gar nicht mehr auf. Ich bin, wie gesagt, beliebt wegen meines großen Formats."

„Ja, das bist Du in der Tat", rief der Fuchs, der sich leise heran geschlichen hatte. Er fraß sie mit Behagen auf. Den großen Schnabel ließ er liegen. Und der klappert noch!

MARCHIVUM

## Trauerfeier für Dr. Sickinger

In aller Stille fand heute mittag 12 Uhr im Krematorium eine schlichte Trauerfeier für den in Oberndorf verstorbenen Geheimrat Prof. Dr. Anton Sickinger statt. Es war der Wunsch des Toten, von einer großen Trauerkundgebung abzusehen. Man sah außer den nächsten Familienangehörigen Oberbürgermeister Dr. Heimerich, Stadtoberschulrat Lohrer, Stadtrat Haas, Stadtschulrat Herkel, den Leiter der Schularztstelle, Medizinalrat Dr. Stephani, ferner Vertreter der Rektoren- und Lehrervereine. Um den Sarg lagen als letzte Grüße: Kranzspenden der Stadt Mannheim, des Stadtschulamts, der Schularztstelle, des Lehrerturnvereins, des Badischen Lehrervereins, Bezirk Mannheim, des Turnvereins Mannheim von 1846, des 10. Badischen Turnkreises, des Turngaues Mannheim und des Ortsausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege.

Händels Larghetto für Harmonium und Cello (Musikdirektor Lenz und Konzertmeister Lötscher) leitete den Trauerakt ein. Stadtoberschulrat Lohrer hielt eine tiefempfundene Gedächtnisrede, in der er das inhaltsreiche und tatenfrohe Leben des großen Schulmannes würdigte, für dessen Arbeit zwei Worte bestimmend waren: Willensstärke und Richtung. Die Lehrerschaft Mannheims wird es sich nicht nehmen lassen, nach Beendigung der Ferien des Verblichenen in besonderer Feier zu gedenken. Unter den Klängen des Abendliedes von Schumann versank der Sarg. Mit dem Choral „Wenn ich einmal soll scheiden" klang die Gedächtnisstunde für einen unvergeßlichen Mann aus.

## 6609 Kraftfahrzeuge in Mannheim

Nach Feststellungen der badischen Bezirksämter beträgt die Zahl der Kraftfahrzeuge in Baden (ohne Einrechnung der Kraftfahrzeuge der Wehrmacht und der Reichspost) nach dem Stand vom 1. Juli 58 850, d. i. 7366 (15,8 v. H.) mehr als im Vorjahr.

**Von der Gesamtzahl der Kraftfahrzeuge entfällt nahezu die Hälfte (26 450 oder 49,1 v. H.) auf Krafträder.**

Die Zahl der Personenkraftwagen beträgt 20 818 oder 38,7 v. H., die der Lastkraftwagen 5921 oder 11,0 v. H. und die der übrigen Kraftfahrzeuge 670 oder 1,2 v. H. Unter den letzteren befinden sich 585 Zugmaschinen. Die Zunahme beträgt gegenüber der vorjährigen Bestandsaufnahme bei den Krafträdern 3940 oder 17,5 v. H., bei den Personenkraftwagen 2835 oder 15,8 v. H., bei den Lastkraftwagen 579 oder 10,8 v. H. und bei den übrigen Kraftfahrzeugen 12 oder 1,8 v. H. Die Zahl der Zugmaschinen ist von 524 auf 585 gestiegen. Von den Krafträdern waren 24 350 (d. i. 92,1 v. H.), von den Personenkraftwagen 16 356 (d. i. 78,6 v. H.), von den Lastkraftwagen 4640 (d. i. 78,4 v. H.) und von den Zugmaschinen 450 (d. i. 84,1 v. H.) deutsche Marken.

Die 20 818 Personenkraftwagen verteilen sich dem Verwendungszweck nach folgendermaßen: 61 Wagen dienten dem Krankentransportwesen, 918 werden im öffentlichen Fuhrverkehr als Droschken und 157 als Omnibusse verwendet, 118 Wagen und 54 Omnibusse stehen für Zwecke öffentlicher Behörden und 19 419 Wagen und 93 Omnibusse für gewerbliche, berufliche und sonstige Zwecke zur Verfügung. Unter den 5921 Lastkraftwagen sind 2926, die ein Eigengewicht von mehr als 2000 Kg. haben.

**In den beiden größten Städten des Landes, Mannheim und Karlsruhe, wurden 10 976 Kraftfahrzeuge ermittelt,**

d. i. rund ein Fünftel aller im Lande Baden festgestellten Kraftfahrzeuge. Auf Mannheim entfallen insgesamt 6609 Kraftfahrzeuge (darunter 3268 Personenkraftwagen, 2272 Krafträder und 965 Lastkraftwagen), auf Karlsruhe 4367 Kraftfahrzeuge (darunter 1972 Personenkraftwagen, 1679 Krafträder und 697 Lastkraftwagen). Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme der Kraftfahrzeuge in Mannheim 404 oder 6,5 v. H., in Karlsruhe 468 oder 12 v. H. PA.

*

* **Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie.** Die Hamburg-Amerika-Linie hat ihre Vertretung für den Personenverkehr am hiesigen Platze dem Hapag-Reisebüro, Inhaber Kapitän Haug, am Kaiserring, L 15, 14, übertragen. Die neue Agentur vermittelt Passagen für sämtliche Linien, die die Gesellschaft mit ihrer etwa 190 Ozeanschiffe umfassenden Flotte nach Nord-, Mittel- und Südamerika, Kanada und allen Häfen der Welt unterhält. In allen Fragen des Reiseverkehrs erteilt die Vertretung jedermann kostenlos Auskunft und Rat.

# Fahnen heraus!

Am Mittwoch abend haben die Vorbereitungen für das 15. Badische Landesturnen mit einer letzten Hauptausschußsitzung ihren Abschluß gefunden. Heute früh wurde das Landesturnen durch eine Besichtigung der Unterkünfte, Turnhallen, Stadion usw. gewissermaßen eröffnet. Mannheim hat sich seit einigen Tagen auf das Landesturnen eingestellt. Viele größere Geschäfte haben die Schaufenster geschmackvoll dekoriert. Ueberall sieht man das vierfarbige Piekfet mit dem Turner, das für das Landesturnen wirbt.

Die Stadtverwaltung hat mit der Ausschmückung der Hauptstraßen begonnen, sodaß zu hoffen ist, daß heute abend die Straßen bereits im Festschmuck prangen. Um den Turnern aus dem ganzen badischen Heimatlande auch äußerlich die Teilnahme der Mannheimer zum Ausdruck zu bringen, ergeht der Ruf an die Bevölkerung, ihre Häuser entsprechend auszuschmücken und reichlich zu beflaggen.

Da Mannheim seit 1868 keine turnerische Veranstaltung in diesem Ausmaße mehr sah, ist es eine selbstverständliche Pflicht, für einen freundlichen Empfang zu sorgen.

Wir bitten daher nochmals:

**Fahnen heraus!**

# Zerstörte Hoffnungen

Schon wochenlang währt das unbeständige Wetter, fast kein Tag vergeht, an dem nicht ein Regenschauer niedergeht. Des Landmanns Hoffnungen auf eine gute Ernte sind großenteils vernichtet.

**In der Ebene stehen die Garben in Haufen zusammen und können nicht eingefahren werden.**

Im Gebirge liegt das Getreide geschnitten auf den Feldern.

Kommt einmal die Sonne hindurch, so macht sich alt und jung mit Sichel und Wendestecken flugs auf den Weg, Bleichetzeit hält es und man kann wenigstens etwas heimbringen. Nun hebt ein emsiges Schaffen an. Reihe um Reihe wird umgewendet, damit Wind und Sonne besser trocknen können. Aber schon wieder jagen graue Wetterwolken heran. Schon wieder geht ein Sprühregen nieder, und für diesen Tag war alle Arbeit umsonst. Mißmutig läßt der Bauer die Sichel sinken. So geht es schon wochenlang, Tag für Tag.

Was noch nicht geschnitten ist, liegt wie gewalzt auf dem Acker. Schwere Wetter haben die Saat, die im Frühjahre üppig in die Höhe geschossen ist, zeitig umgelegt. Grau die Halme, grau und leicht die Aehren. Geringe Körnerbildung. Und lustig wuchert nun das Unkraut über die niedergelegte Frucht hinaus.

**In manchen Gegenden hat der Hagel ganze Arbeit getan.**

Von den Tabakpflanzen steht der Strunk noch da, die Blätter sind zerschlagen. Viele Landwirte sind in diesem Jahre weniger gegen Hagelschaden versichert als früher. Warum? Man scheute die Kosten der Versicherung. Der Bauer war in den letzten Jahren sowieso nicht auf Rosen gebettet. Abgaben, Steuern, geringe Preise für seine Erzeugnisse zwangen ihn, zu sparen, wo es nur anging.

Wieviel Hoffnungen erweckte gerade in diesem Frühjahr der Stand der Saaten. Die günstige Witterung beeinflußte ungemein das Wachstum der Pflanzen. Das Getreide stand mannshoch.

**Man durfte mit einer vollen Ernte rechnen.**

Voll Freude stand der Bauer vor seinem Acker, schätzte den voraussichtlichen Ertrag ab, rechnete und kalkulierte, wie er dieses und jenes Schuldenposten abtragen könnte. Da setzten, gerade zur Blütezeit, die starken Gewitterregen ein. Die schwachen Halme hielten nicht stand, neigten sich und legten sich nach und nach platt auf den Boden. Und nach den Gewittergüssen kam der anhaltende Regen, der die letzte Hoffnung vernichtete.

Auch der Winzer fängt an, besorgt zu werden. Er fragt sich, wielange wird das Wetter noch anhalten? Sonne, Sonne müßten jetzt die Trauben haben. Das nasse Wetter begünstigt die Blattkrankheiten. Der Behang an den Stöcken ist dieses Jahr außerordentlich gut, vielerorts steht ein Vollherbst in Sicht. Aber die Quantität macht's nicht allein. Die Qualität bedingt die Preise.

Was die Frühjahrsmonate gut gemacht haben, hat der

**Juli größtenteils verdorben.**

Hoffen wir, daß der August sich besser anläßt als sein launischer Vorgänger und gut macht, was noch gut zu machen ist.

A. W.

## Erneuerungsarbeiten an städtischen Gebäuden

Während der Sommerferien werden, wie alljährlich, an verschiedenen städtischen Gebäuden Ausbesserungsarbeiten vorgenommen, so vor allem in den Schulen, wo hauptsächlich die Unterrichtsräume erneuert und die Turngeräte nachgesehen werden. Eingreifende Veränderungen erfährt die K 5-Schule, die endlich elektrisches Licht anstelle der bisherigen Gasbeleuchtung erhält. Außerdem wird eine Niederdruck-Dampfheizung eingebaut, sodaß die lästige Ofenheizung in Wegfall kommen kann. An der Elisabethschule werden die schrägen Dachfenster des Zeichensaales durch senkrechte ersetzt.

Der Erhöhung der Feuersicherheit gelten die Renovierungsarbeiten am Nationaltheater, wo die Notausgänge vermehrt werden. Im Zuschauerraum werden Reparaturarbeiten an der Decke vorgenommen und die Garderoben zum Teil neu hergerichtet.

## Dornier Superwal startet morgen früh

Der Dornier Superwal, der am Montag vormittag auf dem sogenannten Mannheimer Wasserflughafen landete, setzte heute mittag 2 Uhr zum Start an. Als das Riesenflugzeug sich bereits auf dem Rhein befand, wurde ein geringfügiger Motorenschaden festgestellt, so daß es wieder in den Hafen zurückkehrte. Der Start findet nun bestimmt morgen in den ersten Vormittagsstunden statt. Die Wettermeldungen lauten gut.

*

* **Freiwillig aus dem Leben geschieden.** In der Nacht zum 6. August hat sich eine 43 Jahre alte, geschiedene Monatsfrau in ihrer Mansarde in der Lameystraße mit Gas vergiftet. Grund zur Tat dürfte ein unheilbares Leiden gewesen sein. — Gestern vormittag hat sich ein 47 Jahre alter, verheirateter Wirt aus der Neckarstadt, nach vorherigem Hausstreit, aus seiner Wohnung entfernt und im Käferthaler Wald erhängt. Der Lebensmüde soll in letzter Zeit sehr nervös und schwermütig gewesen sein und hatte schon wiederholt Selbsttötungsabsichten geäußert.

## Bohnen in Riesenmengen

Durch die regnerischen Tage der vergangenen Woche ist es auf dem Markte ein bißchen ruhiger geworden. Beeren und Früchte sind nicht mehr in diesen Mengen vorhanden, wie man sie noch vor einer Woche sah. Am Fischmarkt war heute etwas mehr Betrieb, wohl wegen des kühlen Wetters. In Butter und Eiern gab es leider keinen Saisonausverkauf. Man mußte immer noch 10 bis 14 Pfg. für das Stück anlegen. Grüne Bohnen werden zur Zeit in Riesenmengen angeboten. In Gemüse gab es allerhand Raritäten, vom Kohlrabi bis zum Blumenkohl. Die Preise hielten sich ziemlich auf gleicher Höhe.

Vom städtischen Büro für Preisstatistik wurden folgende Verbraucherpreise für ein Pfund in Pfennig ermittelt: Kartoffeln 6—8; Salatkartoffeln 10—15; Birsing 13—16; Weißkraut 6—10; Rotkraut 12—15; Blumenkohl, Stück 30 bis 120; Karotten, Bschl. 8—10; Gelbe Rüben 8—10; Rote Rüben 10; Spinat 25—30; Mangold 12—15; Zwiebeln 7 bis 10; Grüne Bohnen 15—40; Grüne Erbsen 30—50; Kopfsalat, Stück 6—12; Endiviensalat, Stück 6—15; Oberkohlraben, Stück 7—10; Rhabarber 10—17; Tomaten 15 bis 25; Radieschen, Bschl. 5—10; Rettich, Stück 5—15; Meerrettich, Stück 15—30; Schl. Gurken (groß) Stück 10 bis 25; Einmachgurken, Stück 0,8—1,5; Suppengrünes, Bschl. 5—8; Petersilie, Bschl. 5—8; Schnittlauch, Bschl. 4—7; Lauch, Stück 8—10; Aepfel 10—55; Birnen 10—45; Sauerkirschen 25—30; Zwetschen 15—30; Pfirsiche 50—70; Heidelbeeren 38—40; Himbeeren 50—60; Johannisbeeren 25—30; Stachelbeeren 20—40; Aprikosen 70—80; Zitronen, Stück 5 bis 10; Orangen, Stück 20—25; Bananen, Stück 8—15; Kuhrahmbutter 180—200; Landbutter 160—170; Weißer Käse 40—50; Eier, Stück 8—15; Aale 140—180; Hechte 160 bis 180; Barben 80—100; Karpfen 140—160; Brachsen 80 bis 100; Backfische 50—60; Kabeljau 50—60; Schellfische 50 bis 60; Goldbarsch 60; Seehecht 60; Fisch-Filet 80—90; Hahn, geschlachtet, Stück 200—500; Huhn, geschlachtet, Stück 300—600; Enten, geschlachtet, Stück 600—1000; Tauben, geschlachtet, Stück 80—100; Gänse, geschlachtet, Stück 1000 bis 1600; Gänse, geschlachtet 150—160; Rindfleisch 120; Kuhfleisch 80; Kalbfleisch 100—140; Schweinefleisch 120—140; Geriefelfleisch 76; Reh-Ragout 100; Reh-Bug 120; Reh-Rücken und -Keule 200.

## Film-Rundschau

**Palast-Theater: „Der blaue Engel"**

„Der blaue Engel" erlebt gegenwärtig im Palast-Theater seine Zweitaufführung in Mannheim und erzielt, trotz der Sommer- und Reisezeit, wieder ausverkaufte Vorstellungen. Schon ein äußerer Beweis von dem Beständigkeitswert dieses Films, der bestimmt immer wieder auf dem Spielplan der Lichtspieltheater erscheinen und die Besucher immer wieder in seinen Bann ziehen wird. In erster Linie ist es natürlich wieder Emil Jannings, an dessen Spiel man immer neue Feinheiten entdecken wird, so oft man diesen Film auch an sich vorüberziehen läßt. Der Klang seines gedämpften Organs, jene unnachahmliche Modulation der Stimme, das Abschattieren des Tones, das ist das Neue, das die Leistungen des Künstlers noch höher bewerten läßt. Daneben ist Marlene Dietrich so künstlerisch gewein, wie es in dieser Vollkommenheit kaum jemals auf der Leinwand gezeigt worden ist.

Der spartanische, die Bildhintergründe klar unreißende Dialog, der Dialog des Augenblicks, gibt diesem Film ein besonderes Gepräge. Die mimische Darstellung ist so sprechend, daß das gesprochene Wort oft nur zur Verstärkung der optischen Eindrücke herangezogen wird. Durch die vollkommen einwandfreie Vorführung im Palast-Theater ist jeder Wert verständlich, sodaß dieser Tonfilm für jeden zu einem Erlebnis werden kann.

### Wohnungsbau in Rastatt

Zur Durchführung des Reichswohnungsbauprogramms für 1930 hat die Reichsregierung einen Betrag von 100 Millionen zur verstärkten Förderung des Wohnungsbaues bereitgestellt. Von diesem Betrag entfällt auf die Stadt Rastatt ein Teilbetrag von 40 000 RM., der nach einem Beschluß des Stadtrates zur Erstellung von 15 einfachen, billigen Zweizimmerwohnungen mit Küche in einem Bau an der Rosenstraße verwendet werden soll, da die Nachfrage nach billigen Kleinwohnungen infolge der schlechten Wirtschaftslage immer noch groß ist.

**Keine Reise ohne**

Ueberall zu haben!

**Auch an den heißesten Tagen – frische, gesunde Milch**

Wenn Sie in der warmen Jahreszeit Glücksklee-Milch verwenden, werden Sie nie die ärgerliche (und auch kostspielige) Ueberraschung erleben, daß die Milch gerade dann sauer geworden ist, wenn Sie sie am notwendigsten brauchen. Denn in der verschlossenen Dose hält sich Glücksklee-Milch unbegrenzt. Sie können immer einen beliebig großen Vorrat frischer, reiner u. gesunder Milch in der Speisekammer halten. Zu allen Speisen und Getränken ist Glücksklee unübertrefflich, weil sie sahnig und doppelt gehaltvoll ist.

*Milch — frische Kuhmilch in reinster Form — das ist Glücksklee. Konzentriert — ohne jeglichen Zusatz. Sterilisiert — daher keimfrei. In der verschlossenen Dose unbegrenzt haltbar.*

Achten Sie auf das rot-weiße Etikett!

**GLÜCKSKLEE**

**Beste Milch von Holsteiner Kühen**

In den meisten Geschäften erhältlich. Preis: Große Dose 60 Pfg., kleine Dose 30 Pfg.

MARCHIVUM

# Mannheimer Schöffengericht

Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard

### Spezialisten in Kleinschwindel

Ein Dienstknecht, der mit Wechseln arbeitet, ist das Neueste. Ein hiesiges Möbelgeschäft gibt dem 33 Jahre alten Dienstknecht Friedrich Hild aus Sattelweiler Möbel auf Wechsel im Werte von 1200 Mk., ein Wäschegeschäft in Köln Waren im Werte von 280 Mk. Die Akzepte waren auf den Namen Schlöhr gefälscht. In Leutershausen verkaufte er als angeblicher Sohn eines Landwirts von Dilsberg Obstbäume und ließ sich 100 Mk. Anzahlung geben. Ferner gab ihm ein Uhrmacher leihweise eine Uhr, die, wie alles andere, ebenfalls zu Geld gemacht wurde. Mit Einschluß einer noch zu verbüßenden Strafe von 7 Monaten wird der Rückfällige zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 1 Monat verurteilt.

Auf einer noch tieferen Stufe steht der 29 Jahre alte ledige Monteur Wilhelm Sommer von hier. Er beschwindelte die caritativen Organisationen. Ein Geistlicher, Vorsteher von evang. Wohlfahrtsamt, gab ihm einen Lebensmittelschein auf 1.20 Mk. Aus der eins machte er eine zehn und hängte den Schein einem anderen armen Teufel für 6 Mk. auf. Weil ihn das städtische Fürsorgeamt nach einer erstmaligen Unterstützung in die Herberge zur Heimat einweisen wollte, was ihm nicht paßte, probierte er es dann mit den Wohlfahrtspflegern, denen er verschiedene Beträge durch alle möglichen verlogenen Angaben herauslockte. Der Gutachter, Med.-Rat Dr. Götzmann, erklärte ihn als degeneriert, für einen pathologischen haltlosen Menschen. Frau Rebstein-Metzger stand ihm als Verteidigerin zur Seite. Das Urteil lautete auf 10 Monate Gefängnis ab 1 Monat, 3 Wochen Untersuchungshaft.

In geschäftlicher Verlegenheit fälschte der 38 Jahre alte Kaufmann Eugen P. von hier eine Bürgschaftsurkunde in Höhe von 12 000 ℳ auf den Namen einer Frau in Heidelberg, um ein Darlehen zu erhalten. Der Geldgeber erfuhr noch rechtzeitig von dem Schwindel. Urteil: 8 Monate Gefängnis.

### An der Grenze des § 51

Trotzdem hat sich aber der Fürsorgezögling Jos. Fr. von hier in Sinsheim ein glänzendes Zeugnis erworben: „In der Schweinezucht" hat er vorzügliches geleistet. Mancher Landwirt könnte froh sein, wenn er solche Kenntnisse besäße. Auf der Anklagebank macht der 20jährige Bursche den Eindruck eines Halbidioten. Unsittliche Spielereien mit Kindern haben ihn auf die Anklagebank gebracht. Zwei Aerzte begutachten ihn. Der Gerichtsarzt Med.-R. Dr. Götzmann: Ein in den Kindesjahren stehengebliebener läppischer, einfältiger schwachsinniger Mensch. Dr. Moses bemerkt, daß, wenn er vor dem Jugendgericht stünde, man entscheiden würde, er habe nicht die Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlungen besessen, wie der Angeklagte selbst sagt. Der Verteidiger Dr. Weitzmann vermag mit der Erklärung der Unzurechnungsfähigkeit nicht durchzudringen. Urteil 8 Monate Gefängnis ab Untersuchungshaft. Einen Teil soll der Angeklagte verbüßen. Dann soll Ueberweisung in eine Anstalt bewirkt werden.

# Kommunale Chronik

⚡ **Seckenheim,** 6. Aug. Aus den jüngsten Gemeinderatssitzungen ist zu berichten: Die Kokslieferung soll durch das Gaswerk Mannheim zum Angebotspreis erfolgen. — Dem Jakob Bächtel wird die Erlaubnis zum Handel mit Milch in hiesiger Gemeinde erteilt. — Zum Wildschadenschätzer wurde Landwirt Josef Arnold und als dessen Stellvertreter Landwirt Ludwig Metz dahier ernannt. — Von Abhaltung einer Verfassungsfeier durch die Gemeinde wird abgesehen. — Bezüglich der Einsprache des Philipp Raufelder gegen die Bau- und Straßenfluchtenfeststellung wird beschlossen, daß ihm das Einfahrtsrecht zu seinem Grundstück garantiert wird. — Von dem aufgemachten Dürrholz sollen je ein Ster Holz an die Bürgergabholzbezugsberechtigten abgegeben werden. — Die Theateraufführung des Ortskartells der christl. Gewerkschaften wird von der Vergnügungssteuer befreit. — Die bereits beschlossene Umlegung in der südöstlichen Ortserweiterung soll durchgeführt werden. Die Umlegungsarbeiten werden dem Geometer Otto Sauer zu den üblichen Gebühren übertragen. — Die O.E.G. soll aufgefordert werden, den Platz bei der Schloßwirtschaft alsbald in Ordnung zu bringen. — Gegen das Baugesuch des Albert Baumer bestehen keine Bedenken. — Das Wirtschaftskonzessionsgesuch der Jakob Bürgy Ehefrau wird nicht befürwortet. — Die Lieferung der Hausnummernschilder wird dem Sigm. Oppenheimer zum Angebot übertragen.

⚡ **Schwetzingen,** 6. Aug. Aus der letzten Gemeinderatssitzung wird berichtet: Zum Zwecke der Durchführung einer Erholungsfürsorge wurde der „Arbeiterwohlfahrt" Ortsgruppe Schwetzingen, während der Schulferien die Küche und Turnhalle im Hildaschulgebäude zur Benützung überlassen. — Die diesjährige Verfassungsfeier soll in üblicher Weise durchgeführt werden. — Die Ausübung der Marktkontrolle und Erhebung der Marktgebühren soll versuchsweise durch einen zu bestellenden Marktmeister erfolgen. — Der Aufhebung der ortspolizeilichen Vorschriften: Feuerlöschordnung vom 19. 4. 1899 und Meldepflicht zum Wohnungsnachweis vom 3. 9. 1918, wurde zugestimmt. — Ein Bedürfnis zur Einführung von Einbahnstraßen in hiesiger Stadt wurde vorläufig nicht anerkannt.

1. **Bretten,** 6. August. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, für das Krankenhaus eine Dampfwäscherei mit einem Kostenaufwand von 12 000 ℳ einzurichten, da infolge des Ausbaues des Dachstockes die Nebenräume in einem solchen Maße beschränkt worden sind, daß darunter der geordnete Krankenhausbetrieb leiden muß. — Wegen der Errichtung des Selbstanschlußbetriebes hat die Oberpostdirektion erklärt, den besonderen Verhältnissen der Stadt Bretten Rechnung tragen zu wollen und zu versuchen, den Selbstanschluß zu einem im Rahmen des allgemeinen Ausbauplanes geeigneten Zeitpunkt auszuführen und die Mittel zeitig zu erlangen. — Zur Einschränkung der Inanspruchnahme der Wandererherberge wird bestimmt, daß Wanderer, die tags zuvor in Bruchsal oder Pforzheim beherbergt wurden, in der hiesigen Herberge keine Unterkunft finden können. — Der Kreisrat Karlsruhe hat sich bereit erklärt, die Kosten zur Erweiterung der Wandererherberge durch Anschaffung weiterer Ausrüstungsgegenstände zu übernehmen.

* **Limburgerhof,** 6. Aug. Die pfälzische Kreisregierung hat lt. „Pf. Post" in der Streitfrage um die Limburger Volksschule entschieden, daß mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Gemeinde die Volksschule nicht konfessionalisiert wird, sondern simultan bleibt.

### Kleine Mitteilungen

Der Bürgerausschuß Kandern stimmte mit 40 gegen 3 Stimmen dem Gemeindevoranschlag für 1930/31 zu. Die Ausgaben belaufen sich auf 313 380 RM, die Einnahmen auf 248 650 RM, sodaß ein ungedeckter Aufwand von 69 660 RM vorhanden und die Erhebung einer Umlage von 120 RM für das Grundvermögen, 48 RM für das Betriebsvermögen, 720 RM für den Gewerbeertrag nötig ist. Weiter stimmte der Bürgerausschuß der Einführung von Staffelbeträgen für den Wasserbezug zu und genehmigte einstimmig die Einführung einer Gemeindebiersteuer in Höhe von 2 RM je Hektoliter.

In Erkenntnis der schweren wirtschaftlichen Lage mancher Familien hat der Stadtrat Gernsbach von einer Erhöhung des Schulgeldes für die Realschule Abstand genommen, so daß das Schulgeld wie bisher 130 ℳ beträgt.

In Wiesenbach wurde der seitherige Bürgermeister Kraus mit 209 Stimmen wieder zum Bürgermeister gewählt.

# Aus der Pfalz

### 56 000 Mark unterschlagen

**Prokurist Rohr von der Städtischen Gasanstalt A.G. verhaftet**

* **Kaiserslautern,** 7. Aug. (Eig. Drahtber.) **Heute vormittag wurde der Prokurist der Städtischen Gasanstalt A.G., Rohr, verhaftet. Ihm konnten bisher Unterschlagungen in Höhe von 56 000 Mark nachgewiesen werden, doch kann sich diese Summe noch erhöhen. Bereits seit längerer Zeit gingen Gerüchte um, wonach bei der Gasanstalt erhebliche Beträge verschwunden sein sollten. Während bisher die Revisionen eine ordentliche Buchführung festgestellt hatten, wurden vor einigen Monaten erneut durch eine Berliner Treuhandgesellschaft die Bücher revidiert. Dabei wurde festgestellt, daß durch eine völlig veraltete Buchungsmethode, die für ein modernes großes Unternehmen ganz ungeeignet war, erhebliche Fehlbeträge entstanden waren, über die keine Buchungen vorhanden waren.**

**Direktor Heuser wurde darauf beurlaubt und der Buchhalter Rohr zum Prokuristen ernannt. Heuser deckte den rund 100 000 Mark betragenden Fehlbetrag aus eigenen Mitteln. Durch eine neue Revision wurde jetzt festgestellt, daß mindestens 56 000 Mark schon seit dem Jahre 1926 von dem Buchhalter und späteren Prokuristen Rohr unterschlagen worden sind. Rohr lebte, obwohl er nur 500 Mark Monatsgehalt hatte, auf sehr großem Fuße. So hat er u. a. einen großen Kraftwagen gekauft und bar bezahlt. Er ist am Mittwoch nach Stuttgart gefahren, worauf Haftbefehl gegen ihn erlassen wurde. Er kehrte aber nach Kaiserslautern zurück, wo man ihn heute morgen in seiner Wohnung verhaftete.**

*

* **Mutterstadt,** 6. Aug. Hamster und Mäuse treten in hiesiger Gemarkung in besonders starker Zahl auf, sodaß sich eine systematische Bekämpfung als notwendig erweist. Seit 1. August werden bei Ablieferung bezahlt: Hamster das Stück 10 Pfg., Mäuse das Stück 1 Pfg. Arbeitslose und vor allem auch die Jugend gehen mit bestem Erfolg auf den Fang aus.

# Gerichtszeitung

### Anti-Separatisten vor Gericht

Wegen Landfriedensbruches, Plünderung und Fundunterschlagung hatten sich vor dem Erweiterten Schöffengericht Mainz acht Angeklagte zu verantworten, die an den Ausschreitungen gegen die Separatisten in der Nacht zum 3. Juli teilgenommen hatten. Zu der Verhandlung wurde nur eine beschränkte Anzahl Zuhörer zugelassen. Vor Beginn der Verhandlung und auch beim Erscheinen des Gerichtes erging sich der vorbestrafte 38jährige Angeklagte Rühl in Schimpfereien und legte eine ungewöhnliche Erregung an den Tag. Die Verhandlung gegen ihn wurde abgetrennt, da er auf seinen Geisteszustand untersucht werden soll. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagten wegen schweren Landfriedensbruches bei Zubilligung mildernder Umstände Gefängnisstrafen von einer Woche bis zu neun Monaten.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten Eckel-Mainz wegen schweren Landfriedensbruches und Plünderung zu zehn Monaten Gefängnis, den Angeklagten Konrad Stebler-Mainz und den Angeklagten Hermann Klein-Mainz wegen schweren Landfriedensbruches zu acht bezw. sechs Monaten Gefängnis. Die Angeklagten Lenz-Mainz und Kraus-Mainz wurden wegen einfachen Landfriedensbruches zu drei Monaten Gefängnis und der Angeklagte Kapp-Mainz wegen Fundunterschlagung zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte Müller-Dudweiler wurde freigesprochen, da das Gericht der Annahme war, daß er an den Tumulten nicht beteiligt gewesen sei. In der Begründung des Urteils führte das Gericht aus, daß kein Staat derartige Ausschreitungen dulden dürfe, da sonst die Existenz des betreffenden Staates gefährdet sei. Nur mit Rücksicht auf die allgemeine Erregung und Empörung der Bevölkerung über das Treiben der Separatisten habe das Gericht Milde walten lassen. Die Angeklagten, die im Alter von 18 bis 33 Jahren stehen, sind zum Teil vorbestraft.

# SPORT DER NMZ

## Weltmeisterschaften der Studenten

### Deutsche Erfolge bei den Schwimmentscheidungen

Die erste Entscheidung fiel am Mittwoch vormittag im „Großen Woog" mit dem Turmspringen der Herren, bei dem der Berliner Ziegler vor seinem Landsmann Hefter (Jena) den ersten Platz belegte, während die übrigen vier Plätze von den Ausländern belegt wurden. Die Freistilstaffel über 4 mal 100 Meter wurde von 5 Mannschaften bestritten. Beim ersten Wechsel schwammen der deutsche und italienische Schwimmer gleichzeitig an; auf der zweiten Bahn ging Ungarn knapp in Führung, wechselte aber doch gleich mit Deutschland; auf der dritten Bahn lag Deutschland wieder knapp vor Ungarn, während Italien stark zurückfiel. Auch auf der letzten Bahn führte der deutsche Schlußmann bis 20 Meter vor dem Ziel, sieht sich in einem spannenden Endspurt aber um und verliert knapp gegen den Ungarn. Bei der feierlichen Siegerverkündigung ging zum ersten Male die ungarische Flagge am Hauptmast hoch.

Das 200 Meter-Brustschwimmen der Damen sah die Deutsche Frl. Baer vom Start weg in Führung. Bei 100 Meter lag sie bereits mit 2 Metern in Vorsprung vor der Französin Blondeau, dann schob sich Frl. Sparbier auf den zweiten Platz. Während Frl. Baer langsam, aber sicher ihren Vorsprung vergrößerte, gab es einen harten und spannenden Kampf um den dritten Platz, aus dem schließlich Frl. Ziegenfuß-Deutschland als Siegerin vor der Französin hervorging. Am Ziel nahm sich die deutsche Fechtmeisterin Helene Mayer in rührender Weise der deutschen Schwimmerinnen an. Einen weiteren deutschen Sieg gab es im 200-Meter-Brustschwimmen der Herren. Weigmann hatte hier schon auf den ersten hundert Metern ein klaren Vorsprung. Hinter ihm liegt Hagneß an zweiter Stelle. Während Weigmann ungefährdet dem Ziele zudringt, kann der Italiener Manzoni auf den letzten Metern den Norweger noch abfangen und den zweiten Platz sichern. Ein selten scharfer und hartnäckiger Kampf entspinnt sich im 100-Meter-Freistilschwimmen. Alle sechs Teilnehmer wenden fast gleichzeitig. Bei 70 Metern liegen Pepe, Medricky und Steiner zusammen einen halben Meter vor Szekely, Sutton und Gruß, die ebenfalls auf gleicher Höhe liegen. Szekely greift dann die Spitze an, die sich verzweifelt wehrt. Im Ziel kann der Ungar aber alle Gegner abfangen und mit ganz knappem Vorsprung als Erster einkommen. Für die Schärfe des Kampfes zeugen die knappen Zeitunterschiede.

Im 100-Meter-Freistilschwimmen der Damen gab angesichts der Ueberlegenheit der beiden Französinnen Salgado und Blondeau ein zahmes Rennen. Dieser Umstand und das schwere Wasser erklären auch die verhältnismäßig schlechte Zeit, da Frl. Salgado in ihrer Heimat wiederholt schon 1:12 geschwommen hat. In einer Pause zwischen den Schwimmwettbewerben führten die Siegerinnen und Sieger der Sprungwettbewerbe ein Schauspringen vor, das von den vielen Zuschauern sehr beifällig aufgenommen wurde. Im Gesamtklassement der Schwimmwettbewerbe liegt Deutschland bei den Damen mit 49 Punkten vor Frankreich (35) und Ungarn (3) in Front. Bei den Herren führt Deutschland mit 56 Punkten vor Italien (37) und Ungarn (28 P.).

### Ergebnisse der Schwimm-Entscheidungen

**Turmspringen** (Herren): 1. Ziegler (Deutschland) 100,42 Punkte, 2. Hefter (Deutschland) 96,12 P. 3. Riemelainen (Finnland) 88,18 P. 4. Kisfaludi (Ungarn) 81,22 P. 5. Reis (Italien) 70,24 P. 6. Cuccurrula (Italien) 66,56.

**4 mal 100 Meter Freistilstaffel** (Herren): 1. Ungarn (Szepely, Flohr, Herendy, Szekely) 4:24 Min. 2. Deutschland (Vogt, Watrin, Wichmann, Gruß) 4:24,2. 3. Italien 4:30,4. 4. Oesterreich 4:38,4. 5. Tschechoslowakei 5:04,4.

**200 Meter Brustschwimmen** (Damen): 1. Baer (Deutschland) 3:31,5. 2. Sparbier (Deutschland) 3:39,4. 3. Ziegenfuß (Deutschland) 3:45. 4. Blondeau (Frankreich) 3:48,4. 5. Philipp (Ungarn) 4:08,2.

**200 Meter Brustschwimmen** (Herren): 1. Weigmann (Deutschland) 3:04,2. 2. Manzoni (Italien) 3:05,8. 3. Hagneß (Norwegen) 3:06,8. 4. Herder (Deutschland) 3:10. 5. Haas (Oesterreich) 3:10,8. 6. Arx (Italien) 3:13,7.

**100 Meter Freistilschwimmen** (Damen): 1. Salgado (Frankreich) 1:20 Min. 2. Blondeau (Frankreich) 1:26,8. 3. Rohr (Deutschland) 1:34,5. 4. Hofmann (Deutschland) 1:38,5. 5. Döpking (Deutschland) 1:39.

**100 Meter Freistilschwimmen** (Herren): 1. Szekely (Ungarn) 1:03,7 Min. 2. Steiner (Tschechoslowakei) 1:03,8. 3. Medricky (Tschechoslowakei) 1:04. 4. Pepe (Italien) 1:04. 5. Sutton (England) 1:05,1. 6. Gruß (Deutschland) 1:05,8.

## Deutsche Tennis-Meisterschaften

### Die Spiele am Mittwoch

Obwohl auch am Mittwoch wiederum verschiedentlich Regenschauer die Spiele um die internationalen deutschen Meisterschaften störten, konnte am Nachmittag das Programm recht gut gefördert werden. Bei den Herren schlug der Franzose Boussus, der sich in Hamburg in einer Hochform präsentiert, den Rheinländer Kuhlmann erst nach einem erbitterten Fünfsatzkampf mit 4:6, 1:6, 6:4, 6:3, 6:3. Hollands Meister Timmer führte den Australier Willard verhältnismäßig leicht 6:3, 7:5, 6:2 ab und trifft nun in der vierten Runde auf Boussus. Der junge Wiener Kinzl konnte sich nicht lange seines Erfolges über den Australier Moon erfreuen und mußte sich dem Franzosen Feret in drei gleichmäßigen Sätzen 6:3, 6:3, 6:3 beugen. Dagegen konnte der Engländer Hughes, der plötzlich erkrankte, nicht antreten, sodaß der Japaner Harada ohne Spiel eine Runde weiterkam. Dr. Dessart setzte mit seinem Draufgängertum dem Australier Crawford einen hartnäckigen Widerstand entgegen, ehe er sich in einem Fünfsatzkampf mit 3:6, 6:1, 6:8, 6:1, 6:3 geschlagen gab. Dagegen hatte Ohta wenig Mühe, Lorenz mit 6:1, 6:2, 6:3 das Nachsehen zu geben. Damit befinden sich Boussus, Timmer, Feret, Harada, Crawford und Ohta bereits unter den „letzten Acht".

Bei den Damen schlug die Schweizerin Payot die ungarische Meisterin Frl. Baumgarten 6:3, 7:5 und Frl. Rost überspielte Frl. Hofmann 6:1, 6:2. Sehr schwer hatte die Frankfurterin Frau Friedleben gegen Hollands Meisterin Frl. Couquerque zu kämpfen, um mit 4:6, 13:11, 6:4 erfolgreich zu bleiben. Frl. Cantors hatte dagegen einen leichten 6:0, 6:4, Sieg gegen Frl. Loewenthal zu verzeichnen.

Die bisláng vernachlässigten **Doppelspiele** konnten endlich am Mittwoch in Angriff genommen werden. Im **Herren-Doppel** gab es zwischen der rumänisch-dänischen Kombination Mishu-Gerup und dem deutsch-englischen Paar Dr. Mitterer-Malgrave eine sehr interessante Begegnung, die mit einem 7:5, 3:6, 6:1, 6:3 Siege von Mishu-Gerup endete. Die Franzosen Gentien-Gläser kamen durch ein „ohne Spiel" gegen die Deutschen Mackenthun-Blamm eine Runde weiter. Crawford-Moon fertigten die deutsche Paarung Plegner-Keller mit 8:6, 6:3, 10:8 ab. Harada-Abe zeigten sich den Westdeutschen Hauß-Heitmann 6:3, 6:4, 6:3 überlegen und Willard-Hopman gaben Wolff-Ittmüller ohne sonderliche Anstrengungen mit 6:1, 6:3, 6:2 das Nachsehen.

Die Spiele im **Damen-Doppel** hatten bereits in den späten Nachmittagsstunden des Dienstags begonnen und folgende Ergebnisse gezeitigt: Deutsch-Städel — Lorenz-Haff 6:1, 6:4, Jedrzejowska-Sandison — Springer-Rohr 6:4, 6:1; Kallmeyer-Hoffmann — Kramer-Sander 6:1, 6:4.

## Sportwoche des Keglerverbandes

### Schaukegeln auf den Stierlebahnen

Im Rahmen seiner Sportwoche veranstaltete am Mittwoch abend der Keglerverband Mannheim und Umgebung auf der offiziellen Stierlebahn am Verbindungskanal ein Schaukegeln, das sich eines großen Besuches erfreute. Nach einer Begrüßung des zweiten Vorsitzenden Fr. Müller, die besonders dem Vertreter der Stadt, Beigeordneten Dr. Zeiler und den Regierungsräten Dr. Leiber und Dr. Heim galt, erläuterte der Verbandssportwart Albert Deißler die verschiedenen Bahnarten des Kegelsportes ein. Interessant war, zu hören, daß gerade die amerikanische, als international geltende Parkettbahn von Süddeutschland übernommen wurde. Sodann begann das mit größter Aufmerksamkeit verfolgte Schaukegeln, das folgende Ergebnisse erbrachte:

**3 mal 3 Jugendkämpfe in die Vollen:** 1. Abt.: Neubauer 50 Holz, Deißler jun. 58 und Hechmann 54 Holz; 2. Abt.: Baumann 44, Hipp 40 und Holter 41 Holz.

**30 Kugelkampf in die Vollen:** Ossenbauer 260, Mundo 235 und Hasel 226 Holz.

**30 Kugelkampf der Senioren:** Hamm 72 Jahre 141, Heß 64 Jahre 130 und Schön 65 Jahre 133 Holz.

**30 Kugelkampf der Frauen:** Frau A. Stierle 110, Frau Maier 98 und Frau Geiß 83 Holz.

**30 Kugelkampf (abräumen):** Braun (besonders beachtenswertes Resultat, da einarmig und schwerkriegsbeschädigt, fand auch besonders lebhafte allseitige Anerkennung) 79, Heßel 67 und A. Biemann 61 Holz.

**Langstreckenkampf 100 in die Vollen:** Höfer 587, Zeit: 15½ Minuten und damit den dafür geltenden Rekord überboten, Friedebach 541, 20¾ Minuten, Beisel 529 Minuten.

Die gezeigten Kämpfe und die erzielten Resultate waren zur Zufriedenheit aller Anwesenden. Hamm, Höfer und Braun fanden besondere Würdigung für ihre Leistungen.

# Wie wird das Wetter

### Wetteraussichten für Freitag, 8. August:

**Zeitweise aufheiternd und am Tage etwas wärmer, bei leichten südlichen Winden. — Vorwiegend trocken.**

### Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

**Beobachtungen der Landeswetterstellen 7.26 Uhr vormittags**

| | Seehöhe m | Luftdruck in M mm | Temp. 7 Uhr | Höchste Temp. gestern | Tiefste Temp. Nacht | Wind Richt. | Wind Stärke | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | 151 | — | 16 | 19 | 11 | NO | | bedeckt |
| Königstuhl | 563 | 763,1 | 11 | 18 | 10 | SW | leicht | Nebel |
| Karlsruhe | 120 | 761,8 | 14 | 20 | 12 | SW | leicht | bedeckt |
| Baden-Baden | 213 | 761,5 | 14 | 22 | 12 | SW | | bedeckt |
| Villingen | 780 | 763,9 | 11 | 17 | 10 | W | leicht | Regen |
| St. Blasien | 1275 | — | 11 | 18 | 9 | NO | leicht | |
| Badenweil. | — | 763,2 | 13 | 18 | 11 | SW | | bedeckt |
| Feldbg. Schw. | 790 | [illegible] | 5 | 8 | 5 | SW | frisch | Nebel |
| Bad. Dürrh. | — | — | 10 | 17 | 9 | S | leicht | bedeckt |

Die bei England seit einigen Tagen gelegene Zyklone entfernt sich jetzt entlang der norwegischen Küste nach Norden und verliert daher allmählich ihren Einfluß auf die Witterung Mitteleuropas. In unserem Gebiet haben die Winde bereits etwas abgeflaut und die Regenfälle nachgelassen. Augenblicklich ist es noch ziemlich kühl, doch wird nunmehr langsam Erwärmung eintreten, da mit zeitweiliger Aufheiterung zu rechnen ist.

### Flugwetter

Die Winde wehen über Deutschland noch einheitlich aus West-Süd-West, haben aber schon an Stärke verloren. Die Geschwindigkeit beträgt in 1000 Meter bis zu 12 Meter je Sekunde. Die Bewölkung beginnt sich von Westen her aufzulösen. In der Weströmung treiben Cumuli, aus denen strichweise leichtere Regenschauer fallen. Eine leichte Besserung der allgemeinen Wetterlage ist zu erwarten.

Infolge Leitungsstörungen konnte heute das Reisewetter nicht ermittelt werden.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

| Rhein-Pegel | 1. | 2. | 4. | 5. | 7. | Neckar-Pegel | 2. | 4. | 5. | 7. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Basel | 2,00 | 1,91 | 1,81 | 1,76 | 1,86 | | | | | |
| Schusterinsel | 2,72 | 2,60 | 2,50 | 2,50 | 2,53 | Mannheim | 5,29 | 4,80 | 4,72 | 4,50 |
| Kehl | 3,91 | 3,80 | 3,69 | 3,61 | 3,70 | Jagstfeld | 0,85 | 0,77 | 0,81 | 0,88 |
| Maxau | 6,10 | 6,02 | 5,81 | 5,61 | 5,48 | Plochingen | 0,32 | 0,34 | 0,34 | 0,29 |
| Mannheim | 5,55 | 5,42 | 4,95 | 4,86 | 4,69 | Heilbronn | 1,25 | 1,16 | 1,20 | 1,13 |
| Kaub | 3,80 | 3,72 | 3,42 | 3,37 | 3,17 | | | | | |
| Köln | 3,38 | 3,52 | 3,17 | 3,18 | 3,00 | | | | | |

### Wasserwärme des Rheins 17° C

Schluß des redaktionellen Teils


## Warum Stuhlverstopfung?

Wie Sie wissen, verursachen ungenügender Stuhlgang und Verstopfung häufig Appetitlosigkeit, Blähungen, Angstgefühle, Kopfschmerzen und nervöse Gereiztheit, wodurch Gesundheit und Wohlbefinden ernstlich gefährdet werden können. Wozu quälen Sie sich dann mit solchen Beschwerden, anstatt darauf zu achten, daß Ihr Stuhlgang stets pünktlich erfolgt und Verstopfung nicht zur Gewohnheit wird? Gebrauchen Sie doch rechtzeitig ein unschädliches, ausschließlich aus pflanzlichen Auszügen und Stoffen hergestelltes Abführmittel, wie es Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind, die Sie in allen Apotheken zu Rm. 1.50 die Schachtel erhalten. Dieses bewährte Hausmittel beseitigt die Stuhlträgheit mild und zuverlässig, ohne unangenehme Nebenerscheinungen wie Leibschmerzen oder Uebelkeit hervorzurufen. Durch seine Anwendung gewöhnt man sich nicht etwa an das Mittel, sondern infolge der gleichmäßigen Anregung der Darmtätigkeit an regelmäßigen und ausgiebigen Stuhlgang.


MARCHIVUM

## Den Turnern zum Gruß

Nur noch ein Tag trennt Mannheim vom Beginn des 15. Badischen Landesturnens. Seit Wochen schon wurden eifrige Vorbereitungen der turnfreundlichen Einwohnerschaft zum festlichen Empfang der badischen Turner getroffen. Wenn heute (Donnerstag abend die ersten Teilnehmer am Turnfest in Mannheim eintreffen, werden sich die Straßen der Stadt im Festschmuck zeigen.

Mannheim, die größte badische Stadt, hat trotz der Nachwehen der Besetzung durch die Franzosen gezeigt, was fleißige Arbeit und zähe Energie vermögen. Aus der früher blühenden Industriestadt ist jetzt wieder eine lebendige und auch schöne

Kreisoberturnwart Fr. Schweizer-Mannheim

Stadt geworden, die das Zentrum und den Knotenpunkt der gesamten badischen Industrie bildet.

Die Stadt blickt auf eine lange Turnergeschichte zurück. Bereits im September 1845 ging man an die Gründung eines Turnvereins. Am 4. Januar 1846 fand die konstituierende Versammlung statt. Am 5. September 1846 trat der Verein mit seinem ersten Schauturnen erfolgreich an die Oeffentlichkeit. Trotz verschiedener Verbote nahm dann später das Turnen in Mannheim einen raschen Aufschwung. Neben einem der größten deutschen Turnvereine, dem T.V. 1846, besitzt Mannheim in der Stadt selbst und in den Vororten Turnvereine, die durch ihre Leistungen überall bekannt sind.

Wenn Mannheim seit 1868 auch kein Landesturnen mehr hatte, so ist der Ruf der Mannheimer Turnerei doch in ganz Baden und weit über die deutschen Grenzen hinaus bekannt. Mannheim ist den badischen Turnern kein fremder Boden. Die idealen Anlagen im Stadion und auf den Rennwiesen lassen eine reibungslose Abwicklung zu, so daß schon von vornherein alle Vorbedingungen für ein restloses Gelingen des 15. Badischen Landesturnens gegeben sind.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr stellen sich die badischen Turner zum Festzug auf. Im Gleichschritt werden die unübersehbaren Turnerscharen durch die geschmückten Straßen ziehen. Bei dieser Gelegenheit wird die Einwohnerschaft von Mannheim die Turner begrüßen und feiern. Den badischen Turnern wird der Empfang und die Anteilnahme der Bevölkerung an ihrem Landesturnen unvergessen bleiben. Auf die Bevölkerung wird der Massenaufmarsch und am Nachmittag die Massenfreiübungen der Turner gewaltig und nachhaltig wirken. Die Verständigung zwischen den Turnern und der Bevölkerung wird sofort hergestellt sein.

Die badischen Turner, denen wir vollen Erfolg ihres Turnfestes wünschen, heißen wir in Mannheim herzlich willkommen.

## Mannheimer Sieger in Offenburg

Geräte-Zwölfkampf:

1. Adler Artur, TV. 46 214 Pkt.; 1. König Th., TV. 46 214 Pkt.; 5. Endreß J., TV. 46 198 Pkt.; 17. Barther J., TV. 46 180 Pkt.; 29. Bühler Gg., TV. Seckenheim 165 Pkt.

Geräte-Zehnkampf:

1. Nill Max, TV. 46 188 Pkt.; 4. Wühler St., TV. 46 177 Pkt.; 6. Fries Hch., TV. 175 Pkt.; 14. König K., 165 Pkt.; 16. Gutfleisch J., Badenia Feudenheim 163 Pkt.; 18. Brenneis Erwin, Jahn Neckarau 161 Pkt.; 21. Brauch J., Badenia Feudenheim 157 Pkt.; 21. Ebel Hermann, Jahn Neckarau 157 Pkt.; 23. Koger Hch., Jahn Seckenheim 155 Pkt.

Siebenkampf für Aeltere: Klasse 1 (Jahrg. 1888—82):

4. Orth Ad., TV. Neckarau 129 Pkt.; 5. Strittmatter Alb., TV. 46 127 Pkt.; 7. Groß Bal., Jahn Neckarau 123 Pkt.

Fünfkampf (Oberstufe):

1. Greulich Bernh., TV. 46 96 Pkt.; 2. Schmich Bruno, Jahn Seckenheim 95 Pkt.; 6. Jäger Adam, Tg. Käfertal 87 Pkt.; 8. Streib Herm., Tg. Käfertal 82 Pkt.; 11. Rohrucker Alfr., TV. Rheinau 79 Pkt.; 18. Möll Albert, TV. Seckenheim 72 Pkt.; 19. Kast Eugen, TG. Mannheim 69 Pkt.; 21. Roth Leo, Jahn Neckarau 67 Pkt.

# Der Gruß der Stadt

Das 15. Badische Landesturnen heiße ich namens des Stadtrats und der Stadtverwaltung in Mannheim herzlich willkommen. Die Pflege der Leibesübungen, die in den letzten Jahren in Deutschland einen so erfreulichen Aufschwung genommen hat, ist von der Stadt Mannheim schon seit langem in ihrer Bedeutung erkannt und nach Kräften gefördert worden. Die Turner und Turnerinnen, die aus allen Teilen des badischen Landes zum Turnfest nach Mannheim kommen, werden Gelegenheit haben, die Einrichtungen, die die Stadt Mannheim zur Förderung der Leibesübungen geschaffen hat, selbst kennen zu lernen.

Unser Grundsatz war es, nicht einzelne, außerhalb der Stadt gelegene Großkampfstätten zu errichten, bei denen die Größe des eigentlichen Sportgeländes in umgekehrtem Verhältnis zur Größe des Zuschauerraums steht. Wir waren vielmehr bemüht, in allen Teilen der Stadt und gerade in den am dichtestbesiedelten Wohngebieten Spiel- und Sportplätze für die große Masse der Bevölkerung anzulegen. Wir sehen in den Leibesübungen das beste Mittel vorbeugender Volksgesundheitspflege und in den Einrichtungen, die wir dafür schaffen, werbende Anlagen. Nur wenn es gelingt, nicht einzelne Spitzenleistungen zu züchten, sondern wirklich alle Teile der Bevölkerung und vor allem die Jugend von der Notwendigkeit zu überzeugen, nach der Arbeit in Büro und Werkstätte turnerische und sportliche Erholung zu suchen, hat die Pflege der Leibesübungen ihr Ziel erreicht.

Die Stadt Mannheim grüßt die badischen Turner und wünscht dem 15. Badischen Landesturnen einen glücklichen Verlauf.

Dr. Hermann Heimerich, Oberbürgermeister.

Sieger des T.V. 46 in Offenburg 1926: Von links nach rechts: Barther, König K., König Th., Adler, Nill, Endreß, Wühler, Strittmatter

# Alfred Maul zum Gedenken

Von Geheimrat Dr. phil. Dr. med. h. c. Sickinger †-Mannheim

Geh. Rat. Sickinger, der immer großes Interesse für das Turnen hatte, konnte das 15. Landesturnen nicht mehr erleben. Für das Festbuch hatte er noch den nachfolgenden Artikel, wohl seinen allerletzten geliefert.

Bei der eindrucksvollen Turnerheerschau in der Stadt am Neckar und am Rhein ist es uns Badenern innerstes Bedürfnis, des Altmeisters der Deutschen Turnkunst am Oberrhein, Alfred Maul, der von 1869—1907 die Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe leitete, besonders dankbar zu gedenken. Verehren wir doch in seiner Person den Begründer des Badischen Schulturnens für beide Geschlechter, den unbestritten hervorragendsten Turnmethodiker und Turnschriftsteller seiner Zeit, den Schöpfer der turngeschichtlich bedeutsamen Badischen Turnschule, den Erneuerer des Turnbetriebes der Erwachsenen und ihrer Turnfeste, und nicht zuletzt den idealen Turnlehrerbildner, in dem die Macht der Erzieherpersönlichkeit als geschlossene Harmonie des Körperlichen, Geistigen und Seelischen zur seltenen Ausprägung gelangt ist.

Für Maul war oberster Leitgedanke seines Sinnens und Strebens, das Turnen zu einer den andern Unterrichtsfächern gleichwertigen Betätigung zu erheben und zwar für die Mädchen so gut wie für die Knaben. Daher bei Maul die starke Betonung des Erziehungsgedankens. Das Turnen soll sich über das Niveau der Körperbewegung schlechthin zur zuchtvollen Körperbewegung erheben, damit das oberste Ziel des Turnens,

**die Herrschaft des Geistes über den Körper,**

erreicht wird. Der Nutzen der durch diese Zielsetzung erstrebten Willenskultur soll aber nicht nur der Minderheit der körperlich gut Begabten zuteil werden, sondern der großen Masse der Turnzöglinge. Alles ist bei Maul darauf angelegt, die Turnstunde wohl zur Arbeitsstunde, aber zu einer Stunde freudiger Arbeit zu gestalten, mit dem Ergebnis, daß auch die turnerisch Schwerfälligen zu sicherem Können, zu Freude am Erfolg und dadurch zu Ausdauer und Weiterstreben geführt werden.

Die Rangstellung Mauls als Turnmethodiker und Turnschriftsteller spiegelt sich in folgenden Urteilen zweier hervorragenden zeitgenössischen Sachverständigen wieder. C. Euler, Direktor der preußischen Turnlehrerbildungsanstalt, führte bei der Besprechung einer Schrift von Maul aus: „Eine ganz besonders angesehene Stellung unter den deutschen Turnlehrern und Turnern hat sich der Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe erworben. Maul gehört zu jenen Männern, welche nicht den einmal gewonnenen Standpunkt festhalten, sondern die unablässig weiterstreben, immer wieder Kritik an sich selber üben. So kann fast jede neue Auflage seiner Schriften ein neues Buch genannt werden!" Und Professor Keßler, Vorstand der Württembergischen Turnlehrerbildungsanstalt: „Dank meiner dienstlichen Stellung habe ich verschiedentlich Gelegenheit gefunden, Schulturnverhältnisse weitum in deutschen Landen näher kennen zu lernen. Aber das, was mir schon in den ersten Jahren unseres Bekanntseins an dem Jubilar als groß und bewundernswert erschien, ist mir im Anschauen und Beobachten des weiteren nicht etwa kleiner und bedeutungsloser geworden; im Gegenteil, nach den vielseitigen Beobachtungen, nach den reiferen Erfahrungen, erscheint mir das alles nur noch größer und bewundernswerter: ich meine jene souveräne Beherrschung des gesamten Uebungsstoffes, jene glückliche Hand in der Gliederung der turnerischen Gesamtaufgabe, jene Sorgfalt, Sicherheit und Feinheit in der Entwicklung der einzelnen Uebungen, jenes künstlerisch vollendete Können in der Verknüpfung der Elemente zu lebensvollen Gruppen, und vergessen wir nicht eine der Hauptsachen, jene meisterhafte Art in der Anfassung und Behandlung seiner Schüler: ernst und strenge, wie es sich gerade im Turnen ziemt, aber bei allem Ernst und aller Strenge reich an versöhnender Liebe, reich an köstlichem, erquickendem Humor, reich an herzgewinnender Freundlichkeit."

Bei der hohen Auffassung des Turnens als eines Mittels zur nachhaltigen Erziehung fürs Leben verstand es sich für Maul von selbst, daß er

**seine volle Aufmerksamkeit auch dem Turnen der Erwachsenen schenkte.**

Er bearbeitete den Turnstoff für die Hand der Vorturner, um sie in den Stand zu setzen, für alle Grade der körperlichen Geschicklichkeit und alle Altersstufen geeigneten Uebungsstoff bereit zu halten. Auch auf die Veredelung der Turnfeste hat Maul nachhaltig eingewirkt, vor allem durch die Einführung des Vereinswetturnens. Während vordem zu dem allein gebräuchlichen Musterriegenturnen nur die besten Turner zugelassen wurden, die große Masse der Vereinsangehörigen aber der Festbummelei verfiel, ermöglicht die Form des Vereinswett-

## An die badischen Turner

Von Kreisvertreter Weiß

„Ein Ruf ist erklungen durch Berg und durch Tal, heraus ihr deutschen Jungen zum grünen Waffensaal." So haben wir oft gesungen, wenn wir hinauszogen zu froher Wanderung durch Berg und Tal, durch Feld und Wald, oder wenn wir uns mit unseren Turnbrüdern zum friedlichen Wettkampf trafen. So oft der Ruf erklungen ist, so oft hat er ein Echo gefunden und Hunderte und Tausende kamen zum frohen Wettkampf, zum fröhlichen Spiel. Und nun ist der Ruf aufs neue erklungen, zum

15. Badischen Landesturnen in Mannheim, der Stadt am Neckar und am Rheine. Ihr Alten

Kreisvertreter D. Weiß-Heidelberg

und Ihr Jungen, reicht Euch die Hände in alter deutscher Turnertreue. Wir wissen wohl, daß wir in einer schweren Zeit des wirtschaftlichen Tiefstandes leben und daß die Not in vielen Familien Einkehr gehalten hat und daß viele auf den Besuch des Festes werden verzichten müssen. Wenn wir aber trotzdem den Ruf ergehen ließen, kommt zum Landesturnen nach Mannheim, so war der Gedanke für uns maßgebend, der Oeffentlichkeit zu zeigen, daß wir auch in der größten Notzeit unsere Aufgabe mit aller Kraft und dem besten Willen und Wollen anzufassen und durchzuführen bestrebt sind. Wir wollen zeigen, daß wir den ehrlichen Willen haben, alles zu tun zur Ertüchtigung und Erstarkung unserer Jugend und unseres gesamten Volkes. Darum feiern wir Landesturnen und darum ist der Ruf hinausgegangen:

„Kommt zum Landesturnen nach Mannheim!"

Es ist aber noch ein anderes, das uns veranlaßt hat, die der Deutschen Turnerschaft angehörigen Turner unseres Landes zu einer gemeinsamen Feier aufzurufen; es ist die Wesensgemeinschaft und die innere Verbundenheit unserer Turnerschaft. Wir haben alle ein gemeinsames Ziel, wir arbeiten alle an einer gemeinsamen Sache. Eine große Idee lebt in uns allen und verbindet uns zu einem großen Ganzen. Kann es etwas schöneres, herrlicheres und idealeres geben? Unser Streben ist aber nicht ein einseitiges; nein, es geht bei unserer Arbeit nicht nur um den Wettkampf und die Höchstleistungen und nicht nur um die körperliche Ertüchtigung; nein, unsere Arbeit soll den ganzen Menschen erfassen, Körper und Geist. Wir wollen, daß unsere Turner zu festen Charakteren erzogen werden, die im Leben ihren Mann stellen. Ist das nicht ein hohes Ziel, das der Unterstützung aller wert ist, die es gut meinen mit unserem Volk und Vaterland. So erhoffen wir auch von dem Landesturnen eine weitere Förderung unserer Sache. Dazu bedarf es aber der Mitwirkung der Massen; deshalb erging der Ruf zur Sammlung in Mannheim.

Der Mannheimer Turngau, der Träger des Festes, hat alles wohl vorbereitet, um die Durchführung des Landesturnens sicher zu stellen und unseren Turnbrüdern und Turnschwestern die Tage in Mannheim zu einem frohen Erleben zu gestalten. Auch der Festausschuß und die Bevölkerung von Mannheim werden ihr bestes tun, um dem Feste zu einem glanzvollen Verlauf zu verhelfen.

Tausende von Turnbrüdern aus allen Gauen unseres schönen Heimatlandes kommen in diesen Tagen hierher zum freien deutschen Rhein zur Arbeit im Gewande der Freude. Mögen sich alle ihre Erwartungen erfüllen. Herzlich willkommen in der Feststadt Mannheim. Gut Heil!

## Einzelleistungen der beiden Ersten in Offenburg

| Uebungsart | Adler | König |
|---|---|---|
| Reck — Pflicht | 18 | 12 |
| Reck — Kür — Kraft | 18 | 19 |
| Reck — Kür — Schwung | 18 | 19 |
| Barren — Pflicht | 15 | 18 |
| Barren — Kür | 15 | 19 |
| Pferd — Pflicht | 18 | 19 |
| Pferd — Kür — Sprung | 18 | 17 |
| Pferd — Kür — Schwung | 20 | 19 |
| Freiübungen — Kür | 17 | 19 |
| 100 Meter | 22 | 21 |
| Kugelstoßen | 19 | 16 |
| Weitsprung | 15 | 17 |
| Zusammen | 214 | 214 |

MARCHIVUM

turnens jedem Turner, den Alten wie den Jungen, dem Anfänger wie dem Gipfelturner, bei den gemeinsamen Uebungen der Vereine, der Turngaue und des ganzen Turnkreises tüchtig mitzutun und sich in Unterordnung und Gemeinsinn zu üben.

Nur wenigen Turnführern war es bis jetzt vergönnt, für das Vereinsturnen in so mannigfaltiger und reichhaltiger Weise wie Maul tätig zu sein. Maul hat sozusagen alle für unser Turnvereinswesen bedeutenden Aemter bekleidet. Er war Vereinsturnwart und Vereinsvorstand, sowie lange Zeit Vertreter des Karlsruher Turngaues. Er war in den 70er Jahren Mitglied des Ausschusses des Oberrheinischen Turnerbundes (jetzt X. Kreis) und 6 Jahre dessen technischer Leiter, mehrmals Abgeordneter auf Deutschen Turntagen, sodann Mitglied des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft und in diesem Vorsitzender des technischen Unterausschusses, endlich von 1887—1893 erster Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft. Durch sein leuchtendes Vorbild hat er auch das Interesse seiner zahlreichen Schüler für das Vereinsturnen wachgerufen. Die von ihm ausgebildeten Lehrer des Turnens nahmen in stattlicher Zahl am Turnvereinsleben teil und haben in den Vereinen, Gauen und im Kreise einen bestimmenden Einfluß gewonnen.

Die universelle Wirksamkeit Mauls prägt sich in der glänzenden Anerkennung seiner Verdienste in allen Kreisen aus, in denen er seine Tätigkeit entfaltete. Maul war Ehrenvorsitzender des Badischen Turnlehrervereins und der Deutschen Turnerschaft, Ehrenmitglied des X. Kreises, ferner des Deutschen und des Schweizerischen Turnlehrervereins, des Eidgenössischen Turnvereins, des Belgischen Turnerbundes sowie zahlreicher anderer Körperschaften des In- und Auslandes.

Professor Ferdinand August Schmidt in Bonn, der hochverdiente wissenschaftliche Erforscher der Leibesübungen, kennzeichnete Mauls überragende Bedeutung mit den prägnanten Worten: „Einen zweiten Praktiker des Schulturnens, wie ihn, besaß Deutschland nicht; keiner wird es vermögen, seinen Platz wieder voll und ganz auszufüllen."

Mehr als 2 Jahrzehnte sind verstrichen seit Alfred Maul, nahezu 80 Jahre alt, von seiner Wirkungsstätte abgerufen wurde. Bis in seine letzten Tage rastlos bemüht, sich und sein Werk zu vervollkommnen, ein seltener Beherrscher seines weitverzweigten Arbeitsgebietes, mit seinem Verständnis begabt für die Bedürfnisse des jungen Volkes wie der Erwachsenen, ein Meister der freien Rede, vornehm im besten Sinne des Wortes wie in der äußeren Erscheinung so nach Charakter und Gesinnung, reich an sonnigem, Jung und Alt erquickendem Humor — so steht er vor dem geistigen Auge der vielen, die ihm in seinem Lebens- und Arbeitskreise näher treten durften. Und aus dem Herzen seiner Schüler, Freunde und Verehrer ist das Bild des hochgemuten und doch so bescheidenen Meisters in Erz und Stein erwachsen. In den Anlagen der Bismarckstraße in Karlsruhe, am Eingang zur ehemaligen Turnlehrerbildungsanstalt, der heutigen Landesturnanstalt, erhebt sich aus Pflanzenschmuck die überlebensgroße Büste mit den lebensvollen Zügen des Verewigten, ein Denk- und Dankmal, das nicht nur in die Vergangenheit weisen, sondern den nachwachsenden Geschlechtern das Gewissen schärfen soll im Sinne des in Alfred Mauls Persönlichkeit und Aufbauarbeit verkörperten Satzes:

**„Nicht wurzeln, wo wir stehen,**
**nein — weiterschreiten!"**

# Die Mannheimer auf früheren Turnfesten

Gibt die Turngeschichte der Deutschen Turnerschaft und des 10. Kreises interessanten Aufschluß über die turnerische Entwicklung, so verzeichnet auch die der Mannheimer Turnerschaft eine Fülle schöner und großer Erinnerungen. Wir finden schon in den Anfangsjahren des Turnens in Mannheim überzeugungstreue führende Männer, die im Vordergrunde und im Mittelpunkt der Geschehnisse mitbestimmend gestanden haben. In gleichem Maße ist aus den alten Niederschriften und Aufzeichnungen zu entnehmen, daß die Mannheimer Turner auch in der praktischen Arbeit immer mit an erster Stelle genannt werden müssen.

Insbesondere waren die jeweiligen Kreisturnfeste dazu angetan, dieses im breiten Maße zum Ausdruck zu bringen. Ueber die ersten, die damaligen Bundesturnfeste des Oberrheinischen Turnerbundes in den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts, die in Karlsruhe (1861) Pforzheim (1869), Freiburg (1865) Mannheim (1858) Baden-Baden (1870), Offenburg (1873), Heidelberg (1873) Bruchsal (1876) vor sich gingen, liegt leider kein Material greifbar vor. Aus einer Siegerliste vom ersten Oberrheinischen Kreisturnfest am 8. Aug. 1881 in Lahr ist lediglich zu entnehmen, daß aus dem Sechskampf als zweiter Sieger Saalfeld, Mannheim, als dritter Rundeuschwender als 4. Lanius hervorgegangen ist. Weiter werden noch die Namen von Berlin, Schnabel, Montigny, Mayer, Müller, Ludwig genannt.

Auch vom 2. und 3. Oberrheinischen Kreisturnfest in Neustadt (1883) und Pforzheim (1889) liegen keine Unterlagen vor. Erst über das 4. Kreisturnfest in Kaiserslautern (1890) gibt ein ausführlicher Bericht des damaligen Kreisschriftwartes und vor kurzem in Mannheim verstorbenen Studienrates i. R. Kabus, näheren Aufschluß. Im Vereinsturnen standen 54 Vereine mit 946 Turnern. Die Mehrzahl turnte auffallender Weise am Barren. Von den Mannheimer Vereinen gehörte der Turnverein von 1846 mit 50 Teilnehmern der ersten Stärkeklasse an, in der zweiten Klasse finden wir Turnerbund Germania mit 20 Teilnehmern, mit je 12 Teilnehmern in der 3. Abteilung Turnerbund Jahn Neckarau, Turnverein Neckarau und Turnverein Waldhof. Im Einzelwettturnen sind unter den 117 Siegern 20 Mannheimer zu finden. So an zweiter Stelle Bonlig Tv. 1846, außerdem tauchen Namen von bekannten Turnern, wie Glatz, Mayer Karl, Krimmer, Hoffstetter, Höhl, Helbach, De Lank usw. auf.

**Das 5. Kreisturnen in Freiburg (1896) spricht von einer Glanzleistung,**

obwohl die Pflichtübungen für das Einzelturnen erst 14 Tage zuvor bekannt gegeben wurden. In der ersten Stärkeklasse im Vereinsturnen ist Turnerbund Germania mit 42 Teilnehmern am Barren und Tv. 1846 mit 40 Teilnehmern am Pferd verzeichnet. In Lanius stellten die Mannheimer den besten Volksturner, der in der Gesamtsiegerliste den zweiten Platz einnahm. Die Sieger vom Turnfest in Kaiserslautern erscheinen größtenteils auch hier wieder. Darüber hinaus treten neu in den Vordergrund Hester, Neckarau, Kaufmann, Fanz 1846 und Kühner Tbd. Germania.

Das 7. Oberrheinische Kreisturnfest führte die Turnvereine von Elsaß-Lothringen, Baden und der Pfalz im Jahre 1899 nach Neustadt. In mehreren Sonderzügen wurden die Turner mit ermäßigten Fahrpreisen nach der Feststadt gebracht. 3000 Turner waren zu den allgemeinen Stabübungen angetreten, die trotz starken Regens durchgeführt wurden. Erstmals traten dort auch die Turnerinnen auf einem Kreisturnfest in Erscheinung. Der Straßburger Turnverein stellte unter der Leitung des bekannten Turnerführers Mäuser eine Frauenriege, der TV. 1846 Mannheim führte beim Bankett mit seinen Turnerinnen Stabübungen vor. Das Vereinsturnen sieht die Mannheimer Vereine wiederum an vorderster Stelle. Unter den besten Volksturnern finden wir Philipp und Lanius TV. 1846, sowie Kühner vom Tbd. Germania. Im Kunstturnen stand Lanius an 5. und Karl Mayer an 6. Stelle. Es sind noch eine Reihe weiterer bekannten Mannheimer in Neustadt erfolgreich gewesen. Zu dieser Turner-Generation, die der heutigen als Vorbild dient, zählen noch Rhein, Nahm, Bissinger, Duffing, Greulich, Gg. Aufschmann, Simon (Neckarau), der bereits verstorbene Gustav Diebold, die führenden MTGler Bernhard Mayer und Weilersbacher, sowie vom gleichen Verein Grumb, auch Striehl-Neckarau ist in der Siegerliste zu finden. Beim Vereinsturnen trat TV. 1846 mit 47 Teilnehmern an 4 Pferden an. Tbd. Germania mit 38 an 3 Recken und MTG. mit 35 an 3 Barren. An den übrigen Stärkeklassen beteiligten sich die beiden Neckarauer Turnvereine und der Turnverein Waldhof.

Auf dem 8. Kreisturnfest in Pforzheim 1902 finden wir bereits 10 Mannheimer Vereine im Vereinsturnen. Unter den Kampfrichtern, dieses Amt war damals noch ein besonderes Ehrenamt, war der verstorbene Ernst Thenau-Mannheim, sowie der vor einigen Jahren verschiedene Ehrenvorsitzende des TV. 1846 Kermas, außerdem Geniner-Waldhof. Zum Damenturnen waren neben Straßburg und Pforzheim auch der TV. 1846 angetreten, der mit 24 Turnerinnen Langstabübungen vorführte.

Zum 9. Kreisturnfest vereinigte sich der 10. Kreis im Jahre 1905 in Pirmasens. Im 6-Kampf stellten die Mannheimer Turner 13 Sieger. Unter den ersten befanden sich an 3. Stelle Greulich TV. 46, an 19. August Weczera, MTG. Im 5-Kampf kam Fuhrer Germania auf den 5. Platz, auf den 6. setzte sich Diebold TV. 1846 auf den 21. Rosellus Germania. Darüber hinaus erhielten 10 weitere Mannheimer den Siegerkranz. Die stärkste Vereinsriege stellte MTG. mit 50 Teilnehmern.

Die Nachbarstadt Heidelberg beherbergte 1909 das 10. Kreisturnfest. Es waren bereits 6500 Turner an den Stabübungen beteiligt, am Vereinsturnen 312 Vereine mit 6000 Turnern. Die Einzelwettkämpfe litten unter starkem Gewitterregen. Erstmals kam auch ein Allersturnen zur Durchführung. Im 6-Kampf (Kunstturnen) belegte Rempke den 3. und Greulich Gg. den 5. Platz. Im 5-Kampf (Volksturnen) wurde Englert T.V. 1846 II. und Rosellus Germania 5. Sieger. Insgesamt stellten die Mannheimer 21 Sieger. Im Vereinsturnen trat TV. 1846 mit 100, Tbd. Jahn Neckarau mit 52 Turnern an. Weitere Vereinsriegen stellten Tbd. Germania, M.T.G., Tv. Neckarau, Badenia Feudenheim und Turngenossenschaft Rheinau.

**Beim 10. Kreisturnfest in Freiburg wurden erstmals Keulenübungen zu den Massenvorführungen gewählt.**

Man war gespannt, wie sich diese, es waren 5600 Turner beteiligt, durchführen ließen. Der Verlauf zeigte ein völliges Gelingen. Auch turnerisch schnitten die Mannheimer wiederum gut ab. Im Kunstturnen 12-Kampf wurde Kirschner M.T.G. dritter. Ebenfalls Sieger wurden die damals an erster Stelle zu nennenden Mannheimer Turner: Lößler und Knapp M.T.G., Bartosoma und Orth Neckarau, sowie Volkerz Tv. 1846, der später in der Italienriege stand, außerdem 12 weitere Sieger. Im 6-Kampf stehen in der Siegerliste an erster Stelle Hoffmann Germania, an 5. Frey TV. 1846, sowie der heutige Gauoberturnwart Werdan, Neckarau. Weiterhin neben 34 Mannheimer Siegern Helbach TV. 1846, der zusammen mit Frey in späteren Jahren zu den besten Mannheimer Volksturnern gehörte.

Karlsruhe wäre 1915 die Feststadt für das nächste Landesturnen geworden, wenn der Weltkrieg keinen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. In den Nachkriegsjahren bildete Lahr im Jahre 1921 mit dem 12. Landesturnen den Auftakt. Noch waren die Lücken des Weltkrieges nicht geschlossen. Vom Vereinsturnen wurde Abstand genommen. Zum Wettkampf aber drängte sich die junge Generation mit Macht in den Vordergrund. Im 12-Kampf der Oberstufe ist erstmals Endreß Mannheim, Ehrhardt, Roll, Ziegler, Orth usw. als Sieger zu finden. Im 12-Kampf der Unterstufe Müller, den heutigen Kinderturnwart des Mannheimer Gaues, Leis Walldorf, Buttmy Rheinau, sowie der jetzige Bezirksfechtwart Höfler Mannheim. Als Sieger aus dem Wettkampf der Aelteren gingen hervor: Bisson Neckarau, Greulich TV. 1846, Schenkenwald Neckarau. Im volkstümlichen 5-Kampf ist zu finden neben dem 3. Sieger Greulich, Benzinger, Odenwald, Metz, Annemeyer, Werdan, Schweizer usw. Auch die Turnerinnen durften teilnehmen. Als erste Siegerin ging aus dem Wettkampf hervor Fräulein Helbach, jetzt Frau Storz, die Frauenturnwartin des Mannheimer Gaues. 12 weitere Mannheimer Turnerinnen erhielten ebenfalls den Siegerkranz.

**Das 13. Badische Landesturnen in Konstanz im Jahre 1924 sieß wiederum deutlich den Aufstieg erkennen.**

Allerdings hielt die Not der Zeit und die große Entfernung manche der Mannheimer Vereine von einer Beschickung überhaupt oder von einer stärkeren Entsendung von Turnern ab. Immerhin aber beteiligten sich wiederum vier Vereine aus Mannheim am Vereinswetturnen. Im 12-Kampf der Oberstufe ist neben Sinnwell, damals Villingen, jetzt Bad Nauheim, der erster Sieger wurde, auf dem zweiten Platz Nill, jetzt M.T.V. Lüneburg, zu finden. Von den bekannten Mannheimer Kunstturnern der Nachkriegszeit folgen auf den nächsten Plätzen Endreß, Schmidt Ludwig, Adler, Ebel, König Th. und Reininger. Im 10-Kampf außer den bereits Genannten Leth, M.T.G., Gutfleisch, Freudenheim. Hier nahm Nill den ersten Platz vor Sinnwell ein. Im volkstümlichen 5-Kampf wurde in der Oberstufe Rotzrucker, Rheinau zweiter, in der Unterstufe Jäger, Käferthal erster Sieger. Auch im 9-Kampf der Aelteren konnten sich manche der bewährten Kunstturner der früheren Jahre auszeichnen.

Eine weitere bedeutungsvolle Etappe der turnerischen Nachkriegsarbeit in Baden bildete, nachdem in Konstanz und Lahr bereits die Pfalz und Elsaß-Lothringen aus dem X. Kreis ausgeschieden waren, das 14. Badische Landesturnen in Offenburg. Es ist den meisten Teilnehmern noch in sehr guter Erinnerung. An Erfolgen reich kehrten die Mannheimer Turner nach Hause zurück. In sämtlichen Hauptkämpfen stellten sie die ersten Sieger. Im 12-Kampf mit Adler und König vom T.V. 1846, auch Itzmann, Karlsruhe kam mit auf den ersten Platz. Fünfler Sieger wurde Endreß. Im 10-Kampf verteidigte Nill seinen Sieg von Konstanz mit Erfolg, 4. wurde Wühler, 14. König Karl. Der 5-Kampf sah Greulich, T.V. 1846, als ersten Sieger, als sechsten Jäger, Turngemeinde Käferthal. Vier weitere Siege fielen noch Mannheim im 12-Kampf, drei weitere im 10-Kampf, zehn weitere im 5-Kampf. Auch die älteren und die Fechter konnten sich mit Erfolg durchsetzen. Das Vereinsriegenturnen sah die Mannheimer Vereine in Offenburg wiederum fast vollzählig auf dem Plan.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß die Mannheimer Turnerinnen bei dem Landesfrauenturnen in Heidelberg und Gaggenau ebenfalls erfolgreich die Mannheimer Turnerschaft vertraten.

Das nunmehr beginnende 15. Badische Landesturnen findet die Mannheimer ebenfalls aufs beste vorbereitet.

R. G.

# Gesundheitsturnen und Turnkunst

Von F. Schweizer, Mannheim

Im Wesentlichen sind es zwei Richtungen, die für die Angehörigen der Turnvereine bestimmend sein können, beide nahe miteinander verwandt und doch wieder grundverschieden. Die eine Richtung ist die des sog. „Gesundheitsturnens"; die andere dürfte am besten unter dem Begriff „Turnkunst" zu verstehen sein. Gesundheitsturnen darf nicht verwechselt werden mit Heilgymnastik; denn für solche, die der ärztlichen Sonderbehandlung bedürfen, ist unser Turnen im landläufigen Sinne nicht bestimmt. Von dem bekannten Arzte Dr. Bock wurde zwar vor mehr als 50 Jahren gefordert, daß auch die Turnvereine eine möglichst individualisierte Betriebsweise einhalten sollen, so daß also die Turnstunden zu Heilstunden werden sollten; doch fand seine Ansicht sofort viele Gegner, besonders im Lager der Aerzte selbst, und m. E. mit Recht.

Ein turnkundiger Mediziner der damaligen Zeit hat die Bockschen Ansichten gründlich widerlegt mit dem besonderen Hinweis, daß man sowohl turnerischer- als auch ärztlicherseits vollkommen darüber einig sei, daß diese Zweckverbindung aus verschiedenen Gründen ebenso zweckwidrig, als unnütz sei; ja, man hielt es für eine Hauptpflicht einsichtiger Freunde beider Lager, daß dieselben möglichst scharf getrennt gehalten werden und daß von den öffentlichen Turnplätzen alle die zu verbannen seien, die eine heilgymnastische Behandlung notwendig haben.

Dr. Schreber schreibt darüber in recht treffendem Vergleich: Die Heilgymnastik verhält sich zur Turngymnastik, wie das Heilmittel zum Nahrungsmittel. Diese ist bestimmt für Gesunde, jene für Kranke. Ich fühle mich in dieser Hinsicht zu einem Urteil nicht berufen und muß dieses auch heute den turnkundigen Aerzten überlassen; aufgrund meiner dreißigjährigen Erfahrung im Turnvereinsleben darf ich aber aussprechen, daß weder mir, noch anderen die von Professor Bock geschilderten Nachteile der bisher üblichen Vereinsbetriebsweise, nämlich die bevorzugte Ausbildung einzelner Körperteile, an unseren eigenen oder an anderen Körpern sichtbar geworden wären.

Eine andere sehr wesentliche Frage wäre die, ob ein derartiges Individualisieren überhaupt ausführbar ist und ob nicht bei einer Riegeneinteilung in Bezug auf „Blut- und Fleischgehalt" die ganze Organisation bis zu den letzten Resten in die Brüche ginge. Jedenfalls müßte das ganze Organisationsgebilde von Grund auf umgestaltet werden und aus den Turnvereinen „Turnanstalten" hervorgehen. Das wäre aber wahrlich nicht nach dem Sinne der Gründer der turnerischen Bewegung und auch nach unseren heutigen Auffassungen durchaus abwegig.

**Ganz vergessen bliebe dabei auch der tiefere Sinn des Vereinslebens überhaupt,**

jene innere Bindung der Vereinskameraden, die, wenn auch nicht alle, so doch immerhin recht viele in der Gesinnung zusammenhält und so für unser Volkstum eine recht beachtliche Rolle spielt.

Unter Gesundheitsturnen soll also nichts weiteres verstanden werden, als der Gebrauch der eingeführten Uebungen zur Erhaltung oder Verbesserung des Allgemein-Wohlbefindens, während die Heilgymnastik in individuell verschiedenen, vom Arzte genau berechneten Bewegungen zu Heilzwecken zu verstehen ist.

Ein ganz anderes, im Turnvereinsleben aber sehr wichtiges Kapitel ist das der Turnkunst. Vorweg sei gesagt, daß dieser Zweig des turnerischen Uebungsbetriebes nur auf eine kleinere Anzahl, für die höhere Schule am Reck, Barren, Pferd und den volkstümlichen Uebungen des Laufens, Springens und Werfens, besonders veranlagter Freunde zugeschnitten, niemals aber für die Allgemeinheit bestimmt ist. Auch der geschickteste Turnkünstler muß sich, wenn er einer Riege als Vorturner vorsteht, befleißigen, daß der vorgesetzte Uebungsstoff dem Können seiner Mitturner entspricht, daß er in seinem Vorwärtsschreiten weises Maß hält und daß ganz besonders

**dem jugendlichen Körper nichts zugemutet wird, das seiner Entwicklung irgendwie schädlich werden könnte.**

Diese besondere Rücksicht ist wichtigste Aufgabe der Vorturner-Ausbildungsstunden, und wir dürfen mit gutem Gewissen die Versicherung abgeben, daß dieser Aufgabe seitens der Leiter und Lehrer alle Aufmerksamkeit geschenkt wird. Was aber der befähigte Turner darüber hinaus für sich selbst weiter erstrebt, nämlich eine möglichst vollkommene Ausarbeitung aller Kräfte und Anlagen, das ist seiner eigenen Beurteilung überlassen, und es muß von dem vorurteilsfrei Beobachtenden unter allen Umständen zugegeben werden, daß ein reiches Maß von Willenskraft aufgeboten werden muß, um auf dem Gebiete des Geräte-Kunstturnens Meister zu werden. Daß auch Mut, Ausdauer und Besonnenheit hierbei bevorzugte Pflege finden, sei nur nebenbei erwähnt.

Stellen wir zum Schluß diese beiden Grundgedanken einer gut geleiteten Turnstunde als umfassende Zweckbestimmung nebeneinander, so möge der Fernstehende oder auch der Gegner daraus erkennen, daß im Turnen, so wie es heute gepflegt wird, ein Mittel gegeben ist, das in gleicher Weise Körper und Geist schult, das erhalten und fördern, nicht aber heilen soll.

Mit Recht nennt der bekannte sächsische Turnschriftsteller A. Martens unsere Turnstätten Pflegestätten des Körpers und Geistes, fügt aber mit dem gleichen Rechte den bedeutungsvollen Satz hinzu, daß die deutschen Turnstätten wohl Pflegestätten der Volksgesundheit, aber keine Apotheken sind.

# Was jeder Festteilnehmer wissen muß

Mannheim ist gerüstet; das Fest kann beginnen und wir freuen uns, wenn recht viele Turnfreunde zu uns kommen. Fieberhafte Arbeit der letzten Wochen hat alle Unterlagen so geschaffen, daß die Teilnehmer ihre Hoffnungen erfüllt sehen werden, daß auch der strenge Kritiker befriedigt sein wird. Was der Besucher wissen muß:

1. Die **Bannerübergabe** am Freitag, abend 7 Uhr, betrifft in der Hauptsache die beiden unmittelbar beteiligten Gaue, den Murgtal- und den Mannheimer Gau. Vom Bahnhof ausgehend, bewegt sich der Zug durch die Bismarckstraße zum Schloßhof. Ansprachen, Musik und Gesang umrahmen die Uebergabe. Ein Teil des Schloßhofes wird für die beiden Gaue frei gehalten; der weitere Schloßhof ist für alle übrigen Teilnehmer und die Bevölkerung bestimmt. Bei einbrechender Dunkelheit schließt sich ein Fackelzug an.

Die **Abendfeier** am Samstag bildet die eigentliche Begrüßungsfeier. Einheimische können nur in beschränkter Zahl zugelassen werden. Aber auch die Turnbrüder aus dem Lande werden trotz der Größe des Nibelungensaales im Städt. Rosengarten nicht restlos Zutritt finden können, weil die Höchstzahl der Besucher 5000 nicht übersteigen kann. Es müssen daher besondere Karten ausgegeben werden, die nach dem Verhältnis der Meldungen an die Gaue zur Ausgabe gelangen; die Verteilung auf die Vereine erfolgt durch die Gaue.

Der **Festzug** wird diesmal vormittags durchgeführt und zwar in zwei Abteilungen, die als Gegenzüge aneinander vorüberziehen; für reichliche Musik und sonstige Ausschmückung ist Sorge getragen; landsmannschaftliche Gruppen und besondere Merkmale der Städte und Gegenden sind selbstverständlich zugelassen und werden begrüßt. Für die Zuteilung der Gaue zur Aufstellung und Auflösung wird während des Festes ein besonderes Blatt herausgegeben. Heute aber muß schon darauf hingewiesen werden, daß der zeitige Beginn — pünktlich 10 Uhr — aus verkehrstechnischen Gründen unbedingt eingehalten werden muß. Zuspätkommen darf es nicht geben. Ebenso ist wichtig, daß vor 11 Uhr auf den Straßen des Zumarsches der Gesang, das Trommeln und Musik unterbleiben muß. (Vorschrift des Bezirksamtes.)

Für Einnahme des Mittagsmahles stehen nahezu zwei Stunden frei. Um 14 Uhr spätestens setzen sich die Gaue in geschlossenen Zügen in Bewegung zum Abmarsch auf die Rennwiese. Das Arbeitsbuch und das schon genannte besondere Festblatt geben Auskunft über die Sammelplätze der Gaue zur Säulenaufstellung, die um 14½ Uhr beendet sein muß.

Um 15 Uhr beginnt das **Schauturnen**, bei welchem der Fahnen- und Turneraufmarsch, die Freiübungen und Volkstänze der Turnerinnen, Vorführungen der Fechter, Staffelläufe und die allgemeinen Keulenübungen ein reiches Bild von der Vielgestaltigkeit unseres deutschen Turnens abgeben werden. Teilnahme aller Turner ist Pflicht und Ehrensache.

Die anschließende **Siegerehrung** wird den Höhepunkt darstellen, auf den besondere Sorgfalt verwendet wird. Er soll als Weihestunde dem Gedächtnis unauslöschlich eingegraben werden.

Für Wetturner wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß ein Fernbleiben nicht ratsam ist, weil hier, und nur hier, die Ausgabe der Kränze erfolgt. Ein nachträgliches Eintreten in die Siegerreihen ist bei der Anlage des Platzes nicht möglich. Darum hört diesen letzten Ruf. Ihr Wetturner, und erinnert Euch Eurer Pflicht.

Das **Festbankett** am Abend findet in der neuerbauten, geräumigen Rhein-Neckarhalle statt, und bildet den Ausklang, der Eintritt für Festkarteninhaber ist frei.

Ueber **Turnfahrten** gibt das Turnfahrtenbüchlein Aufschluß.

Alle **Fahnen** geben dem Kreisbanner das Ehrengeleit.

Die Mannheimer Turner und die Bevölkerung der Stadt grüßt Euch und entbietet ein herzliches „Willkommen". Gut Heil!

P. Schweizer, Kreisoberturnwart.

MARCHIVUM

# Eine Extra-Sache

## auf Extra-Tischen

**Tisch 1** Gu Krau Normalschuh-Einlagen verhüten Fußschmerzen und sind ärztlich empfohlen . . . . . Paar 1.50

**Tisch 2** Leder-Hausschuhe in all. Farb. m. kl. Schönheitsf. Gr. 36/42 2.45

**Tisch 3** Crêpe de chine Georgette Maroko 100 cm breit, schwere Qualität 5.90

**Tisch 4** Damassé Mantel- und Jackenfutter Meter 1.15

**Tisch 5** Fesche Filzglocke für Sport und Reise, in vielen Farben . . . . . 3.90

**Tisch 6** Damenschlüpfer Waschkunstseide . . . . . 1.45
Damenschlüpfer Charmeuse, Waschkunstseide . . 2.95

**Tisch 7** Damenstrümpfe Waschkunstseide und Mako . . Paar 1.45
Damenstrümpfe Waschkunstseide m. Spitzenoberteil bei feinfädig. Paar 2.50

**Tisch 8** Ein Posten reinwollene Kleiderstoffe einfarbig und gemustert, Meter 2.00

**Tisch 9** Wanderdecke 85/135 auch als Bügeldecke geeignet . . . . . Stck. 50 ₰

**Tisch 10** Strohhüte fesche Formen, schön garniert, besonders preiswert . . . . . 3.90

**Tisch 11** Einmachgläser „Monopol", komplett, mit Gummiring . . ½ Liter eng 33 ₰

**Tisch 12** Einmachgläser „Monopol", komplett, mit Gummiring . . ¾ Liter weit 42 ₰

**Tisch 13** Ein Posten Trikolettekleider einf., verschiedene Formen, lichtechte u. waschecht, m. einem Kleiderb. 3.90

**Tisch 14** Eleg. Binder zum Teil reine Seide 75 ₰
Binder hochmoderne Dessins, bes. gute Qualität . . . . 1.90

**Tisch 15** Ein Posten Dam.- u. Kind.-Pullover, Damen-Überblusen, Kinder-Strickkleidchen u. Unterröcke . . . . . jedes Stück 1.45

**Tisch 16** Ein großer Posten Halbstores volle Größe in modernen Ausführungen . . . . . jedes Stück 2.90

**Tisch 17** Frottierhandtuch bunt gestreift . . . . . 35 ₰
Frottierhandtuch schwere Ware 95 ₰

**Tisch 18** Prinzeßrock K'seide gestr., mit Spitze garn. 1.95
Prinzeßrock K'seide gestr. mit br. Spitze oben und unten garniert . . 2.95

**Tisch 19** Hemdenpassen Stück u. Klöppel, gute Ausführung 45 ₰
Bindekragen und Passen Crêpe de Chine und S. Ripsen . . Stck. 68 ₰

**Tisch 20** Feinstes Makronentörtchen im Kart. verpackt, z. Mitnehmen 1.25

**Tisch 21** Norddeutsche Hartwurst im Ganzen . . . . . Pfund 1.55

**Tisch 22** Bananen I. Sorte . . . . . Pfund 38 ₰

HERMANN **Wronker**

Akt. Ges. MANNHEIM Breitestraße


MARCHIVUM

# Für unsere Jugend

Donnerstag, 7. August 1930 — Beilage der „Neuen Mannheimer Zeitung" — Nr. 361

## Das Leben auf dem Heuberg

**Leben im Landschulheim.**

Nun hat das schöne Heubergleben ein Ende. Aber ich will nicht vom Ende, sondern vom Anfang erzählen.

Um halb sieben mußten wir aufstehen. Das war eine harte Nuß. Aber bald waren wir daran gewöhnt. Dann mußten wir uns waschen und unsere Betten machen. Natürlich gab es da Kaffeehunger. Nachdem wir unsere Milch und unser Muschrot verzehrt hatten, gings hinauf auf die Heide. Von dieser schönen Heide könnte ihr euch kein Bild machen.

Wenn es doch nur in Mannheim auch so große Spielplätze gäbe. Wir durften nach Herzenslust Fußball spielen. Aber wenn es Mittag wurde, verspürten wir Hunger. In Reihen zogen wir heimwärts, singend und jauchzend. Dann mußten ein paar Knaben das Essen holen. Wenn sie mit den dampfenden Töpfen kamen, streckten alle die Köpfe, zu sehen was es gäbe. Das Essen war immer reichlich und gut. Unsere Tante schöpfte uns. Wenn wir gesättigt waren, mußten wir ins Bett. Natürlich schliefen wir nicht. Wir tollten in den Betten herum, bis die mahnende Stimme des Lehrers kam. Sofort lagen wir in unseren Betten als wenn nichts gewesen wäre.

Endlich konnten wir zum Kaffee kommen. Wenn wir fertig waren, gings hinauf auf die Heide. Wir tollten herum bis zum Abendessen. Nach dem Essen gings sofort ins Bett. Wir schliefen immer gleich ein, denn wir waren müde. Aber nicht alle Tage ging es so. Wir machten auch Ausflüge, wo wir dann früher aufstehen mußten. Wir waren mit dem Auto am Bodensee. Das war eine herrliche Fahrt! Unterwegs sahen wir die berühmten Pfahlbauten. Konstanz war unser Ziel. Auch in Inselhosen, auf dem Schreisellen und Schloß Meerenwag waren wir. Das waren herrliche Ausflugsorte. An Regentagen mußten wir lernen. Aber auch diese sauren Tage gingen dahin. Schon nahte bald die Abfahrt. Froh, aber auch traurig unsern geliebten Heuberg zu verlassen, packten wir ein. Die Heimreise war sehr lustig. In Mannheim angelangt, sagten wir einstimmig, daß unser Aufenthalt sehr schön war.

E. F., (12½ Jahre).

## Vom Schmetterlingsfangen

Der Lenz ist nun da, valleri, valleral" sang der lustige Hans, als er munter seines Weges auf der Landstraße dahinschritt. Und da er mit hellen Augen durch die Natur ging, und den kleinsten Dingen Beachtung schenkte, entging ihm deshalb auch der wunderbare Schmetterling nicht, der, betäubt von dem süßen Blumenduste, von einer Blüte zur anderen schaukelte, den würzigen Nektar zu schlürfen. Das Tier war eines der schönsten seiner Art. Hans konnte kaum seine Augen davon wenden und bewunderte es voll heiliger Ehrfurcht und Scheu.

Doch plötzlich wurde er aus seinen Betrachtungen durch ein wüstes Gejohle aufgeschreckt. Auf der Landstraße kamen zwei Jungen daher, die mit Schmetterlingsnetz und Botanisiertrommel ausgerüstet waren. Kaum hatten die beiden den Schmetterlin erblickt, als sie sich auch schon dahinstürzten und ihn mit ihren Netzen zu erjagen suchten. Geängstigt flog das arme Tier heran und dachte in seiner Not nicht daran, die Flucht in die Höhe zu ergreifen, was die einzige Rettung gewesen wäre. Schließlich fingen sie ihn. Hans blutete das Herz als er zusehen mußte, wie die Beiden das Tierchen behandelten.

Als sie es sogar durchstechen und auf das Spannbreit spannen wollten, faßte er sich Mut, ging zu ihnen hin und nahm mir nichts dir nichts das Tier ab. Die Beiden konten gar nichts mehr sagen und gingen beschämt fort.

Hans aber setzte das Tier auf eine große Margerite, ohne die zarten Flügel zu beschädigen. Da saß es nun und ruhte sich aus. Dann entfaltete es auf einmal seine Flügel und flatterte davon. Hans schaute ihm beseeligt nach in dem Gefühl eine gute Tat vollbracht zu haben.

Und die Lehre: Treibe Deine Liebhabereien, wenn sie sich auf ein lebendes Wesen beziehen, nicht roh und behandle es schonend, denn: „Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie Du den Schmerz."

Ferdinand K.

## Ausflug in den Odenwald

Heute will ich erzählen, wie mein Vater und ich einen Ausflug machten und wie es uns dabei erging.

Mein Vater und ich standen auf wie an allen andern Sonntagen auch, denn wir hatten vor, erst um ½9 Uhr nach Eberbach zu fahren. Wir fuhren mit der Straßenbahn nach Mannheim, weil ich in Neckarau wohne. Als wir am Bahnhof anlangten und mein Vater die Fahrkarten lösen wollte, fragte der Herr an dem Schalter, mit welchem Zug wir fahren wollten.

Mein Vater sagte dem Herrn die Zeit, doch dieser teilte uns mit, daß dieser Zug erst ab 1. April fahre. Da war guter Rat teuer, wir mußten um 1 Uhr fahren und gingen wieder heim. Um ½1 Uhr gingen wir wieder fort. Mein Vater meinte schon es wäre zu spät, doch wir hatten Glück und bekamen die Linie 16, mit welcher wir noch zur rechten Zeit am Bahnhof ankamen. Wir holten uns die Karten. Der Zug fuhr Bahnsteig 5 ab. Als wir hinkamen war es gerade Zeit. Der Zug fuhr gleich weg.

Wie schön war es als man an den Bergen, Wiesen und Feldern vorbeifuhr. Es war an diesem Tage recht schönes Wetter. Glücklich kamen wir in Eberbach an. Wir machten noch allerlei Spaziergänge, doch es war bald Zeit zur Heimfahrt. Abends um 9 Uhr kamen wir wieder glücklich in Mannheim an.

H. Gehrig, 11 Jahre.

## Hindenburgbegrüßung

Am 19. Juli ging ich mit meiner Mutter nach Ludwigshafen, wie viele andere Mannheimer auch. Sie alle wollten unsern Reichspräsidenten v. Hindenburg begrüßen. Meine Mutter hatte mir schon vieles über ihn erzählt. Er ist wirklich wert, geehrt zu werden. Denn er hat sich in hervorragender Weise um das deutsche Vaterland verdient gemacht. Als der Krieg 1914 begann, stellte er sich mit 68 Jahren noch zur Verfügung. Er war es, der die Russen aus Ostpreußen hinausjagte und dafür sorgte, daß sie nicht alles zerstörten. Eine seiner Großtaten war die Schlacht an den Masurischen Seen.

Nach dem Krieg hat Hindenburg ausgleichend gewirkt. Alle schauten mit Vertrauen zu ihm auf. Deshalb wurde er auch 1925 mit großer Mehrheit zum Reichspräsidenten gewählt.

Es ist klar, daß ich sehr gespannt war, ihn zu schauen. Meine Mutter hatte mich nämlich sehr neugierig gemacht. Dauernd wußte sie mir Neues von ihm zu erzählen.

An der Reichsbahndirektion nahmen wir Aufstellung. Schon viele andere Leute waren anwesend. Trotzdem fanden wir noch einen schönen Platz. Vor uns standen Studenten der Handelshochschule mit leuchtenden roten Mützen und rot-weiß-grünen Bändern. Auch noch andere Studentenverbindungen waren da. Sie bildeten alle dort Spalier. Feuerwehrleute spannten Seile vor, sodaß eine freie Fahrbahn für das Auto des Reichspräsidenten verblieb.

Lange mußte man warten. Doch Langeweile kam nicht auf. Die Leute ergänzten gegenseitig ihre Kenntnisse über Hindenburg. Auch meine Mutter und ich wurden noch um manch Interessantes bereichert.

Flieger sorgten zudem für Unterhaltung. Die schönsten Kunstflüge boten sie dar.

Unbeabsichtigte Heiterkeit verursachte ein kleiner, noch nicht schulpflichtiger Gassenjunge. Dem kleinen Hosenmatz war die Hindenburg-Begrüßung ebenfalls eine wichtige Sache. Obwohl abgesperrt war, marschierte er, kurz ehe Hindenburg kam, stolz mit einem Fähnchen in der Hand, die nur mit Schutzleuten besetzte Fahrbahn entlang. Einen ganz guten Platz wollte er sich sichern. Selbst die Schutzleute mußten über den kleinen Mann lachen und sorgten dafür, daß er einen bevorzugten Platz erhielt. Schade, daß Hindenburg diesen drolligen Vorfall nicht beobachten konnte! Plötzlich hörte man lautes Rufen.

„Hindenburg kommt!"

Und er kam. Voraus fuhr ein Ordnungsdienst der Polizei. Dann folgte das Auto von Hindenburg. Laut begrüßte ihn das Publikum. Freudig winkt er uns begeisterten Pfälzern zu. Nicht müde wurden wir, Tücher zu schwenken und Hurra und Heil zu rufen.

Alle Leute sagten, dieser Tag sei ein Erlebnis für sie gewesen. Viele hatten Tränen in den Augen, so bewegte sie diese anspruchslose, bescheidene Persönlichkeit Hindenburgs.

Kaum war Hindenburg passiert, so setzte ein starker Regen ein. Alles flüchtete in die Lokale. Wir retteten uns vor der Regennäße in das Ludwigshafener Bürgerbräu. Dort trafen wir Bekannte, die Hindenburg photographiert hatten. Sie versprachen mir einige der Abzüge. Ich freue mich, diese Photos zu erhalten. Aber auch ohne sie würde mir dieser große Tag zeitlebens in Erinnerung bleiben. Meine Mutter betont immer wieder, daß sie die Zeit am Samstag, wo bei ihr alle Arbeit ruhte, nie bereut.

Es tut mir für jedermann leid, der Hindenburgs Einzug nicht miterlebt hat. Mögen meine Schilderungen den Buben und Mädels, die vielleicht an diesem Tage krank waren, ein kleiner Ersatz sein.

Elle.

## Erlebnis aus dem Sturm

In meinen Sommerferien erlebte ich viele Gewitter. Eines will ich hier schildern.

Wir waren nachmittags auf der Heide gewesen. Die Sonne brannte in fahlen, weißlichen Strahlen vom Himmel. Wir ahnten schon, daß ein Gewitter kommen werde. Früher als sonst brachen wir auf, um das Haus noch vor Eindruch des Gewitters zu erreichen. Nachdem wir die Abendmahlzeit eingenommen hatten, begaben wir uns zu Bett. Inzwischen war es windstill und trüb geworden.

Plötzlich erhob sich ein Sturm. Die Blätter wirbelten vom Boden auf, und die Aeste der Bäume schüttelten sich im Winde hin und her. Da ich in der Nähe des Fensters lag, konnte ich das alles gut beobachten. Da fing es an, in großen Tropfen zu regnen. Der Regen wurde stärker und prasselte, vom Sturm gepeitscht, gegen die Fensterscheiben.

In der Ferne hörte man ein dumpfes Grollen. Es kam näher und näher, und bald sah man bläuliche, grelle Blitze vom schwarz bewölkten Himmel zucken. Fuhr ein Blitzstrahl herunter, so war es für einen Augenblick so hell, daß man die Umgebung deutlich unterscheiden konnte. Dann wurde der Donner schaurliger und unheimlicher.

Man versuchte das elektrische Licht anzumachen; jedoch vergebens. Die Leitung war unterbrochen. Da plötzlich ein furchtbarer Schlag!

Jetzt hat es sicher in nächster Nähe eingeschlagen. Wir hatten alle Angst, daß es so weitergehen würde. Aber das Unwetter hatte seinen Höhepunkt erreicht. Wohl zuckten noch die Blitze, aber sie waren nicht mehr so grell und nur noch vereinzelt.

Der Donner wurde schwächer und schwächer und bald hörte man nur noch leises Grollen. Es fing heftiger zu regnen an, das Gewitter hatte sich jedoch bald verzogen. Wir machten die Fenster auf und ließen die erquickende Luft herein. Nun waren wir beruhigt und schliefen sanft ein.

Am andern Tag hatten wir ein kleineres Gewitter, das mir deshalb so lange in Erinnerung bleibt, weil nach Verlauf dieses Gewitters ein herrlicher Regenbogen am Firmament stand. Sonderbarerweise war er doppelt. Der eigentliche Regenbogen und darunter, genau in denselben aber blasseren Farben ein zweiter.

Käte St. (13 J.)

## Was weißt du vom Nobelpreis?

1. Welcher schwedische Chemiker bestimmte, daß die Zinsen seines Vermögens an Menschen verteilt werden sollten, die sich auf dem Gebiete der Physik, Chemie, Medizin, Literatur oder der Friedensbewegung ausgezeichnet hatten?
2. Wie groß war das Vermögen?
3. Wie groß ist der Betrag des einzelnen Preises?
4. Wann und wo wurde Alfred Nobel geboren?
5. Wann wurde der erste Preis verliehen?
6. Welches war Nobels bedeutendste Erfindung?
7. Was erfand er sonst noch?
8. Welches Land erhielt bisher die meisten Preise?
9. Wie sind die andern Länder beteiligt?
10. Wie hieß die erste Frau, die einen Preis bekam?
11. Wofür?
12. Wer erhielt den letzten Literaturpreis?
13. Welche Staatsmänner erhielten zuletzt den Friedenspreis?
14. Welche deutschen Dichter erhielten bisher den Nobelpreis?
15. Wann und wo starb Nobel?

Antworten

1. Alfred Nobel.
2. 40 Millionen Mark.
3. 100—120 000 Mark.
4. 21. Oktober 1833 in Stockholm.
5. 1901.
6. Er erfand das Dynamit.
7. Schießbaumwolle und verschiedene rauchlose Pulver.
8. Deutschland steht mit 29 Preisen in der Spitze.
9. Frankreich 19; Großbritannien 18; Schweden 9; Niederlande 7; je 6 Dänen, Schweizer und Amerikaner; 5 Oesterreicher; je 4 Belgier, Italiener und Norweger; je 3 Polen, Russen und Spanier; je 1 Ire, Luxemburger und Ungar.
10. M. Curie, Paris.
11. Sie entdeckte gemeinsam mit ihrem Mann das Radium.
12. Grazia Deladda aus Italien für eine Novelle: „Der Priester".
13. Stresemann und Briand.
14. Th. Mommsen, Rud. Eucken, Paul Heyse und Gerhard Hauptmann.
15. 10. Dezember 1896 in San Remo.

## Mein erster Neckarfall

Mit meinem Freund Paul wollte ich von einer Schleusenbesichtigung nach Hause fahren. Da, eben als wir aufgestiegen waren, ein Zischen: Paul hatte platt. Jetzt, da wir doch nicht mehr fahren konnten, beschlossen wir, den weit kürzeren Weg über den Neckardamm zu nehmen. Bald aber wurde mir das Schieben zu langweilig, ich stieg auf und fuhr langsam neben Paul her, der ja, wegen seines Vorderrades schieben mußte.

Wir mochten von der Riedbahnbrücke bis ungefähr auf die Höhe der Otto Beckstraße gekommen sein, als ein Herr in Zivil mich am Arm packte und triumphierend einen grünen Ausweis schwenkte. Dann erklärte er mir, daß auch so langsames Fahren, wie ich es mir zu Schulden habe kommen lassen, auf dem Neckardamm verboten wäre. Paul mußte hierauf beiseitetreten, und ich wurde nach all dem gefragt, was auf meinem Geburtsschein steht. Nachdem dies erledigt war und Paul meine Aussagen bestätigt hatte, versicherte der Herr mir bedauernd, er müsse den Vorfall der Schule melden, es sei denn, ich zahlte eine Mark.

Im Hinblick auf das Osterzeugnis und einer damit verbundenen Betragensnote plus 2 Stunden Arrest, bezahlte ich schweren Herzen, die für mich ganz beträchtliche Summe . . . dafür erhielt ich eine mit „Verweis" überschriebene Quittung, auf der „mein" Vergehen „Fahren auf verbotenen Wegen" dick unterstrichen war. Nach einigen Ermahnungen, war ich huldvoll entlassen und durfte mein Rad jetzt schieben. Paul versicherte mir nachher, ich wäre garnicht so ruhig gewesen, wie ich später mit wegwerfender Geste versicherte. Als ich aber darauf erwiderte, ich wäre bestimmt ausgerissen, wenn der Beamte uniformiert gewesen wäre und ich ihn bemerkt hätte, — war meine Ehre wieder hergestellt. „Unter uns" gab das dann einen dauerhaften Gesprächsstoff ab. . . . Zu Hause sagte ich garnichts, bis die Sache durch einen unglücklichen Zufall an den Tag kam.

Die Quittung aber habe ich mir als Andenken aufgehoben, mit dem Vorsatz, das 11. Gebot künftighin besser zu beobachten.

## Eine drollige Verwechslung

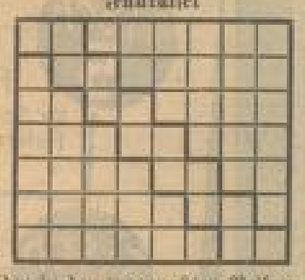
In Sexta soll das Gedicht: der alte Barbarossa gelernt werden. Der Lehrer sucht erst einmal den fremden Namen zu erklären, und da die Buben schon etwas Französisch verstehen und die betreffenden Wörter im französischen Unterricht schon vorgekommen sind, frägt er: „Was heißt la barbe?" Antwort: „Der Bart." „Was heißt roux, rousse?" Antwort: „Rot." „Und was heißt nun la barbe rousse?" „Der rote Bart." „Jawohl," wir sagen Rotbart, ja hieß einmal ein deutscher Kaiser wegen seines langen, roten Bartes." Die Aehnlichkeit des fremden „barbarossa" mit dem bekannten „barberousse" leuchtet den Buben ein und sie strahlen über ihre Erkenntnis sprachlicher Zusammenhänge. Der Lehrer freut sich auch und denkt, so das sitzt; und weiter gehts im Text.

Zwei, drei Monate vergehen, dazwischen die Osterferien, und man ist jetzt Quintaner geworden. Da gibt es eines Tages ein Diktat mit der Ueberschrift: Barbarossa. Einer von den Buben hat nun damals nicht so ganz gut aufgepaßt. Er weiß nicht mehr wie der vertrackte fremde Namen geschrieben wird. Aber er denkt nach. Und da fällt ihm ein, daß das Wort mit etwas haarigem zu tun hat, und in plötzlicher Erleuchtung schreibt er — Barbaroßhaar. Dr. H.

## Der kommende Weltmeister

## Rätselecke

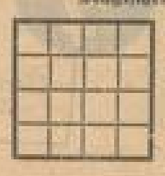
**Füllrätsel**



Die Felder in den wagerechten Reihen des obigen Rechtecks sind mit je einem Buchstaben derart auszufüllen, daß Wörter von folgender Bedeutung entstehen: 1. Europäischer Freistaat. 2. Künstlerisches Zusammenwirken. 3. Rohstoff. 4. Letzter Hohenstaufe. 5. Dachzimmer. 6. Milchwirtschaftsgebäude. 7. Ort eines Gefechts von 1870.

Die in die starke Umrandung fallenden Buchstabenpaare nennen, aneinandergereiht, den höchsten Gipfel der Berner Alpen. M. B.

**Magisches Quadrat**



1. Europäische Hauptstadt
2. Hochland in Asien
3. Nähmaterial
4. Weiblicher Vorname.

Julius Kl.

**Gegensatzrätsel**

Prosa, weiß, jung, tot, lebendig, heiter, Zwerg.

In obigen Wörtern soll der Gegensatz gesucht werden. Die Anfangsbuchstaben nennen dann ein religiöses Gedicht. Elisabeth D.

**Rätsel**

Wer kann mir einen Ackersmann,
Ihr Kinder schnell erraten:
Er pflügt und hat doch kein Gespann,
Er gräbt und hat doch keinen Spaten,
Man sieht das Männlein jederzeit
An Sonn- und Werktagen,
Zur Winters- wie zur Sommerszeit,
Ein schwarzes Samt-Wämslein tragen,
Doch läßt es durch solch Festgewand
Sich nicht im Schaffen stören
Durchfurcht Tag für Tag das Land
Die Aecker, die nicht ihm gehören.

J. W.

**Auflösungen der Rätsel aus der letzten Nummer:**

**Geographisches Füllrätsel**

Auflösung: 1. Kiboron, 2. Baltrum, 3. Italien, 4. Stralau, 5. Marsala, 6. Senegal.

**Briefkastenrätsel**

Auflösung: Metzgermeister.

MARCHIVUM

# „Wer bist Du – Marietheres?“

14 Roman von Else Wibel (Nachdruck verboten.)

Marietheres trägt den weichen, breitrandigen Steirerhut, der ihr Gesicht beschattet. Ein Gamsbart schmückt ihn, ein besonders schönes Exemplar. Marietheres hat den feierlichen Ernst der Zeremonie, mit der ihn Stefan ihr einst überreichte, als sie ihren ersten Gemsbock neben ihm erlegt hatte, durchaus nicht verstanden. Aber mit rührendem Eifer ist sie immer bemüht gewesen, sich in die fremden, unverständlichen Gebräuche ihrer neuen Heimat einzuleben, um seinetwillen.

Man kann ihre Züge nicht deutlich unterscheiden. Aber man weiß: gelassen und unverändert wie immer, werden sie sein. Wer hätte sie je anders gesehen?

Etwas wie Reue über ihr rasches Wort will die Baronin Stefanie befallen. Marietheres hat es nicht verdient. Sie, die immer für andere einsteht, beschleund, tragend, die alle umsorgt.

Die Mammerl schämt sich ein wenig. Und da sie ein viel zu aufrechter Mensch ist, um sich nicht auch zu ihren Fehlern zu bekennen, so tut sie sogleich eine eine Art Abbitte:

„Weißt du“, sagte sie mit einem hübschen kleinen Lächeln in den hellen Augen, „ich mag eigentlich Menschen nicht, die man erklären muß. Aber eben jetzt war es wohl ganz gut, daß du mir die Verdienste des Herrn Ihmling wieder einmal aufgezeigt hast. Ich weiß auch, daß es anders geworden ist in eurer wirren, lauten Welt, als es zu meiner Zeit war. . . Nur schau, Thesy, mit so einem schlampertem Idealismus ist das Herz behaftet, daß es trotz all dem grundgescheiten „Ja“, das der Verstand vielleicht zugeben wollte, immer nur „Nein“ sagt, gar nix sonst als „Nein.“ So, und jetzt reden wir vorerst nimmer darüber. Einverstanden, Theserl?“

**9. Kapitel**

Die Hirschbrunft ist in vollem Gange, es wimmelt in Schönwinkel von Gästen jeden Alters, alle Fremdenzimmer sind besetzt. Es geht ungeheuer lebhaft zu und weder Marietheres noch ihr Mann finden mehr Zeit für sich.

Die Mammerl zieht sich in diesen Wochen sehr zurück. In ihren Zimmern, die selbstverständlich unberührt bleiben von dem allgemeinen Wirbel, entfaltet sie eine umfangreiche Tätigkeit. Manchmal sitzt sie auch in der Pergola, ganz am äußersten Ende des parkartigen Gartens.

Brüllen der dickbauchigen Dorfkühe klingt von den Wiesen unterhalb des Parks. Das dünne Läuten ihrer Halsglocken scheppert darin. Der Haselnußstecken des Hüterbuben sitzt manchmal durch die Luft, dann gerät sein Spitz in eine Art Raserei und das wütende Gebell des Hundes verschlingt alles andere.

Eigentümlich klar und deutlich klingt jeder Laut durch die milde und zugleich frische Luft herauf. Die Wälder brennen in den verwegensten Farben.

Die Baronin Stefanie sitzt in ihrem bequemen Gartenstuhl. Sie hält den Schreibblock auf den Knien. Mit ihrer noch immer klaren und flüssigen Schrift füllt sie die Bogen.

Stets ist die Baronin Stefi jetzt mit Schreiben beschäftigt. Fast ist es, als seien die alten Zeiten wiedergekommen, wo sich diese eminent gescheiten und lebensprühenden Briefe, wohin sie gelangten, stärkster Beliebtheit erfreuten.

Es ist unmöglich, daß die suggestive Macht, die von ihnen auszugehen pflegte, jetzt ganz verblaßt sein kann.

Stefanie Oedeck hatte überall in den Ministerien und auswärtigen Aemtern ihre Verwandten und Freunde sitzen.

Und mancher von ihnen soll nachher, nach dem großen Zusammenbruch gesagt haben: „Vielleicht, wann man ein bissl auf die Stefi gehört' . . . Was hat die auch müssen ins Bayrische hinüberwechseln.“ . . .

Jetzt hat sich die alte Dame eine sorgfältige Liste all dieser Namen zusammengestellt, die zu ihrer Zeit unbegrenzte Möglichkeiten darstellten. Denn nicht wahr, so etwas kann noch nicht mit einem Schlag vorbei sein?

Als diese Liste fertig ist, stellt sich dann freilich heraus, daß man hinter eine beträchtliche Anzahl der Aufgezählten ein kleines Kreuz zu setzen genötigt ist. Das Einzeichnen besorgt die Luis. Sie ist es, die in einem eigenen Kasten alle Todesanzeigen und Zeitungsberichte über die pomphaften Leichenbegängnisse aufbewahrt hält, die im Laufe der Jahre an ihre Baronin gelangten. Die Luis hat eine Art Leidenschaft für das Mysterium des Todes.

Aber trotz der vielen, die jetzt keine Botschaft der Erde mehr erreicht, bleiben noch eine bemerkenswerte Anzahl Menschen, an die man sich in der brennend gewordenen Frage, um Schutz des Landes gegen die drohende Ueberflutung, wenden kann.

Die Briefe der Baronin Stefi sind eine einzige, lodernde Anklageschrift „gegen Uebergriffe einer lächerlich kleinen Interessentengruppe“, die ihr wie scheußliche Dämone erscheinen, Tag und Nacht darauf bedacht, wie die Vernichtung über Schönwinkel zu bringen sei.

Sie erlahmt auch nicht, als die altmodisch höflichen und reichlich gewundenen Antworten der Pensionsexzellenzen und außerdienstlichen Hofräte ihre Hoffnungen zerschlagen wollen. Aus den verschlafenen Städten kommen diese Briefe, wo man jetzt in Groll oder Resignation, auf alle Fälle aber ausgeschaltet, seine spärlichen Ruhegehälter verzehrt. Auch nicht der Schatten einer Macht scheint mehr vorhanden. Ein paarmal ist da auch ein Wort von Umschichtung und ähnlichen Dingen zu lesen.

„Renegat“, sagte dann die Baronin Stefi und zerriß die Antwort in lauter kleine Fetzen, die sie in den Bergwind streute . . .

„O Mammerl, schau einmal dorthin. Die Kuhen liegen grad so wie die Hünde“. Diese Feststellung ist eine Offenbarung für den Burschi. Man hört es dem überkippenden Stimmchen an.

Sogleich legt die Mammerl ihr Schreibgeräte beiseite: „Ja, Buberl, schau sie dir nur an, die schöne Welt.“

Der Burschi kommt herüber, die Hände in den Taschen seiner kleinen Lederhose: „Wo ist Welt“, will er eindringlich wissen.

„Ueberall, soweit der Himmel reicht, der über sie gesetzt ist.“

„Hm. Ist er vielleicht über Oedeck gesetzt und über unsern Wald?“

„Ja. Und über die Heimat von allen andern Menschen.“

„Aber wo ist dann noch Heimat?“ Wenn der Burschi entschlossen ist, wieder einmal hinter eines dieser merkwürdigen Geheimnisse der Großen zu kommen, dann ist er nicht gerade leicht zu befriedigen.

„Heimat, Burschi, das ist auch dahier und hinter den Bergen dort, da ist Heimat, die einmal der Mammerl gehört hat.“

„So, das ist aber dumm. Warum gehört sie dir dann jetzt nicht mehr, deine Heimat?“

Plötzlich zieht ihn die Mammerl dicht zu sich her. „Später, mein Bub, wenn du ein großer Mann bist, wirst du's wissen.“ Ihre Stimme ist ganz nahe bei seinem Ohr.

Ist sie denn böse? Er besinnt sich rasch. Kennt sie's vielleicht schon, daß er der Luis, die kleine graue Spielmaus . . .

„Wenn Vaters sterben“, lenkt er schleunigst ab, „gelt dann gehen sie doch weg. Und dann fallen immer neue Vaters vom Himmel runter. Ja, ist's so, Mammerl?“

„Warum lächerest du denn“, muß er sich plötzlich sehr entrüsten, als er das leise Lachen entdeckt, das in der Mammerl Augen aufwacht. „Das ist doch heulerisch und gar nicht lächerlich, wenn immer Vaters sterben müssen und dann fallen die neuen so hoch herunter. Dort ist der Großpapa. Ich will fragen gehen, obs sehr wehgetan hat, das Runterpurzeln . . .“

Drüben auf dem Kiesplatz vor dem Hause steigt Stefan aus dem Wagen. Er trägt einen dunklen Stadtanzug und darüber den grauen Ulster und sein Gesicht paßt zu all dem beängstigend Feierlichen.

Er scheint auch den Burschi kaum zu sehen, fährt ihm nur mit einer zerstreuten Gebärde über den blonden Schopf. Und als das Kind, gewöhnt daß Stefan immer Zeit für ihn übrig hat, ihn gleich mit seiner brennenden Wißbegier anspringen will, winkt er beinahe ungeduldig ab: „Später, Burschi, später. Jetzt muß ich gleich zur Thesymutter.

Der Burschi steht klein, enttäuscht und allein. Da er ein Bub ist, weint er natürlich nicht. Aber er denkt, daß das Wort „später“ irgend etwas sehr Schweres bedeuten muß, da die Großen, wenn sie es aussprechen, so furchtbar ernste Gesichter dazu machen. . .

(Fortsetzung folgt)

---

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem, mit unsagbarer Geduld ertragenem Leiden unsere heißgeliebte, treusorgende, unersetzliche Gattin und Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Martha Blün**

im Alter von 45 Jahren

Mannheim (Lameystr. 34,) Heidelberg, New York, 6. August 1930

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Alfred Blün**
**Traugott Blün**

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. August, 12.45 Uhr von der Leichenhalle aus statt

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen

---

Von der Reise zurück

**Dr. E. Fuchs, Augenärztin**

Kaiserring L 15, 14 Sprechst. 9-1 u. 3-5
Fernruf 277 96 außer Samstag nachm.

## Amtliche Bekanntmachungen

**Handelsregistereinträge**

a) vom 5. August 1930:

August Konrad Geber, Mannheim. Inhaber ist August Konrad Geber, Kaufmann und Chemiker, Mannheim.

b) vom 6. August 1930:

Remington-Schreibmaschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim. Zweigniederlassung, Hauptsitz: Berlin. Das Stammkapital ist gemäß dem Beschluße der Gesellschafterversammlung vom 23. Mai 1930 um 1 200 000 RM erhöht und beträgt jetzt 1 240 000 Reichsmark. Der Gesellschaftsvertrag ist entsprechend dem Gesellschafterbeschluß vom 23. Mai 1930, auf den Bezug genommen wird, geändert. Die Firma ist geändert in: Remington Büromaschinen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesamtprokura ist so erteilt, daß beide gemeinsam oder jeder mit einem anderen Prokuristen die Firma der Gesellschaft zu zeichnen berechtigt ist, an 1. Frau Erna Wöhr, Berlin, 2. Wilhelm Finde, Berlin-Steglitz. Harry Edmond Carrad ist nicht mehr Geschäftsführer.

Sunlicht Gesellschaft Aktiengesellschaft, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. Juli 1930 in § 7 Satz 1 geändert. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Berlin verlegt.

Rheinische Kohlen- und Brikett-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Gesamtprokura ist erteilt an: Karl Seubert und Karl Weber, beide in Mannheim.

H. Model, Mannheim. Das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma ist auf Frau Kathinka Silberheim Witwe geborene Feldmeier in Mannheim übergegangen.

Auto - Licht - Zünd - Dienst Burkhardt & Schradin, Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Autolicht“ Burkhardt & Schradin.

Konrad Grießhaber, Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Ludwig Beßlebin, Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft samt Firma ging auf den bisherigen Gesellschafter Kaufmann Ludwig Beßlebin in Mannheim über, der es als Einzelkaufmann weiterführt. 88

**Bad. Amtsgericht F. G. 4 Mannheim.**

---

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Mannheimer Gewerbebank e. G. m. b. H. in Mannheim wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Vergleichs aufgehoben. 146

Mannheim, den 29. Juli 1930.

**Amtsgericht B. G. 5.**

---

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Georg Brandstätter, Blumengroßhandlung in Mannheim, H 1, 6, wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf: Freitag, den 22. August 1930, vormittags 11½ Uhr, vor dem Amtsgericht Mannheim, 2. Stock, Zimmer Nr. 224 anberaumt. 145

Mannheim, den 4. August 1930.

**Bad. Amtsgericht B. G. 15.**

---

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Fr. Mühig & Co. in Mannheim, Jungbuschstraße 7, deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Friedrich Mühig in Mannheim ist, wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben. 146

Mannheim, den 31. Juli 1930.

**Bad. Amtsgericht B. G. 11.**

---

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Anton Miltenberger, Inhaber einer Schreinerei und Möbelhandlung in Mannheim, R 3, 4, wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben. 145

Mannheim, den 29. Juli 1930.

**Amtsgericht B. G. 11.**

---

Ueber das Vermögen der Firma Christian Berg, Möbel- und Bettenspezialhaus, Inhaber Christian Georg Berg, Mannheim, Schwetzingerstraße 136, wurde heute nachmittag 3 Uhr das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Vertrauensperson ist: Bücherrevisor W. Jöstein hier, L 2, 5. Vergleichstermin ist am Freitag, den 29. August 1930, nachmittags 3½ Uhr, vor dem Amtsgericht, 2. Stock, Zimmer Nr. 218. Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst Anlagen, sowie das Ergebnis der weiteren Ermittlungen sind auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Mannheim, den 5. August 1930. 145

**Amtsgericht B. G. 2.**

---

Die dem Rennplatz gegenüberliegende Strecke des Neckardamms wird am 10. August 1930 in der Zeit von nachmittags 3 bis 6 Uhr anläßlich des Schauturnens im Rahmen des 13. Badischen Landesturnen für den gesamten Verkehr gesperrt. — Uebertretungen werden mit Geld oder mit Haft bestraft. 28

Mannheim, den 7. August 1930.

**Polizeidirektion — C.**

---

---

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 8. Aug. 1930, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, Q 6, 2, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Tafelklavier, 1 Nähmaschine, 1 Damenfahrrad, 1 Schrankgrammoph., 1 Schnellwaage, 1 Ladentheke u. sonstiges. 4607
Stephan, Gerichtsvollzieher.

## Verkäufe

Existenz! Gutgeh. bekl.
**Lebensmittelgeschäft**
in sehr guter Lage zu verkaufen. B8460
Angeb. unter S Y 69 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

**Ariel-Sport**
zu verkaufen. *7565
T 3, 19, III.

**1500 Stück glatte Dachziegel**
zu verkaufen. *7564
Emil Maier,
G 7, 9, Teleph. 262 38.

**Achtung! Radio!**
3 Röhren-Radio mit Groß-Flächenlautspr., fertig zum Empfang, billig zu verkaufen.
**Flick, K 3, 19.**
*7563

**I 3tür. Spiegelschrank**
Eiche, hell, abzugeben.
*7566 K 3, 27 (Hell.

**Glastheke** *7568
**Bäckerei-Theke**
**Glasschrank**
unter Preis zu verk.
*7568 Q 5, 2.

**Wohnzimmerlampe u. kleiner Einbaumotor**
billig zu verk. *7573
L 14, 2, 1. St. rechts

**Kisten**
laufend billig abzugeben. 4609
Eberstadt A.-G.,
D 7, 2.

Gebrauchte, moderner
**Kinderwagen**
zu verkaufen. *7580
C 3, 20 a, Mößer.

## Kauf-Gesuche

**1 Pferd**
mit guterhalt. Federrolle gegen Barzahlung, sof. zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten unter W O 8 an die Geschäftsstelle *7565

Gebrauchtes *7514
**Wohn- u. Schlafzim.**
zu kaufen gesucht. Auch einzelne Möbelstücke. Händl. nicht erwünscht. Angeb. u. V Q 66 an die Geschft. *7514

---

# LEBENS 95 Pfg. TAGE MITTEL

**Die Tage großer Leistungen** unserer Lebensmittel-Abteilung

**Hier nur einige Beispiele** unser Lebensmittel-Schaufenster sagt Ihnen mehr!

### Fleisch- und Wurstwaren

| | |
|---|---|
| 2 ℔ Spitzbeine gek., 1 Gelee | 95 |
| 1 ℔ Schweine-Rauchfleisch, 1 ℔-Pak. Heilbronner Salz | 95 |
| 1 ℔-D. Rindfleisch i. eig. Saft, 1 Appetit-Mettwurst | 95 |
| ¼ ℔ gek. Schinken, 2 Stück frische Salzbrezeln | 95 |
| 1 ℔ Schweine-Sülze, 1 ℔-D. Ochsenmaulsalat | 95 |
| ½ ℔ Nordd. Dauerwurst, 2 Stück Halberstädt. Würste | 95 |
| 1 ℔ Schweine-Schmalz, 2 Stück Landjäger | 95 |

### Käse • Butter

| | |
|---|---|
| ½ ℔ Landbutter, 3 Stück Spez. Alpenkäse | 95 |
| 6 Stück Camembert, 10 St. Handk. o. 1 Pumpern. | 95 |
| ½ ℔ Schweizerkäse, 2 Sch. Allg. Delik.-Käse | 95 |
| 6 Stück Käse-Creme, ¼ ℔ Edamer od. Tilsiterk. | 95 |
| 1 ℔ Stangenkäse, 6 Stück Spez.-Alpenkäse | 95 |
| 1 ℔-Dose Senfgurken, 1 ℔-Dose Essiggurken | 95 |

### Fisch-Konserven

| | |
|---|---|
| 4 Stück engl. Matjesheringe, 1 Dose Krabben od. Kaviar | 95 |
| 6 Stück neue Holl. Heringe, ¼ Pfd. Schnitzel-Lachs | 95 |
| 1 D. Filetheringe i. div. Soß., 1 Dose Oelsardinen | 95 |
| 2 ℔-D. Fischmarinad. Brat-, Bismarckheringe, Rollmops, 1 Glas Kapern | 95 |

### Weine • Fruchtsaft

| | |
|---|---|
| 1 Ltr. Vermouthwein oder ½ Fl. Zitron- o. Himb.-Saft | 95 |
| ½ Fl. Apfelsaft, rein oder ½ Fl. Obstsekt | 95 |
| 1½ Ltr. Heidelbeerwein oder 1½ Pfd. Himbeersaft | 95 |

### Geflügel • Fische

| | |
|---|---|
| Suppenhühner, Suppenhahnen ℔ | 95 an |
| Masthahnen (geschächtet 20 Pfg. n. Stck. mehr) ℔ | 1.28 |
| Mastenten ℔ | 1.35 |
| Mastgänse ℔ | 1.30 |
| Lebende Goldfische, 5 Stck. mit Glas | 95 |

### Nährmittel Kolonialwaren

| | |
|---|---|
| 3 Pfund Spez.-Weizenmehl, 3 Pak. Dr. Oetk. Backpulver | 95 |
| 2 Pfd. Californ. Reis, 2 Pak. Suppengerste | 95 |
| 2 Pfund Sultaninen, 6 Pakete Vanillezucker | 95 |
| 1 Pfund frische Palmbutter, 1 Pfd. Spaghetti od. Nudeln | 95 |
| ½ Pfund Haselnußkerne, 2 Stangen Vanille | 95 |
| 1 Pf. Domino-Würfelzucker, ¼ Pfd. ger. Bohnenkaffee | 95 |

### Frischobst • Konserven

| | |
|---|---|
| 1 Dose = 10 Scheib. Ananas, 1 kl. D. Ital. Tomatenmark | 95 |
| 3 ℔ frische ungar. Aepfel, 2 ℔ Holländ. runde Tomat. | 95 |
| 10 ℔ gelbe Pfälz. Kartoffeln, 5 ℔ Pfälzer neue Zwiebeln | 95 |
| 2-℔-Dose 1930er Erbsen, 1 Dose Birnen oder Apfelm. | 95 |
| 2-℔-Dose Gemüse-Erbsen, 2-℔-D. jg. Schn.-od. Brechb. | 95 |
| 4 Pfd.-D. Pflaumen oder 2 Pfd.-D. rote Kaiserkirschen | 95 |
| 1 Dose Leipziger Allerlei, 2℔-D. jg. Schnitt-o. Brechb. | 95 |

### Konfitüren

| | |
|---|---|
| ½ ℔ Schmelz-Schokolade, ½ ℔ gefüllte Waffeln | 95 |
| 1 ℔ Kakao, gar. rein, 3 Pak. Zwieback | 95 |
| 1 Kart. 400 g Dessert-Pral., 1 Rolle Pfefferminztablett. | 95 |
| 4 Tfl. = 400 g Vollm.-Schok. Riesen-Schlager, 1 Beutel Waffelbruch | 95 |
| ½ ℔ Knickebeinbohnen, 3 Schach. Mand.-Milch-Stg. | 95 |
| ½ ℔ Erfrisch.-Eisbonbons, ½ ℔ gefüllte Schok.-Plätzch. | 95 |
| 2 Tfl. = 200 g Frucht-Schok., 3 Sch. Schokoladen-Allerlei | 95 |
| 3 Tfl. = 300 g Hartwig & Vogel Vollmilch Schokolade | 95 |
| ½ ℔ Kokosmakronen, 2 Sch. Schok.-Katzenzungen | 95 |
| 2 Kart. = 400 g Dess.-Pralin., 1 Cellophanbeut. Wiwerle | 95 |
| ½ ℔ Schokol.-Spritzgebäck, 100-g-Tfl. Exzel-Schokolade | 95 |
| ½ ℔ Likörbohnen, flüss., 3 große Rollen Albert-Keks | 95 |
| 1 Sch. 200 gr. Aska-Praline, 2 Schachteln Moccabohnen | 95 |
| 100-gr.-T. Waldb. Vollmilch Kernbeiß., ½ Pf. Teegebäck | 95 |
| 1 Pfund Block-Schokolade, 3 frische Salzbrezeln | 95 |
| ½ Pfd. gem. od. gef. Bonbons, 2 Cellophanbeutel Nougat | 95 |

### Im Erfrischungsraum:

| | |
|---|---|
| Schmollers „Spezialtörtchen“ | 95 |
| Obstkuchen auf Mürbteig oder Biskuitboden | 95 |
| Pflaumenkuchen, belegt zu empfehl. | 95 |
| Käsekuchen — Bienenstich | 95 |
| Apfelkuchen — Traubenkuchen | 95 |
| Vanille-Sandkuchen 2 Stück | 95 |
| Rhein-Teekuchen | 95 |
| Punschrouladen | 95 |
| Teegebäck, gemischt ½ Pfund | 95 |

**SCHMOLLER**

Das große Warenhaus für Alle • Mannheim • Paradeplatz und Breitestraße

## Hollands Boykottbewegung gegen Deutschland

### Gegenseitige handelspolitische Abhängigkeit — Abflauen der Bewegung

Bei der großen Bedeutung Hollands als Ein- und Ausfuhrland Deutschlands findet die Boykottbewegung, die augenblicklich in Holland gegen deutsche Fabrikate eingesetzt hat, ernstliche Beachtung.

Die **deutsche Einfuhr aus Holland** betrug im Jahre 1929 rund **780 Mill. M**, wobei Lebensmittel und Getränke an diesem Betrag mit rund 460 Mill. M beteiligt sind. Dagegen erreichte die **deutsche Ausfuhr nach Holland** mit rund **1350 Mill. M** im Jahre 1929 fast das **Doppelte der Einfuhr aus Holland**. Es handelt sich bei der Ausfuhr nach Holland in erster Linie (rund 940 Mill. M im Jahre 1929) um Fertigfabrikate aus der Maschinen-, Textil- und chemisch-pharmazeutischen Industrie. Holland spielt damit als Ausfuhrland für Deutschland eine erhebliche Rolle. Die jetzt eingetretene holländische Boykottbewegung, hinter der, wie wir hören, nicht allein der niederländische Molkereiverband, sondern auch weitere einflußreiche Kreise stehen, geht letzten Endes auf die **Tarifabreden zurück, die 1925 zu gunsten Hollands** erfolgten, und die nach Ansicht Hollands durch die neue deutsche Zollgesetzgebung nicht eingehalten wurden.

Unmittelbarer Anlaß zur Einleitung des Boykotts war bekanntlich die von Holland befürchtete etwaige Ratifizierung der **privatwirtschaftlichen Abmachungen zwischen Finnland und Deutschland**, die Finnland auf eine Reihe von Jahren hinaus eine erhöhte Ausfuhr von Butter und Käse nach Deutschland sichern sollten. Bei Ratifizierung dieser Abmachungen würde ein Drittel der finnischen Butter- und Käsefabrikation nach Deutschland gehen. Aus unterrichteten Kreisen hören wir, daß mit einer deutschen Ratifizierung dieser Abmachungen, die finnischerseits bereits in den Lappo-Tagen mit größter Eile erfolgte, nicht zu rechnen ist. Beteiligte deutsche Kreise nehmen deshalb an, daß der **holländische Boykott nicht zur vollen Auswirkung** kommt und in Kürze auch wieder abebben wird, da der Anlaß zu dieser Bewegung bei Nichtratifizierung gegenstandslos würde.

Uebrigens hat die holländische Abwärtsbewegung bereits einen deutschen Gegendruck hervorgerufen. In verschiedenen deutschen Kreisen und Zeitungen werden die deutschen Verbraucher unter Hinweis auf den holländischen Boykott aufgefordert, die **gleichen Maßnahmen für holländische landwirtschaftliche Produkte anzuwenden**. Bei objektiver Betrachtung der augenblicklichen handelspolitischen Spannungen zwischen Holland und Deutschland wird man aber zu der Ansicht kommen, daß derartige Schwierigkeiten, wie es bisher jedenfalls noch stets der Fall war, **allein nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten** und unabhängig von den Interessen einzelner Gruppen ihre Klärung finden. Nennenswerte Einwirkungen auf die Ausfuhr der rheinisch-westfälischen Industrie nach Holland haben sich nach unseren Erkundigungen bisher nicht ergeben.

---

* **Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank AG., Berlin.** Die von der Bank emittierten 8proz. Gold-Pfandbriefe Reihe 7 und 8 (Börsenkurs zurzeit 100 v. H.) sind zur Beleihung durch die Reichsbank in Klasse 1 zugelassen worden.

⊙ **Tellus AG. für Bergbau und Hüttenindustrie, Frankfurt a. M.** (Eig. Dr.) Die GV. genehmigte ohne Aussprache den bekannten Abschluß für 1929, wonach der fast unveränderte Reingewinn von 296 030 M mit 240 000 M anläßlich der Erschütterung im Wirtschaftsleben zu Abschreibungen und Rückstellungen auf Effektenbesitz und Außenstände verwendet und mit 26 030 M vorgetragen wird. Im Vorjahre wurden auf das 3 Mill. M betragende AK. 8 v. H. Dividende verteilt. Neu in den AR. wurde der bisherige Vorstand Fritz Sondheimer gewählt.

⊙ **Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte, Rosenberg — Geschäftsjahrverlegung.** (Eig. Dr.) In der in München abgehaltenen a. o. HV. der Gesellschaft, bei der 20,41 Mill. M des 22,5 Mill. M betragenden AK. vertreten waren, wurde der Abschluß genehmigt und die Ausschüttung einer Dividende von 7 v. H. beschlossen. Nach Einschiebung eines Zwischengeschäftsjahres von 6 Monaten wird das Geschäftsjahr der Maximilianshütte in Zukunft vom 1. Oktober bis 30. September laufen. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde berichtet, daß trotz der Ermäßigung der Preise für Eisenfabrikate eine Geschäftsbelebung nicht eingetreten sei. Das Träger- und Baueisengeschäft liegt vollkommen darnieder. Auch die Aufträge der Reichsbahn hätten sich nicht erhöht und betragen nur noch ein Drittel der normalen Aufträge. Die Verwaltung gab der HV. auch Kenntnis von der mit der De-Di-Bank abgeschlossenen Anleihe in Höhe von 4,5 Mill. Dollar, deren Erlös für die Konsolidierung der schwebenden Schulden sowie besonders zum Ausbau des Unterwellenborner Werkes und zur Erschließung des Erzbetriebes verwendet werden soll.

⊙ **Hedwigshütte Anthrazit-Kohlen- und Kokswerke James Stevenson AG., Stettin.** (Eig. Dr.) Wie wir hören, ist beabsichtigt, für das am 31. März 1930 abgelaufene Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 7 v. H. zur Verteilung vorzuschlagen.

* **Stahlwerk Oeling AG. in Düsseldorf.** Wie die „BBZ." hört, ist für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr mit einer Dividende auf keinen Fall zu rechnen. Ob sich eine weitere Erhöhung des aus dem Vorjahr übernommenen Verlustes von 320 622 M ergeben wird, lasse sich zur Zeit noch nicht übersehen, da die Abschlußarbeiten noch nicht beendet sind. Im Vorjahre ergab sich ein Verlust von 22 407 M, um den sich der Verlustvortrag von 298 165 M auf 320 622 M erhöhte.

* **H. Fuchs Waggonfabrik AG. in Heidelberg — Umbesetzung des AR.** Wie wir hören, wird die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem jetzt durchgeführten Wechsel der Aktienmajorität demnächst eine ao. GV. einberufen, in der eine Umbesetzung des Aufsichtsrats vorgenommen werden soll, durch Hinzuwahl der Vertreter der neuen Besitzerin, der Ver. Westdeutsche Waggonfabriken AG. in Köln.

* **Die pfälzischen Interessen von Thüringer Gas.** Die Thüringer Gas-Gesellschaft in Leipzig hat sich mit maßgeblichem Einfluß an der Gasanstalt Kaiserslautern AG. beteiligt. In den AR. der letzteren Gesellschaft wurden anstelle von drei ausgeschiedenen AR.-Mitgliedern neu gewählt: Direktor Westphal, Leipzig, Oberingenieur Holl, Leipzig und Direktor Dr. Burgbacher von der Rheinischen Energie AG., Köln. Dadurch erklärt sich das Dementi der Pfalzwerke AG., da die bisherigen Vermutungen durch die Interessennahme der Thüringer Gasgesellschaft AG. an der Pfälzischen Gaswerke AG. und nicht an den Pfalzwerken aufgeklärt werden.

* **Eisenmöbelfabrik Lämmle AG., Zuffenhausen.** Das abgelaufene Geschäftsjahr per 31. Dez. 29 schließt diese mit 220 000 M AK. arbeitende Gesellschaft nach 300 411 M Abschreibungen (Bruttogewinn 350 924 M) mit einem Reinüberschuß von 519 M, der sich durch 13 245 M Vortrag auf 13 758 M erhöht.

⊙ **Betriebsstillegung bei Gebr. Abt AG., Wächtersbach.** (Eig. Dr.) Die Gebr. Abt AG. in Wächtersbach bei Hanau haben, mit Ausnahme von einigen Abteilungen den Betrieb stillgelegt. Bei den zuständigen Stellen hat die Firma den Antrag gestellt, daß sie ohne Einhaltung der Sperrfrist die Abteilungen Holzstoff und Hartpapier stillegen kann. Von der Maßnahme werden 180 Leute betroffen. Die Firma will den Betrieb bis spätestens 1. Oktober wieder in vollem Umfange aufnehmen.

⊙ **Gummiwerke Fulda AG., Fulda.** (Eig. Dr.) Infolge Ausbleibens größerer Aufträge ist die Arbeitszeit in den Gummiwerken Fulda AG. nunmehr auf vier Tage wöchentlich beschränkt worden.

* **Gebr. Escales i. Liqu., Zweibrücken.** Der veröffentlichte Abschluß per 31. März 1930 weist einen Verlust von 4 211 M aus, der sich durch Vortrag auf 129 949 M beläuft. Das AK. beträgt bekanntlich 200 000 M.

* **Konkurs „Strumpf-Jäger" — Ferdinand Jäger in Leipzig.** Wie wir erfahren, werden in einem vorläufigen Status 629 000 M Gesamtverbindlichkeiten ausgewiesen. Darunter befinden sich einschließlich 100 000 M Forderung des insolventen Bankgeschäftes Köbel u. Leon in Leipzig 169 000 M nicht gesicherte Gläubiger, denen 119 900 M freie Aktiven gegenüberstehen. Diese Ziffern sind jedoch nicht endgültig. Sofern die Ende März 1930 vorgenommenen Uebereignungen an Köbel u. Leon rechtsgültig sind, dürften die Gläubiger leer ausgehen und nicht einmal die Masseschulden voll beglichen werden können. Jäger hat Wechsel von insgesamt 967 000 M unterschrieben (zum Teil Gefälligkeitsakzepte), die sich jetzt im Besitz der Stadtbank Leipzig befinden. Es laufen bereits mehrere Strafanzeigen gegen Jäger wegen Kreditbetruges. Ob diese Beschuldigungen zu Recht bestehen, wird das Strafverfahren ergeben.

⊙ **Firmenänderung der C. Graßmann AG., Fleischwarenfabrik in Coburg.** (Eig. Dr.) Diese Wurst- und Fleischwarenfabrik beabsichtigt einen Zusammenschluß mit der Berliner Exportfirma Kisch, um ihre Auslandsbeziehungen weiter auszubauen. Die Verwaltung der Firma wird ihrer am 8. August in Berlin stattfindenden ao. HV. die Abänderung der Firma in C. Graßmann-Kisch AG., Coburg, vorschlagen. Die Verhandlungen über die Verschmelzung mit der Firma Kisch dürften als abgeschlossen gelten.

* **Vergleichsvorschlag A. Beierle, Freiburg i. Br. angenommen.** Im Vergleichstermin der Firma A. Beierle, Eisenkonstruktionen in Freiburg i. Br. wurde der Vergleichsvorschlag mit 30 v. H., zahlbar in drei Raten, angenommen. Mit der Mehrzahl der nicht beteiligten Gläubiger wurde ein Stundungsabkommen getroffen. Eine erhebliche Zahl von Aufträgen sichert für längere Zeit gute Beschäftigung.

---

⊙ **Vor einer Heraufsetzung der Vermahlungsquote von Inlandsweizen?** Berlin, 7. Aug. (Eig. Dr.) Der Reichsernährungsminister hat zum Freitag die zuständigen Kreise zu sich geladen, um die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit einer Heraufsetzung der Vermahlungsquote von Inlandsweizen zu erörtern. Zur Zeit ist die im Gesetz vorgesehene Quote von 30 v. H. in Geltung, deren Heraufsetzung noch für den August von der Landwirtschaft angestrebt wird. Bekanntlich ist die bisherige Quote von 40 v. H. die Ursache für die Stillegungen von 17 Großmühlen, von denen allein 14 auf Süddeutschland entfallen, was bei insgesamt 25 000 To. Weizenvermahlungs-Kapazität der ganzen deutschen Mühlenindustrie den Ausfall von 6000 To. täglich bedeutet.

## Verlustabschluß der Excelsior-Fahrrad-Werke

### Gebr. Conrad u. Patz A.-G., Brandenburg

Der A.-R. legt nunmehr der für den 10. Septbr. einberufenen H.-V. den Abschluß für 1929 vor, der unter Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Vorjahre in Höhe von rund 200 000 RM und der üblichen Abschreibungen von insgesamt rd. 155 500 (185 000) RM einen Fehlbetrag von rund 800 000 (500 000) RM zeigt. Der abermalige Verlust wird in erster Linie wieder auf die anhaltende Ungunst der allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse zurückgeführt, die sich besonders nachteilig auf die Fahrradbranche auswirkte, weil diese mit ihrem Absatz gerade auf die von der Arbeitslosigkeit am meisten betroffenen Kreise angewiesen ist. Während jedoch im Vorjahr ein großer Teil des Verlustes auf Debitoren-Ausfälle entfiel, wird der neue Verlust in der Hauptsache mit der Höhe der Herstellungsunkosten, der infolge drückenden Konkurrenzkampfes erforderlich gewesenen Herabsetzung der Verkaufspreise und der bei der Inventur der Vorräte notwendig gewordenen Minderbewertung veralteter oder wenig gebräuchlicher Gebäude begründet. Die Verwaltung schlägt der H.-V. vor, den Verlust in voller Höhe vorzutragen.

Ueber das laufende Jahr lauten die Nachrichten der anhaltenden Wirtschaftsdepression entsprechend wenig günstig. Nach dem Geschäftsbericht hat der Umsatz in Motorrädern, der sich bisher im Gegensatz zum Fahrradgeschäft hoffnungsvoll entwickelte, wie überall, so auch bei der Gesellschaft stark nachgelassen, und der Fahrradverkauf bleibt weiter unbefriedigend.

## Berliner Devisen

Diskontsätze: Reichsbank 4, Lombard 5, Privat 3⅞ v. H.

| Amtlich in RM für | 6. August G. | 6. August B. | 7. August G. | 7. August B. | Parität | Disk. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland 100 Gulden | 168,34 | 168,68 | 168,42 | 168,82 | 168,48 | 3 |
| Athen 100 Drachmen | 5,435 | 5,445 | 5,435 | 5,445 | 5,445 | 10 |
| Brüssel 100 Frs.=500 Bg. | 58,49 | 58,61 | 58,51 | 58,63 | 58,355 | 3,5 |
| Danzig 100 Gulden | 81,43 | 81,59 | 81,42 | 81,58 | 81,555 | 4,5 |
| Helsingfors 100 finn. M | 10,518 | 10,538 | 10,523 | 10,543 | 10,512 | 6,5 |
| Italien 100 Lire | 21,92 | 21,96 | 21,90 | 21,94 | 22,025 | 5,5 |
| Jugoslavien 100 Dinar | 7,423 | 7,437 | 7,423 | 7,437 | 7,385 | 5,5 |
| Kopenhagen 100 Kr. | 112,15 | 112,37 | 112,18 | 112,36 | 112,05 | 4 |
| Lissabon 100 Escudo | 18,77 | 18,81 | 18,79 | 18,83 | 17,48 | 8 |
| Oslo 100 Kronen | 112,14 | 112,36 | 112,08 | 112,30 | 111,74 | 4,5 |
| Paris 100 Francs | 16,44 | 16,48 | 16,445 | 16,485 | 16,448 | 2,5 |
| Prag 100 Kronen | 12,396 | 12,416 | 12,402 | 12,422 | 12,38 | 4 |
| Schweiz 100 Franken | 81,355 | 81,425 | 81,325 | 81,485 | 80,515 | 2,5 |
| Sofia 100 Lewa | 3,039 | 3,045 | 3,032 | 3,038 | 3,017 | 10 |
| Spanien 100 Peseten | 46,50 | 46,60 | 46,50 | 46,60 | 80,97 | 6 |
| Stockholm 100 Kr. | 112,43 | 112,65 | 112,40 | 112,62 | 112,05 | 3,5 |
| Wien 100 Schilling | 59,095 | 59,215 | 59,115 | 59,235 | 58,79 | 5,5 |
| Ungarn 100 Pengö | 73,30 | 73,44 | 73,315 | 73,455 | 73,38 | 5,5 |
| Buenos-Aires 1 Pes. | 1,506 | 1,510 | 1,526 | 1,530 | 1,786 | 10 |
| Kanada 1 kan. Doll. | 4,183 | 4,192 | 4,185 | 4,193 | 4,176 | — |
| Japan 1 Yen | 2,066 | 2,070 | 2,068 | 2,072 | 1,996 | 5,5 |
| Kairo 1 ägypt. Pfd. | 20,87 | 20,91 | 20,87 | 20,91 | 20,91 | — |
| Türkei 1 türk. Pfd. | —,— | —,— | —,— | —,— | 2,130 | 10 |
| London 1 Pfd. | 20,36 | 20,40 | 20,366 | 20,406 | 20,393 | 3 |
| New York 1 Dollar | 4,179 | 4,187 | 4,1825 | 4,1905 | 4,1780 | 3,5 |
| Rio de Janeiro 1 Milreis | 0,434 | 0,436 | 0,427 | 0,429 | 0,502 | — |
| Uruguay 1 Gold Pes. | 3,417 | 3,423 | 3,457 | 3,463 | 4,382 | — |

* **Mannheimer Produktenbörse vom 7. Aug.** (Eigenber.) Die Tendenz des heutigen Produktenmarktes war allgemein fest. Angeboten wurden in M für 100 Kilo netto, waggonfrei Mannheim: Ausl. Weizen 31,50—34; inl. neuer Weizen 27—28; inl. Roggen alter 18,75; dto. neuer 17,50 bis 17,75; inl. Hafer 17—18; Futtergerste 18,50—20; Biertreber 10,50; Rapskuchen 10,75; Sojaschrot 14,50—14,75; Erdnußkuchen 18—20; Weizenmehl südd. 44 per Juli-Aug.; dto. 43,25 per Sept.-Nov.; Weizenbrotmehl südd. 30; Roggenmehl 30—32; Weizennachmehl 9,50; dto. per Sept.-Dez. 10; Weizenkleie feine 7,20; Roggenkleie 8 bis 9; Leinkuchen 20; Raps 28.

* **Mannheimer Viehmarkt vom 7. August.** Zufuhr insgesamt 1136 Stück. Im einzelnen wurden zugeführt und erlöst in M für 50 Kg. Lebendgewicht: 191 Kälber, b) 80 bis 83, c) 74—78, d) 66—72; 89 Schafe, b) 44—46; 268 Schweine, b) 70—71; c) 72—73, d) 72—73, e) 70—71; 696 Ferkel und Läufer, Ferkel bis 4 Wochen 20—28, über 4 Wochen 30—36, Ferkel 38—40; 5 Ziegen 12—14. Marktverlauf: Mit Kälbern lebhaft, ausverkauft; mit Schweinen mittel; Ferkel und Läufer mittel. — Nächster Vieh- und Schlachtviehmarkt findet am Dienstag, den 12. August statt.

## Badisch-Pfälzische Obst- und Gemüsemärkte

* **Obstmarkt Neustadt-Haardt** vom 6. Aug. Es notierten: Aepfel 7—25, Birnen 12—30, Johannisbeeren 10—12, Mirabellen 12—18, Pfirsich 20—50, Pflaumen 8—10, Reineclauden 10—14, Stachelbeeren 10—15, Tomaten 10—12, Türkische Kirschen 10, Zwetschgen 11—18. Anfuhr und Absatz gut.

* **Freinsheimer Obstgroßmarkt** vom 6. August. Heute wurden folgende Preise genannt: Birnen 1. Sorte 20—25, 2. Sorte 10—16, Aepfel 14—22, Pfirsiche 25—35, Türkische Kirschen 10—11, Mirabellen 18—22, Zwetschgen 5—7, Bühler Zwetschgen 8—10, Tomaten 10—12, Reineclauden 8—12, Bohnen 10—12. Die Anfuhr betrug 700 Zentner, Absatz und Nachfrage groß.

* **Weisenheimer Obstgroßmarkt** vom 7. August. Heute wurden folgende Preise genannt: Zwetschgen 9—10, Mirabellen 15—25, Birnen 22—25, Aepfel 23—26, Pfirsiche 30—45, Tomaten 10—12, Gurken pro 100 Stück 70 Pfennig. Anfuhr am 6. und 7. August 4 500 Zentner, Absatz flott.

* **Nürnberger Hopfenbericht vom 6. Aug.** Keine Zufuhr, 20 Ballen Umsatz. Tendenz ruhig und gedrückt.

### Berliner Metallbörse vom 7. August 1930

| | Kupfer bez. | Kupfer Brief | Kupfer Geld | Blei bez. | Blei Brief | Blei Geld | Zink bez. | Zink Brief | Zink Geld |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar | —,— | 98,25 | 95,75 | —,— | 35,50 | 35,50 | —,— | 34,— | 33,— |
| Februar | —,— | 98,25 | 95,75 | —,— | 35,50 | 35,50 | —,— | 33,50 | 34,— |
| März | —,— | 98,25 | 95,75 | —,— | 35,50 | 35,50 | —,— | 35,— | 34,50 |
| April | —,— | 96,— | 95,75 | —,— | 36,— | 35,50 | —,— | 34,25 | 34,50 |
| Mai | —,— | 96,— | 95,75 | —,— | 36,— | 35,75 | —,— | 35,50 | 34,75 |
| Juni | —,— | 96,— | 95,75 | —,— | 36,— | 35,75 | 34,50 | 35,50 | 34,75 |
| Juli | 96,— | 96,— | 95,75 | —,— | 36,— | 35,75 | —,— | 35,75 | 34,75 |
| August | —,— | 97,75 | 96,50 | —,— | 37,— | 36,— | —,— | 32,— | 31,50 |
| Sept. | —,— | 96,75 | 96,25 | —,— | 37,— | 35,75 | —,— | 32,— | 31,50 |
| Oktober | 96,50 | 96,75 | 96,25 | —,— | 36,50 | 35,50 | —,— | 31,50 | 32,75 |
| Nov. | —,— | 96,50 | 96,50 | —,— | 36,50 | 35,50 | —,— | 32,— | 32,75 |
| Dezemb. | —,— | 96,50 | 96,— | —,— | 36,25 | 35,50 | —,— | 33,50 | 32,75 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Elektrolytkupfer, promt. | 105,— | Raffinat Kupfer | 50,—51,— |
| Orig. Hütten-Aluminium | 190,— | Silber in Barren, per kg | 47,25—49,25 |
| dsgl. Walz-/Drahtbarren | 194,— | Gold, Freiverkehr, 10 gr. | 28,—28,20 |
| Hüttenzinn, 99 v. H. | —,— | Platin, do., 1 gr. | 5,—7,— |
| Reinnickel, 98—99 v. H. | 350,— | Preise (ohne Zinkzuschläge) für 100 kg | |

### Londoner Metallbörse vom 7. August 1930

Metalle in £ pro To. Silber Unze £ (127/40 fein bzw.), Platin Unze £

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kupfer, Standard | 46,25 | Zinn, Standard | 136,5 | Aluminium | —,— |
| 3 Monate | 46,25 | 3 Monate | 138,4 | Antimon | —,— |
| Settl. Preis | 46,25 | Settl. Preis | 136,5 | Quecksilber | 22,75 |
| Elektrolyt | 52,— | Banka | 141,0 | Platin | 9,25 |
| best selected | 50,25 | Straits | 137,7 | Wolframerz | 18,25 |
| Strong sheets | —,— | Blei, ausländ. | 18,42 | Nickel | —,— |
| Elektrowire | 52,— | Zink gewöhnlich | 16,15 | Weißblech | —,— |

* **Preisermäßigung für Kupferrohr und Kupferdraht.** Die Kupfer verarbeitenden Werke haben nach der Herabsetzung der Del-Notiz von 109,50 M auf 105,— M den Grundpreis für Kupferrohr auf 171,— (178,25) und für Kupferdraht auf 166,— M (138,25) je 100 Kg. ermäßigt. Der Grundpreis für Kupferblech ist mit 147,— M und für Kupferschalen mit 209,— M unverändert.

---

* **Kehler Hafenverkehr im Juli.** Im Monat Juli sind, ein Zeichen des günstigen Rheinwasserstandes, im Kehler Hafen 379 Schiffe eingelaufen, die 117 588 To. Ladung brachten. Die größte an einem Tag eingelaufene Schiffszahl war 24 und zwar am 11. und 24. Juli mit 9070 bzw. 11 906 To. Ladung. In der gleichen Zeit sind ohne die leeren 190 Kähne mit 32 307 Tonnen abgegangen.

## Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten bei Stücke-Notierungen in Mark je Stück

### Mannheimer Effektenbörse

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| 8% Bad.Kr.-G.Pf. | 80,50 | 80,50 |
| 8% Bad.Kom.Gb. | 89,— | 90,— |
| 8% Pfälz. Hyp. Gold | —,— | —,— |
| 10% Rhm. Gold | 101,0 | 101,0 |
| 8% " Gold | 95,— | 95,25 |
| 6% " Gold | 79,50 | 79,50 |
| 8% Farbenind. 28 | 95,— | 94,— |
| Badische Bank | 143,0 | 143,0 |
| Pfälz. Hypoth.B. | 137,5 | 137,0 |
| Rh. Hypoth. Bk. | 151,0 | 152,0 |
| D. Bank u. Disc. | 134,0 | 133,0 |
| Badischer Hof | —,— | —,— |
| [illegible] | —,— | —,— |
| Ludwigsh. A.-Br. | —,— | —,— |
| Pfälz. Preßhefe | 135,0 | 138,0 |
| Schwartz Storch. | 131,0 | 131,0 |
| [illegible] | 160,0 | 160,0 |
| Bad. Assecuranz | 114,0 | 114,0 |
| Continent. Vers. | 30,— | 30,— |
| Mannh. Versich. | —,— | —,— |
| R.-G. f. Seilind. | 50,— | —,— |
| Brown, Boveri | 109,0 | 108,0 |
| Daimler-Benz | 23,— | 23,— |
| Deutsche Linol. | 179,0 | 179,0 |
| Enzinger Union | 73,— | 73,— |
| Gebr. Fahr | —,— | —,— |
| I. G. Farben | 143,5 | 141,5 |
| 10% Grkr.W.Ww. | 111,0 | 111,0 |
| 10% " " | 130,0 | 126,0 |
| Karlsr. Mth. Haid | 21,— | 21,— |
| C. H. Knorr | 170,0 | 169,0 |
| Konserven Braun | 40,— | 40,— |
| Mannh. Gummi | 22,— | 22,— |
| Pfälz. Mühlenw. | 120,0 | 120,0 |
| Portl. Zem. Heid. | 100,0 | 100,0 |
| Rh. Elektr. V.-A. | 119,0 | 120,0 |
| Rheinmühlenw. | 116,0 | 116,0 |
| Südd. Zucker | 148,5 | 147,5 |
| Verein Dtsch. Oel. | 71,— | 71,— |
| Wayß & Freytag | 70,— | 68,— |
| Zellstoff Waldhof | 119,0 | 118,0 |
| Oberrh.-Miten. | 30,— | 30,— |
| Pfälz. Bergbau | 75,— | 74,— |
| Rheinstahl | 65,— | 65,— |
| Salzw. Heilbr. | 208,0 | 208,0 |
| Deutsch. Erdöl | 69,— | 69,— |
| [illegible] | 40,25 | 40,50 |
| Ver. Stahlwerke | 75,— | 74,— |

### Industrie-Aktien

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| Hemmoor Z. | —,— | —,— |
| Löwen München | 230,0 | 230,0 |
| [illegible] | 127,0 | 128,5 |
| Schwartz Storch. | 132,0 | 131,0 |
| [illegible] | 144,0 | 150,0 |
| Adler Kleyer | —,— | —,— |
| A. E. G. St.-A. | 134,7 | 133,7 |
| Aschaff. Zellst. | 109,0 | 110,0 |
| Bk. Elektr. Werte | 124,0 | 130,0 |
| Brem.-Besig. Oel | 95,— | —,— |
| Brown Boveri | 108,0 | 107,0 |
| Cement Heidelbg. | 100,0 | 100,0 |
| " Karlstadt | —,— | 120,0 |
| Chade | —,— | —,— |
| Chemische Albert | 84,50 | 85,— |
| Chemische Albert | 38,— | 37,50 |
| Ch. Brockhues | 87,— | —,— |
| Daimler Benz | 23,— | 24,50 |
| Dt. Atlant.-T. | 98,— | 98,— |
| D. Gold-u.S.Anst. | 130,0 | 132,0 |
| Dt. Linoleum | —,— | —,— |
| Dt. Verlag | 157,0 | 158,0 |
| Dyckh. Schnellpr. | —,— | —,— |
| Düssel. Rhl. Lüst. | 50,— | 50,— |
| Eisenh. & Widm. | —,— | 68,— |
| Elten Mottenb. | —,— | —,— |
| Enzig. Union | 68,25 | 68,25 |
| Enzinger Union | 72,— | 72,— |
| Ettlinger Maschr. | —,— | —,— |
| Eßling. Spinn. | —,— | —,— |
| Faber & Schleich. | 108,0 | 108,0 |
| Fahr Gebr. Pirm. | —,— | —,— |
| I. G. Farben | 143,2 | 141,0 |
| 6% " Bonds 28 | 94,50 | 94,— |
| Feinmech. Jetter | 69,— | 71,— |
| Fell. Guilleaume | —,— | —,— |
| Frankfurter Gas | 132,0 | 133,0 |
| Fft. Hof. & Str. | 33,25 | 33,15 |
| Goldschmidt Th. | —,— | —,— |
| Gritzner M. Durl. | 26,50 | 24,75 |
| Grün & Bilfinger | 150,0 | 150,0 |
| Hafi & Neu | 23,— | 23,— |
| Hanfwerk Füssen | 58,— | 58,25 |
| Hilpert Armatur | —,— | —,— |
| Hirsch Kupfer u. M. | 133,0 | 133,0 |
| Hoch- u. Tiefbau | 77,— | 78,50 |
| Holzmann, Phil. | 73,— | 73,— |
| Holzverkohl.-Ind. | 63,25 | 63,50 |
| Jung Gebrüder | 62,40 | 63,40 |
| Junghans Gb. St. | 30,— | 30,50 |
| Kamm. Kaiserslt. | —,— | 60,— |
| Karlstadt Hdb. | 90,— | 90,— |
| Klein, Sch. & Bed. | 138,5 | —,— |
| Knorr Heilbr. | 175,5 | 176,0 |
| Konserven Braun | —,— | —,— |
| Lahmeyer & Co. | 62,50 | —,— |
| Lech Augsbg. | —,— | —,— |
| Ludwigsh. Walzm. | —,— | —,— |
| Mainkraftwerke | 78,75 | 78,75 |
| Metallg. Frankf. | 100,0 | 100,0 |
| Moenus Masch. | —,— | 81,— |
| Miag, Mühlb. | —,— | 81,— |
| Motor. Oberursel | 117,0 | 118,0 |
| Pf. Mühlw. Neust. | 13,50 | —,— |
| Rein. Gebb. & Sch. | 113,0 | 113,0 |
| Rhein. Gebr. | 99,50 | 99,50 |
| Rütgerswerke | 47,— | 45,— |
| Schnellpr. Frnthl. | 26,25 | 30,— |
| Schramm Lackf. | 74,— | 74,— |
| Schuckert, Nürbg. | 143,0 | 142,0 |
| Schuckert Bernb. | 36,50 | 37,— |
| Seilind. Wolff | —,— | —,— |
| Südd. Zucker | 148,5 | 147,0 |
| Triumph-Werke | 44,— | 44,— |
| Ver. Chem. Ind. | —,— | 67,— |
| Ver. dtsch. Oelf. | 71,— | 71,— |
| Vergl. Jute | —,— | —,— |
| Ver. Ultramarin | 140,0 | 140,0 |
| Ver. Zellst. Dresd. | —,— | —,— |
| Vogtl. Masch. Gb. | 48,50 | 48,— |
| Voigt & Häffner | 158,0 | —,— |
| Wolff-Gesl. u. A. R. | 37,— | —,— |
| Wayß & Freytag | 67,— | 67,— |
| W. Wolf | —,— | —,— |
| Zellstoff Aschaffb. | 90,— | 89,— |
| " Memel | 90,— | 90,— |
| " Waldhof | 118,7 | 117,5 |
| Ufa (Freiverk.) | 86,— | 89,— |
| Badenia Brkg. | 11,50 | 10,— |

### Frankfurter Börse

FestverzinslicheWerte

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| 6% Reichsanl. | —,— | —,— |
| 6% " 27 | 87,75 | 87,25 |
| Ablösungsch. I | 56,— | 56,60 |
| " ohne | —,— | 7,75 |
| D. Abl. (Neub.) | —,— | —,— |
| D. Schutzgeb. 13 | —,— | —,— |
| 4% Schtzg. 14 | 2,75 | 2,75 |
| 8% Ludwigsh. 26 | 91,25 | —,— |
| 10% Mhm. Gb. 25 | 100,0 | 100,0 |
| 8% " 26 | 95,— | 95,— |
| 8% " 27 | 79,50 | 77,75 |
| 4% Bad. Stk. 28 | 16,— | 17,— |
| 4% Preuß. Kali | —,— | —,— |
| 4% Preuß. Bergb. | —,— | —,— |
| 4% Oest. Goldr. | 3,06 | 2,98 |
| 4% Oest. Sh. abg. | 61,50 | —,— |
| 4% Dt.-Sh.-Em. | —,— | 71,— |
| 5% Bad. Kom. Gb. | 95,— | 86,— |
| 8% Pfälzer 2-8-9 | 99,50 | 99,50 |
| 8% Rh.-Hyp. 24-25 | 99,50 | 98,50 |
| 8% " " 5-6 | 99,50 | 99,50 |
| 8% " " 10-11 | 95,50 | 95,50 |
| 8% " " 12-13 | 90,— | 90,— |
| 4⅓% Rhein. Hg. | 67,— | 67,— |
| 4½% Pfälz. Hg. | 90,— | —,— |
| 4½% Frdbg. Lig. | 87,— | 87,— |
| 4½% Mannheim. L. | 87,90 | 87,75 |
| 4½% Dt. Anl. Ablös. | —,— | 88,65 |

Bank-Aktien

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| Allg. D. Credit. | 108,0 | 109,0 |
| Badische Bank | —,— | —,— |
| Barmer Bankver. | 114,2 | 113,5 |
| Bayr. Hyp. u. Wb. | 131,0 | 129,0 |
| Com. u. Privatb. | 128,3 | 127,5 |
| Darmst. u. Nat. | 173,5 | 172,5 |
| Deutsche Discont | 133,0 | 133,0 |
| D. Effekten Bank | 100,0 | 100,0 |
| D. Hyp. u. Wechsl. | —,— | 140,1 |
| D. Ueberfee-Bank | 100,0 | 100,0 |
| Dresdner Bank | 134,0 | 133,0 |
| Frankf. Bank | 100,0 | 100,0 |
| Frankf. Hyp.-Bk. | 150,0 | 150,0 |
| Nürnberg. Verein | —,— | —,— |
| Oest. Cred.-Anst. | 27,60 | 27,90 |
| Pfälz. Hyp.-Bk. | 137,5 | 135,5 |
| Reichsbank | 233,0 | 236,2 |
| Rhein. Creditb. | —,— | —,— |
| Rhein. Hyp.-Bk. | 151,7 | 151,5 |
| Südd. Boden-K. | 130,5 | 130,0 |
| Südd. Discontb. | —,— | —,— |
| Wiener Bankver. | 10,25 | 10,20 |
| Württ. Notenbk. | 141,0 | 142,0 |
| Allianz | 260,0 | 260,0 |
| Frankf. Allg. Vers. | —,— | —,— |
| Mannh. Vers.-G. | —,— | —,— |

Transport-Aktien

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| Hapag | 95,— | 94,50 |
| Heidelb. Straßb. | 74,— | —,— |
| Nordd. Lloyd | 96,50 | 94,— |
| Oester.-U. St.-B. | —,— | —,— |
| Schantungbahn | —,— | —,— |
| AG. f. Verkehrsw. | 97,— | 96,50 |
| Allg. Lok. u. Str. | 129,0 | 128,5 |
| Südd. Eisenbahn | 107,0 | 108,5 |
| Oest. St.-Eisenb. | —,— | —,— |
| Baltimore Ohio | 105,5 | 105,5 |
| Canada Pacific | 25,25 | 24,— |
| Dt. Reichsbahn | —,— | —,— |
| Hapag | 85,— | 84,— |
| N. Dt. Lloyd | —,— | 140,0 |
| Hansa Dampf. | 120,5 | 121,0 |
| Nordd. Lloyd | 85,— | 84,50 |
| Schiff.-Ges. | —,— | —,— |

Montan-Aktien

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| Buderus Eisen | 74,0 | —,— |
| Eschweil. Bergw. | 194,5 | 99,50 |
| Gelsenk. Bergw. | 120,1 | 123,0 |
| Ilse Bgb. St.-A. | —,— | —,— |
| Kali Aschersleben | 177,5 | 172,5 |
| Kali Salzdetfurth | 299,0 | 297,0 |
| Kali Westeregeln | —,— | 179,0 |
| Klöckner | 79,— | —,— |
| Mannesm. Röhren | 61,— | 60,50 |
| Mansfeld | —,— | —,— |
| Otavi-Minen | 30,— | 30,— |
| Phönix Bergbau | 75,— | 74,— |
| Rhein. Braunkohle | 223,0 | 207,0 |
| Rh. Stahlwerke | 123,5 | 121,0 |
| Rheinstahl | 65,50 | 66,50 |
| Riebeck Montan | —,— | —,— |
| Salzwerk Heilbr. | 208,0 | 208,0 |
| Ver. Stahlwerke | 75,— | 74,— |

### Terminnotierungen (Schluß)

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| Allg. Dt. Credit | 108,2 | 108,0 |
| Bank f. Brauind. | 122,0 | 121,5 |
| Barmer Bankver. | 114,0 | 113,5 |
| Bayr. Hyp. u. Wb. | 132,0 | 130,0 |
| Berl. Handelsges. | 143,0 | 138,5 |
| Commerzbank | 128,0 | 128,0 |
| Darmst. u. Nat. | 178,0 | 176,0 |
| Deutsche Discont | 124,7 | 123,4 |
| Dresdner Bank | 124,5 | 124,0 |
| A. G. für Verkehr | 87,— | 86,75 |
| Dt. Reichsb.-Vorz. | 84,50 | 84,12 |
| Hapag | 88,50 | 84,50 |
| Nordd. Lloyd | 85,25 | 85,— |
| Ufa | 64,50 | 65,— |
| Allg. Elektr.-Ges. | 134,3 | 134,0 |
| Bemberg | 86,— | 86,— |
| Bergmann | —,— | 162,2 |
| Buderus Eisen | —,— | 58,50 |
| Cement Heidelbg. | 101,0 | 100,5 |
| Compania Hisp. | 309,0 | 305,0 |
| Contin. Gummi | 140,0 | —,— |
| Daimler Benz | 25,— | 24,75 |
| Deutsche Erdöl | 69,50 | 68,25 |
| Dt. Gold u. Silber | 134,0 | 133,0 |
| Dt. Linoleum | 174,0 | 173,0 |
| Elektr. u. Kraft | —,— | 126,0 |
| Elektr. Lieferung | —,— | 119,0 |
| J. G. Farben | 144,0 | 142,2 |
| Felten & Guill. | 88,— | 88,50 |
| Gelsenk. Bergw. | 101,5 | 100,0 |
| Gesfürel | 129,0 | 128,7 |
| Goldschmidt | —,— | 50,50 |
| Harpen. Bergbau | 90,— | 90,— |
| Ph. Holzmann | 71,— | 71,— |
| Ilse Bergbau | —,— | 220,0 |
| Kali Aschersleben | 177,0 | 176,0 |
| Kali Salzdetfurth | 300,0 | 298,0 |
| Kali Westeregeln | 181,0 | 180,0 |
| R. Karstadt | 90,50 | 90,50 |
| Klöckner-Werke | 79,— | 79,— |
| Lahmeyer & Co. | 150,0 | 148,0 |
| Mannesmann | 61,12 | 61,— |
| Mansfelder | —,— | 52,— |
| Metallgesellsch. | 101,0 | 101,0 |
| Oberschl. Kokswerke | 86,— | 85,— |
| Montecatini | 49,50 | 49,50 |
| Oberbedarf | —,— | —,— |
| Otavi Minen | 30,— | 30,50 |
| Phönix Bergbau | 75,— | 75,— |
| Rh. Braunkohlen | 223,0 | 207,0 |
| Rh. Elek. (Rheag) | 123,5 | 121,0 |
| Rh. Stahlwerke | 89,50 | 88,50 |
| Riebeck Montan | —,— | —,— |
| Rütgerswerke | 46,50 | 45,75 |
| Schuckert | 142,5 | 143,5 |
| Siemens & Halske | 183,0 | 182,3 |
| Südd. Zucker | 148,5 | 147,5 |
| Svenska Tändst. | 301,0 | 300,0 |
| Ver. Glanzstoff | —,— | —,— |
| Ver. Stahlwerke | 75,— | 75,50 |
| Zellstoff Aschaff. | 90,— | 87,50 |
| Zellstoff Waldhof | 118,0 | 116,0 |

### Berliner Börse

FestverzinslicheWerte

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| Anleiheablöse | —,— | —,— |
| 6% Reichsanl. 27 | 88,— | 88,— |
| Reich Ablösgsch. I | 60,50 | 60,— |
| ohne Ablösgsch. | 7,90 | 7,75 |
| 5% Bad. Kohlen | —,— | 8,60 |
| 5% Bad. Ob. Br. | —,— | —,— |
| 5% Preuß. Kaliwerk | 7,30 | 7,30 |
| 5% Roggenwert | 8,60 | 8,70 |
| 5% Roggenrente | 7,58 | 7,68 |
| 8% Bankst. Bkg. | 7,90 | 7,90 |
| 6% Westfalen | 18,25 | 18,— |
| 4½% Oest. Schatz. | 41,25 | 40,12 |
| 4% " Goldrente | 26,50 | 26,25 |
| 4% " Kronen | 1,35 | —,— |
| 4% " conv. Rente | 1,20 | 2,— |
| 4½% " Silb.-R. | 3,12 | —,— |
| 4½% " Pap.-R. | —,— | 1,80 |

### Industrie-Aktien

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| 4% Türk. Adm. Anl. | 7,48 | 7,00 |
| 4% " Bagd.-Anl. I | 5,20 | 5,— |
| 4% " " II | 5,— | 5,— |
| 4% " unif. Anl. | 6,05 | 5,85 |
| 4% " Zollobl. 1911 | —,— | 5,— |
| 4% " 400 Fr.-Lose | 10,— | 9,75 |
| 4½% Ung. Gr. 13 | 23,75 | 23,60 |
| 4½% " " 14 | 25,50 | 25,50 |
| 4% Ung. Goldr. | 24,50 | 24,— |
| 4% " Kronenr. | 2,05 | 1,95 |
| 4½% Anat. Ser. I | 13,90 | 13,75 |
| 4½% Kronenr. II | 13,75 | 13,10 |
| 4½% " " III | 14,— | 14,— |
| 5% Tehuantepec | —,— | —,— |
| Accumulatoren | 157,5 | 158,7 |
| Adlerwerke | —,— | —,— |
| Aschaffenbg. Zellst. | 90,25 | 90,— |
| Allg. Elektr.-G. | 134,5 | 134,0 |
| Basalt Linz | 37,— | 38,— |
| Bemberg | 86,— | —,— |
| Berger Tiefb. | 148,0 | 147,0 |
| Bergmann Elektr. | 162,0 | 162,0 |
| Berlin. Karlsr. Ind. | —,— | 61,— |
| Bing Werke | 62,— | 67,— |
| Braunk. u. Brik. | 199,0 | 199,0 |
| Buderus Eisen | 59,— | 59,50 |
| Bremer Wolle | 136,0 | 135,5 |
| Brem. Vulkan | 107,5 | 108,5 |
| Byk Guldenw. | 53,25 | 53,— |
| Charlott. Wasser | 93,75 | 93,— |
| Chem. Heyden | 46,25 | 46,— |
| Chem. Gelsenk. | 51,— | —,— |
| Chem. Albert | 38,— | 38,50 |
| Chem. Brockhues | 33,— | 33,— |
| Concord. Spinn. | 48,50 | 49,50 |
| Conti-Caoutch. | 137,0 | 138,5 |
| Daimler Motoren | 25,— | 25,— |
| Dessauer Gas | 133,0 | 132,2 |
| Dtsch.-Atlant.-T. | 99,— | 99,— |
| Deutsche Erdöl | 69,50 | 67,— |
| Dtsch. Gußstahl | —,— | —,— |
| Deutsche Kabelw. | 56,— | 54,— |
| Dtsch. Steinzeug | 129,5 | 129,5 |
| Deutsche Wolle | —,— | 7,50 |
| Deutsch. Eisenh. | 50,— | 48,75 |
| Deutsche Linol. | 172,2 | 175,0 |
| Dr. Schuppgeb. | —,— | —,— |
| F. Pipper Maschinen | —,— | —,— |
| Dürkopp Schnellpr. | 46,50 | 46,— |
| Düren. Metall | 120,0 | 118,0 |
| Dynamit Nobel | 68,— | 69,30 |
| Elektr. Lieferung | 119,0 | 119,5 |
| Elektr. Licht u. K. | 125,5 | 125,2 |
| Eisenb. & Co. | —,— | —,— |
| Enzinger Werke | 71,— | 71,— |
| Erdm. Bergwerk | 220,0 | 224,0 |
| Elbersfelder Farb. | —,— | 100,5 |
| Faber Bleistift | —,— | —,— |
| Fahlb. List & Co. | 93,75 | 93,25 |
| Feinmech. G. G. | 143,2 | 141,2 |
| Feldmühle Papier | 122,2 | 121,0 |
| Felten & Guill. | 91 | 92,25 |
| Ford Motor | —,— | —,— |
| G. Fraktur | 175,0 | 176,0 |
| Gebhard Textil | 60,— | —,— |
| Gebr. & Co. | 46,— | 46,— |
| Gelling & Co. | —,— | —,— |
| Gelsenk. Bergw. | 100,5 | 100,2 |
| Gerresheim. Glas | 110,0 | 109,0 |
| Ges. f. elektr. Unt. | 128,5 | 127,2 |
| Goldschmidt Th. | 49,5 | 48,0 |
| Gritzner Masch. | 52,— | 52,50 |
| Gummi-Werke | 47,50 | 45,25 |
| Hackethal Draht | —,— | —,— |
| Hamburger Werke | —,— | —,— |
| Harburger Gummi | 30,— | 31,75 |
| Hamb. Elektr. | —,— | —,— |
| Hansa & Bilfinger | 155,7 | 156,0 |
| Harpener Bergbau | 90,50 | 90,— |
| Hoesch Eisen | 74,75 | 75,— |
| Hohenlohe Werke | 65,25 | 65,25 |
| Holzmann Phil. | 109,0 | 109,0 |
| Hotelbetrieb | —,— | 24,50 |
| Hüttenw. Kayser | —,— | —,— |
| Ilse Bergbau | 91,— | 92,— |
| Kahla Porzellan | 36,— | 36,75 |
| Kaliwerk Aschersl. | 179,0 | 179,0 |
| Karstadt | 90,50 | 91,— |
| Klöckner-Werke | 79,— | 77,— |
| Köln-Neuessen | 171,7 | 170,0 |
| C. H. Knorr | —,— | —,— |
| Kollmar & Jourd. | 27,— | 25,— |
| Körting | 44,50 | 44,— |
| Kyffhäuser Hütte | 100,5 | 100,0 |
| Lahmeyer & Co. | 63,— | 63,— |
| Leopoldgrube | 33,— | 31,75 |
| Lindes Eism. | 56,25 | 56,20 |
| Lingner Werke | —,— | —,— |
| Löwe & Co. | —,— | —,— |
| Magirus AG. | 20,— | 19,— |
| Mannesmann | 60,75 | 60,25 |
| Mansfelder | 52,25 | 52,50 |
| Markt- u. Kühlh. | 130,5 | 131,0 |
| Maschinenb. Unt. | 170,0 | 169,0 |
| Masch. Buckau | 163,3 | 163,5 |
| Max. Hütte | 83,— | 80,— |
| Merkur Wolle | 130,0 | —,— |
| Mix & Genest | 73,— | 73,— |
| Mülheim. Bergw. | 91,— | 92,50 |
| Nat. Automobile | 10,50 | 10,50 |
| Niederlaus. Kohle | 139,5 | 131,5 |
| Nordd. Wollkäm. | 61,— | 60,50 |
| Oberschl. E. Bed. | 46,— | 46,— |
| Oberschl. Kokswerke | 81,85 | 81,— |
| Orenst. & Koppel | 54,— | 54,— |
| Phönix Bergbau | 74,50 | 74,25 |
| Polyphon Werke | 14,75 | 14,88 |
| Rathgeber Wagg. | 78,50 | 73,— |
| Rheinfelden Kraft | 139,0 | 134,1 |
| Rhein. Braunk. | 200,5 | 200,0 |
| Rhein. Chamotte | 69,75 | 69,75 |
| Rhein. Elektrizit. | 123,2 | 118,0 |
| Rhein. Stahlwerk | 83,— | 83,— |
| Riebeck Montan | 94,— | 92,25 |
| Rütgerswerke | 46,— | 44,75 |
| Sachsenwerk | 88,50 | 88,50 |
| Salzdetfurth Kali | 297,0 | 297,0 |
| Schl. Elekt. Gas | 137,0 | 135,0 |
| Schubert & Salzer | 160,0 | 162,5 |
| Schuckert & Co. | 140,5 | 143,0 |
| Schultheiß | 245,0 | 240,0 |
| Siemens & Halske | 182,5 | 180,7 |
| Stoehr Kammg. | 75,50 | 76,— |
| Stollwerck Gebr. | 42,— | 50,— |
| Südd. Zucker | 48,— | 40,50 |
| Svenska Tändst. | 20,25 | 20,— |
| Thüringer Gas | —,— | —,— |
| Tietz Leonh. | 120,0 | 120,0 |
| Trans-Radio | 105,1 | 104,5 |
| Ufa | 84,50 | 84,— |
| Ver. Dtsch. Nickel | 17,— | 17,— |
| Ver. Glanzstoff | —,— | —,— |
| Ver. Schuh. Berl. | 130,2 | 130,0 |
| Ver. Stahlwerke | 118,5 | 117,0 |
| Vogel Telegr. D. | 109,0 | 105,0 |
| Vogtl. Maschinen | 27,— | 27,— |
| Voigt & Haeffner | 154,0 | 154,0 |
| Wanderer Werke | 35,50 | 35,— |
| Westeregeln Alkali | 183,0 | 178,9 |
| Wicking Cement | 94,— | 94,— |
| Wickr. Portl. Zem. | 85,25 | 84,38 |
| Wittener Gußstahl | 50,— | 48,— |
| Wolff Sch. | 41,— | 41,— |
| Zellstoff Verein | 65,— | 64,— |
| Zellstoff Waldhof | 117,5 | 116,0 |
| Zuckerfabr. Frankenth. | 90,50 | 71,50 |
| Neu-Guinea | 310,0 | 300,0 |
| Otavi Minen | 30,— | 30,50 |

Freiverkehrs-Kurse

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| Petroleum. Z. Hafb. | 1,02 | 1,02 |
| Raffinerie | 0,80 | 0,78 |
| Deutsche Petrol. | 44,— | 43,50 |
| Hellmann | —,— | —,— |
| Berg | —,— | —,— |
| Adler Kali | —,— | —,— |
| Diamond | 7,25 | 7,25 |
| Hochfrequenz | —,— | —,— |
| Krügershall | —,— | —,— |

### Terminnotierungen (Schluß)

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| Allg. Dt. Credit | 108,2 | 108,2 |
| Bank f. Brauind. | 123,0 | 122,5 |
| Barmer Bankver. | 113,7 | 114,0 |
| Bayr. Hyp. u. Wb. | 132,0 | 130,0 |
| Berl. Handelsges. | 140,0 | 140,2 |
| Comm. u. Priv. | 128,7 | 128,0 |
| Darmst. u. Nat. | 180,0 | 179,0 |
| Deutsche Discont | 124,3 | 123,7 |
| Dresdner Bank | 124,2 | 124,0 |
| A.-G. für Verkehr | 87,50 | 86,75 |
| Allg. Lokalb. | 130,0 | 130,0 |
| Dt. Reichsb. Vz. | 84,65 | 84,25 |
| Hapag | 86,— | 84,50 |
| Hamb.-Südam. | 146,0 | 146,0 |
| Hansa Dampf | 121,0 | 122,0 |
| Nordd. Lloyd | 85,75 | 84,50 |
| Ufa | 64,50 | 64,85 |
| Allg. Elektr.-Ges. | 135,5 | 135,2 |
| Bayr. Motoren | 57,— | 56,50 |
| J. P. Bemberg | 87,— | 86,— |
| Bergmann Elektr. | 168,2 | 160,2 |
| Buderus Eisen | 55,50 | 54,75 |
| Charlottenb. Wasser | 90,— | 89,60 |
| Comp. Hispano | 305,0 | 304,0 |
| Cont. Kautschuk | 137,8 | 136,7 |
| Daimler-Benz | 25,25 | 25,— |
| Dessauer Gas | 132,5 | 132,2 |
| Deutsche Erdöl | 69,75 | 67,25 |
| Dt. Linoleum | 175,0 | 177,0 |
| Dynamit A. Nobel | —,— | 67,— |
| Elektr. Lieferung | 120,5 | 120,5 |
| El. Licht u. Kraft | 126,0 | 125,5 |
| Essener Steinkohle | —,— | —,— |
| J. G. Farben | 143,7 | 142,1 |
| Feldmühle | 120,0 | 120,5 |
| Felten & Guill. | 92,— | 91,— |
| Gelsenk. Bergw. | 100,7 | 101,0 |
| Gesfürel | 128,7 | 128,0 |
| Th. Goldschmidt | 51,— | 50,— |
| Harpen. Bergbau | 90,— | 92,— |
| Hoesch St. u. E. | 80,— | 78,25 |
| Ph. Holzmann | 70,— | 71,— |
| Ilse Bergbau | —,— | —,— |
| Kali Aschersleben | 177,0 | 175,8 |
| R. Karstadt | 89,— | 91,— |
| Klöckner Werke | 79,— | 80,50 |
| Köln-Neuessen B. | 77,50 | —,— |
| Mannesmannröhren | 61,20 | 61,— |
| Mansfelder | 53,— | 53,50 |
| Metallbank | 103,5 | 103,2 |
| Mitteldeutsch. Stahl | —,— | 100,0 |
| Nordd. Wolle | 61,75 | 61,40 |
| Oberbedarf | 63,— | 60,— |
| Oberschl. Kokswerke | 83,25 | 81,25 |
| Orenst. & Koppel | 54,50 | 55,— |
| Ostwerke | 198,0 | 196,0 |
| Phönix Bergbau | 75,25 | 74,85 |
| Polyphonwerke | 173,0 | 172,7 |
| Rh. Braunk. u. Br. | 204,0 | 203,0 |
| Rh. Elektrizität | —,— | —,— |
| Rh. Stahlwerke | 84,— | 85,50 |
| Rh.-Westf. Elektr. | 167,7 | 170,2 |
| A. Riebeck-Mont. | —,— | —,— |
| Rütgerswerke | 45,25 | 45,— |
| Salzdetfurth Kali | 300,0 | 298,5 |
| Schl. Bergb. Zink | 126,5 | 126,0 |
| Schubert & Salzer | 160,5 | 162,0 |
| Schuckert & Co. | 143,5 | 144,3 |
| Schultheiß-Patzenh. | 245,5 | 240,5 |
| Siemens & Halske | 183,0 | 181,5 |
| Svenska | 302,0 | 299,0 |
| Leonhard Tietz | 120,0 | 127,5 |
| Ver. Stahlwerke | 75,25 | 75,— |
| Westeregeln Alkali | 184,0 | 180,0 |
| Zellstoff Waldhof | 118,0 | 118,0 |
| Otavi Minen | 30,— | 30,6 |

# Banken-Interventionen beleben die Börsen

**Publikumsbeunruhigung brachte Ware auf den Markt — Banken intervenierten — Schwankender Verlauf bei allgemeiner Kursbesserung — Erholungen aber nicht alle zu halten — Schluß trotzdem etwa 1 v. H. über Anfang**

### Mannheim unregelmäßig

Auf Basis der sehr niedrigen Kurse des gestrigen Abendverkehrs war die Tendenz heute zumeist gehalten. Immerhin ergaben sich gegenüber den gestrigen Kassanotierungen doch noch erhebliche Abschwächungen. Farben erreichten mit 141,5 einen neuen Tiefstand, ebenso Westeregeln mit 181, sonst waren noch Knorr, Bank u. Freibing und Südzucker schwächer. Banken und Versicherungsaktien waren kaum verändert. Rentenwerte blieben behauptet, nur Farben-Bonds wieder schwächer.

### Frankfurt nicht einheitlich

Der gestrige starke Kurseinbruch hatte zu Beginn des heutigen Marktes eine erhebliche Unsicherheit hinterlassen. Das jetzt erst ängstlich gewordene Publikum kam erneut mit Material an den Markt, sodaß auch heute die Mehrzahl der Papiere weiter nachgeben mußte. In den Börsenkreisen selbst hatte sich jedoch eine gewisse Beruhigung geltend gemacht, da die Banken bestrebt sind, das herauskommende Material nach Möglichkeit aufzunehmen, um somit eine weitere Verschlechterung der Börsensituation zu vermeiden. Gegenüber der gestrigen Abendbörse war also die Tendenz uneinheitlich; bei etwas größerem Geschäft ergaben sich zumeist Abschläge bis zu 2 v. H., in Einzelfällen bis 3 und 4 v. H. J. G. Farbenindustrie bemerkenswert widerstandsfähig. Teilweise waren aber auch Besserungen um 1 v. H. zu beobachten. Etwas mehr gefragt waren Deutsche Linol mit plus 3 v. H. Das Geschäft ließ im Verlaufe wieder nach, doch konnten sich die Kurse gegen Anfang um bis 1½ v. H. bessern. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 3¾ v. H. weiter etwas leichter.

### Berlin erholt

Die Kursrückgänge der letzten Tage hatten beim Publikum für heute nicht in dem befürchteten Umfange Abgaben ausgelöst. Es kam zwar immer noch Ware heraus, die aber teilweise wohl von den Banken mit kleinen Auslandskaufordres kompensiert wurde, so daß stärkere Abschläge nicht eintraten. Gegenüber den schwachen Vormittagsbörsen zeigten die ersten Notierungen der heutigen Börse sogar zum Teil mehrprozentige Erholungen, sie waren im Vergleich zu den gestrigen Mittagsschlußkursen als ziemlich widerstandsfähig zu verzeichnen. Gerüchte, nach denen die Großbanken in einer Vormittagsbesprechung sich über eine Interventionstätigkeit geeinigt hätten, bestätigten sich zwar nicht, dennoch war unverkennbar, daß die interessierten Stellen bei der Kursfestsetzung eingriffen. Die Spekulation sah sich daraufhin zu Deckungen veranlaßt, was besonders im Verlaufe zu einer kleinen Geschäftsbelebung und 1 bis 2proz. Kursgewinnen führte. J. G. Farben hatten auf die ungünstigen Auslassungen über die Stickstoffindustrie unter stärkerem Angebot zu leiden und verloren 2¾ v. H. Anleihen neigten zur Schwäche, auch Ausländer bröckelten überwiegend im Kurse ab. Pfandbriefe dagegen ziemlich behauptet, Reichsschuldbuchforderungen konnten sogar eher etwas anziehen. Die Geldsätze erfuhren eine weitere Erleichterung, Tagesgeld ging auf 3,25 bis 5,25 v. H. zurück, Monatsgeld und Warenwechsel blieben dagegen mit 4,5 bis 5,5 und 3,75 v. H. unverändert. Auch im Verlauf der Börse hielt die Interventionstätigkeit der Banken an. Das Geschäft wurde zwar, nachdem die Deckungen der Spekulation etwas nachließen, wieder ruhiger, die 1 bis 2proz. Erholungen konnten sich aber ziemlich behaupten.

Der Kassamarkt lag unverändert schwach; allerdings hatte auch hier das Angebot etwas nachgelassen. An den übrigen Märkten konnten sich die Erholungen späterhin nicht voll behaupten, da zu den Kassanotierungen ebenso wie zu den termingehandelten und variablen Papieren Angebot vorhanden war. Die Schlußkurse waren aber im allgemeinen gut behauptet und lagen ca. 1 v. H. über Anfang. Hartmann, Aku, Westeregeln und Hamburger Elektrische schlossen bis zu 3 v. H. höher. Hapag und Lloyd waren wieder schwächer veranlagt.

Am Devisenmarkt war heute der Dollar gegen die meisten europäischen Devisen gesucht, gegen Reichsmark 4.1845, gegen London 4.8717½, gegen Holland 2.4808. Hingegen lagen Schweiz und Paris als einzige europäische Devisen fest, gegen London 25.04¾ bezw. 123.82. Spanien umsatzlos, gegen London 45.75. Swapsätze gegen Reichsmark zeigten rückläufige Tendenz, für einen Monat gegen Dollars 84—88, für drei Monate 95—100 Stellen.

# Brotgetreide kräftig befestigt

**Im Einklang mit Uebersee-Tendenz / Inlandsangebot wesentlich verringert / Umsätze aber klein / Hafer und Wintergerste gefragt**

**Berliner Produktenbörse v. 7. Aug.** (Eig. Dr.)

Der anhaltenden Festigkeit der überseeischen Terminmärkte, die gestern angesichts der starken Gefährdung der nordamerikanischen Maisstaaten mit sensationellen Preissteigerungen geschlossen hatten, vermochte sich auch der hiesige Produktenmarkt schließlich nicht mehr zu verschließen, sodaß es zu einer kräftigen Befestigung für Brotgetreide und Hafer kam. Das Inlandsangebot von Weizen und Roggen war wesentlich geringer als in den letzten Tagen, die Forderungen beträchtlich erhöht. Die Umsatztätigkeit hielt sich in verhältnismäßig engen Grenzen, weil die Preisideen der Käufer und Verkäufer schwer in Einklang zu bringen waren. Weizen im Promptgeschäft wurde etwa 4 ℳ, Roggen 2 ℳ höher als gestern bezahlt. Am Lieferungsmarkte setzte Weizen 4 bis 5 ℳ, Roggen 1½ bis 3½ ℳ fester ein. Die höchsten Vormittagspreise waren allerdings infolge der etwas enttäuschenden Liverpooler Meldungen nicht immer behauptet. Für Weizenmehl zur kurzfristigen Lieferung gingen die Anfgelder immer mehr zurück. Das Herbstgeschäft war bei 50 Pfg. höheren Preisen etwas lebhafter, Roggenmehl abwartend. Hafer in guten Qualitäten weiter gefragt und fest. Wintergerste wurde gegen früher erfolgte Verkäufe rege begehrt. Sommergerste war aber nur in feinen Qualitäten abzusetzen.

Amtlich notiert wurden: Weizen 245—248, sehr fest, Sept. 264, Okt. 267—268,5, Dez. 274—273,5; Roggen 160 bis 163, fest, Sept. 175—178, Okt. 179,5—180, Dez. 189,5 bis 190; Futtergerste 180—200, fest; Hafer 183—190, fest, Sept. 184, Okt. 185,5—186,75, Dez. 191—190,5; Weizenmehl 29,75—37,75, sehr fest; Roggenmehl 22,80—26, ruhig; Weizenkleie 9,50—9,60, ruhig; Roggenkleie 9,50—10, ruhig; Viktoriaerbsen 27—32; Kl. Speiseerbsen 24—27,50; Futtererbsen 19—21; Peluschken 20—24; Ackerbohnen 17—18,50; Wicken 21—23,50; Rapskuchen 10,80—11,00; Leinkuchen 16,20 bis 16,60; Trockenschnitzel 8,40—8,20; Sojaextraktionsschrot 14,30—15,10; Speisekartoffeln, weiße 2,70—3,00; dto. rote 3,10—3,40; dto. gelbe 3,60—3,90. Allg. Tendenz fest.

* **Rotterdamer Getreidekurse vom 7. Aug.** (Eig. Dr.) Anfang: Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.) Sept. 9.15; Nov. 9.32½; Jan. 9.42½; März 9.60; Mais (in Hfl. p. 2000 Kg.) Sept. 141½; Nov. 141¾; Jan. 140¾; März 144.

* **Liverpooler Getreidekurse vom 7. Aug.** (Eig. Dr.) Anfang: Weizen (100 lb.) Tendenz stramm: Okt. 7.8¾; (7.6⅛); Dez. 7.10 (7.7⅞); März — (7.8⅝); Mehl unv. Mitte, fest: Okt. 7.8¾; Dez. 7.9¾; März 7.10⅝. Mehl unv.

* **Magdeburger Zuckerterminbörse vom 7. Aug.** (Eig. Dr.) März (31) 7,35 B 7,30 G; Mai (31) 7,45 B 7,40 G; Aug. 6,70 B 6,60 G; Sept. 6,70 B 6,60 G; Okt. 6,75 B 6,70 G; Nov. 6,80 B 6,75 G; Dez. 6,80 B 6,85 G; Jan.-März 7,15 B 7,10 G; Tendenz stetig. — Gemahl. Melis prompt per 10 Tage 27,10; Aug. 27,30; Tendenz ruhig; Wetter unbeständig.

* **Liverpooler Baumwollkurse vom 7. Aug.** (Eig. Dr.) Americ. Univ. Stand. Middl. Anfang. Jan. (31) 700—701; März (31) 709 geb.; Mai (31) 715 geb.; Juli (31) —; Okt. 689—91; Dez. 699 geb.; Jan. 1932 —; Tagesimport 6000; Tendenz ruhig, behauptet. Mitte: Jan. (31) 704; März (31) 711; Mai (31) 717; Juli (31) 720; Okt. 689; Dez. 701; Jan. 1932 732; Loco 780; Egypt Upper F. G. fair loco 943; Tendenz stetig.

# Aus Rundfunk-Programmen

### Freitag, 8. August

7.30: Köln: Kurkonzert aus Bad Oeynhausen.
8.00: Frankfurt: Kurkonzert aus Bad Münster am Stein.
12.00: Stuttgart: Orgelkonzert von Mannheim.
15.15: Frankfurt: Vortrag: Erziehung und Bildung; München: Stunde der Frau.
16.00: Stuttgart: Konzert.
16.10: Frankfurt: Von den Akademischen Weltmeisterschaftsspielen in Darmstadt.
16.40: Frankfurt: Konzert.
17.25: München: Konzert.
18.05: Frankfurt: Buch und Film; Stuttgart: Vortrag.
18.35: Frankfurt, Stuttgart: Aerztevortrag.
18.55: Frankfurt, Stuttgart: Vortrag; München: Oper „Cosi fan tutte".
19.30: Frankfurt, Stuttgart: Konzert.
19.45: Budapest: Oper „Carmen", anschl. Zigeunermusik.
20.00: Breslau, Königswusterhausen: Hörspiel „Hasenkneipe"; Köln, Laibach, Oslo: Konzert; Kaschau, Bukarest, Zürich: Klavierkonzert; Wien: Wiener Liederstunde.
20.15: Kattowitz, Warschau: Sinfoniekonzert.
20.30: Berlin: Wir überfliegen den Ozean, anschl. Blasmusik; Hamburg: Sinfoniekonzert; Belgrad, Kaschau, London I, 2: Konzert.
20.45: Bukarest: Violinkonzert; Mailand, Turin: Sinfoniekonzert; Zürich: Bunte Stunde.
21.00: Brünn, Prag, Preßburg, Toulouse: Konzert; Laibach: Gesangsstil; Rom: Sinfoniekonzert; Wien: Haydn-Streichquartette.
21.15: Breslau, Königswusterhausen: Bergmannslieder.
21.25: London I: Lindbergh spricht in Newyork.
21.45: Breslau: Lesestunde; Frankfurt, Stuttgart: Heitere Schallplattenplauderei; London I, Stockholm: Kammermusik.
22.00: Wien: Konzert.
23.00: Frankfurt, Stuttgart, London I, 2, 3: Tanzmusik.
0.30: Frankfurt: Nachtkonzert.

*

Das Orgelkonzert um 12.00 Uhr kommt aus den Universum-Lichtspielen Mannheim und wird ausgeführt von Organist O. Bosch.

Chefredakteur: Kurt Fischer
Verantwortlich für Politik: H. T. Weißner - Feuilleton: Dr. Stefan Kayser - Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder - Sport und Vermischtes: Willy Müller - Handelsteil: Kurt Ehmer - Gericht und alles Uebrige: D. i. V. Schönfelder — Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen: Jakob Fauda, sämtlich in Mannheim — Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, R 1, 4—6
Für unverlangte Beiträge keine Gewähr — Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto


## Offene Stellen

Gewissenhafte
**Privat-Reisende u. Hausierer**
für Stadt und Land bei hoher Provision von
**Tuchfabrik**
gesucht. Nachnahme-Versand. Es kommen nur Herren in Frage, welche bei zahlungsf. Privatkundschaft gut eingeführt sind. — Angebote mit Referenzen erbeten unter C Q 167 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7581

**Suche Ladeninhaber**
für leicht verkäufliche Artikel (Lebensmittel). Vertreter gesucht. Anfragen unter C N 164 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10 090

**Verkäuferin**
der Lebensmittelbranche, sofort od. später gesucht
**Peter Deuß, P 1, 7** B3488

**Tüchtiger Vertreter**
der Möbelbranche, für Privatkundsch. bei sof. Auszahlg. hoh. Provision, per sof. gesucht. Ev. Sicherheitsleistung erwünscht. Angeb. u. W N 19 an die Gesch. *7596

Für 6 Pferde wird sofort ein 4618
**Pferdepfleger gesucht**
Angebote mit Lohnangabe unter C R 168 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten.

**Tücht. Stenotypistin**
f. sofort Kundenweise gesucht. *7586
Angebote m. Gehaltsanspr. unt. W K 15 an die Geschäftsstelle.

**Stenotypistin**
sogleich zur Aushilfe gesucht. *7597
Angebote mit näheren Angaben und Anspr. unt. W M 17 an die Geschäftsstelle.

## Stellen-Gesuche

Fleißiges, ehrliches
**Mädchen**
sucht Monatsstelle od. ähnliche Stellung. Zuschriften unt. W A 6 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *7552

## Immobilien

**Geschäftshaus**
a. Arti Lebensmittelgeschäft, Nähe Neckarvorstadt, zu günstig. Bedingungen sof. zu verkaufen. *7589
Immobilien-Büro Th. Schmitt, N 5, 7.

## Automarkt

**5/15 PS N.S.U.**
4-Sitzer, mit Verd. u. Licht, sehr gut erhalt., **billig zu verkaufen.**
**Hebel, K 2, Nr. 24,** Tel. 325 96. *7598

## Vermischtes

**Stung! Stung!**
Schönes Wohnzimmer kompl., mit bisheriger Gar. 850 ℳ, Schlafzimmer 2 Mtr., sol. Nähr. Gar. 750 Mk., Schlafzimm., fallerdr., 650 ℳ, Ehzimmer, 2 Mtr., kompl., 720 ℳ.
August Stoll, Schreinermeister
J 4a, 2, Hinterhaus. 4481

## Vermischtes

Gut bürgerl. *7580
**Mittagstisch**
mit Kaffee u. Kuchen erhalten Sie für 1 ℳ
Rheinstr. 3, 2 Trepp.

**Massagen**
Bestrahlungen
Frau L. Peter, ärztl. gepr., jetzt Q 7, 13 a.
B3490

## Geldverkehr

**Darlehen**
an Reichs-, Staats- u. Kommunalbeamte, ohne Vorspes., zu 5¾ Proz. Zins z. a. bis 18 Monate Dauer.
Karl Brandner, E 3, 14
Tel. 334 72. *7582

## Unterricht

Hans Erler, Käfertal
Ladenburgerstr. 18
erteilt Unterricht
in Französisch, Englisch, Mathematik
B3463

## Heirat

Junge, schuldlos geschiedene Frau, mit 1 Kind wünscht charaktervoll. Herrn in sich. Stellung im Alter bis zu 35 Jahren. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen, zwecks
**Heirat**
kennen zu lernen. Zuschriften unt. W O Nr. 19 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten. *7597

## Miet-Gesuche

**2 Zimmer u. Küche**
von kinderlosem Ehepaar, Staatl. Beamter, im Zentr., sof. od. 1. Septbr. 30 gesucht. Angeb. unter W B 7 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *7554

## Miet-Gesuche

**Auto-Garage**
für kleinen Opel
in Neuostheim zu mieten gesucht.
Angeb. u. C P 166 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.
4611

**1-2 Zimmerwohnung**
von alt. berufstätigem Fräulein zu mieten gesucht. (Dringlichkeitskarte vorhanden.) Angeb. unter W L 16 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *7589

## Vermietungen

**Bäckerei-Kaffee**
zu verpachten. Angeb. unter W J 14 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet. *7579

**Weinheim! Laden!**
mit anstoß. Zimmer, la. Geschäftslage, Hauptstr., f. jed. Geschäft geeign., mit Einrichtg. f. Kolonialw., per sof. zu vermieten. *7577
Näh. Hauptstraße 163.

**4 Zimmer-Wohnung**
mit Dringlichk.-Karte
**2 Zimmer-Wohnung**
beschlagn.-frei zu vm.
Weber, Immob., S 4, 1 *7595

**3 Zimmer u. Küche**
beschl.-fr., Zentr., z. v. Großmüller, S 2, 14. *7591

**1-2 Zimmer** *7551
sehr geräumig, mit Erker und prachtvoll. Aussicht, als Wohnzimmer, Büro oder Praxis zu vermieten. Bad, ev. Küchenbenütz. Ecke Friedrichspl. 1 u. Friedrichsring, 2 Tr.

**1 Zimmer u. Küche**
möbl., sof. od. 1. 9. zu verm. an alleinst. Herrn od. Dame. Angebote u. V C 73 an die Gesch. *7465

1 event. 2 schöne leere
**Mansarden-Zimmer**
Bahnhofsnähe, in gut. Hause sof. zu vermiet. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle. *7575

**Gut möbl. Zimmer**
mit el. Licht, sof. sehr preisw. zu vermieten. Schwetzingerstraße 118 (Laden). *7557

Gut möbliert. B3489
**Balkon-Zimmer**
el. L., Kaffee zu vm. Kaiserring, 3, 2 Tr.

Großes leeres Zimmer 2. St., el. L. ev. Kochgelegenh. sof. zu vm. Zu erfr. Rheinhäuserstraße 37 (Laden). *7567

**Auto**
Anhänger, 5 Tonnen, neuer Typ, zu verm. Anfr. u. W D 9 an die Gesch. *7564

Tagsüber mit Lieferwagen z. d. Berechng. übernimmt *7497
**Fracht-Lieferung**
Herrenlandstr. Nr. 25, Rheinau. Tel. 488 54.

## Vermietungen

Freundliche
**4 Zimmer-Wohnung**
(Hochparterre) mit Mansarde u. Zubehör, elektr. Licht, in best. Hause, Nähe Rheinstraße, an ruh. Mieter auf 1. September 1930 zu vermieten. Angebote unter W S 23 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7606

**3 Zimmer-Wohnungen**
mit Küche, Speisekammer u. Bad, Waschküche u. Speicher in Feudenheim auf 1. Novbr. zu vermieten. Näheres J. & A. Ludwig G. m. b. H., Holzstraße 4—6, Telephon 32 215/16. 10 086

Groß, sehr gut möbl.
**ZIMMER**
an best. Herrn oder Dame zu vergeben. *7590 F 5, 4, 2 Tr.

**Schön möbl. Zimmer**
billig zu vm. B3497
Max-Joseftr. 3, 3. St. r.

**Möbliertes Zimmer**
sof. zu verm. B3471
T 4a, 2, 4. Stock.

Gut möbl. Zimmer in bess. Hause i. d. Oststadt, an eine Dame z. 1. 9. zu vm. Rich.-Wagnerstraße 1, 3 Tr. r. Tel.-Nr. 487 25. *7599

## Kauf-Gesuche

**Lebensmittelgeschäft gesucht**
in nur guter Lage, mit 3—4 Zimmer-Wohnung. Preisangabe, Miete etc. Tauschwohnung steht zur Verfügung. Angebote unter W H 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7576

**Gegen Schuppen und Haarausfall**
Dr. Röhm's patentiertes
**OLDYM SHAMPOON**
Hochwirksam durch „Enzyme". Beutel 30 Pfg.
RÖHM & HAAS A.G. DARMSTADT

**Weinhaus-Mascotte**
K 2, 5 heute K 2, 5
Verlängerung
*7488

**Lebensmittel**
wie immer preiswert und gut!

**Wurstwaren**
Plockwurst ....... Pfund 1.70 1.58
Cervelatwurst ........ Pfund 1.90
la Salami ........ Pfund 1.80
Gekocht. Schinken ... ¼ Pfd. 95 ₰
Mettwurst ........ 2 Stück 95 ₰
Rotwurst ........ Pfund 95 ₰

**Delikatessen**
Schnitzellachs ..... ¼ Pfund 25 ₰
Norweg. Sild ........ 4 Dosen 95 ₰
Ochsenmaulsalat .... D. 85, 45 ₰
Essig-Gurken .... 2 Ltr.-Dose 95 ₰
Neue Holländer Vollheringe .... Dose 100 Stück 7.50

**Käse**
Edamer Käse vollfett, ... Pfd. 95 ₰
Alpen-Rahm-Camembert Schacht. 55 ₰
Alika-Süßmilchkäse .... Stück 15 ₰
Schweinefett garant. rein, Pfd. 60 ₰
Holl. Süßrahmbutter .... Pfd. 1.85
Palmbutter 2 Tafeln zusammen ..... à 1 Pfd. 95 ₰

**Weine**
Büdesheimer ... ¹/₁ Fl. o. Glas 95 ₰
Maikammerer Hundertmorgen ........ Liter 80 ₰
Liebfraumilch .. ¹/₁ Fl. ohne Glas 1.-
Dalheimer Osterthal ........ ¹/₁ Flasche ohne Glas 85 ₰
Bechtheimer ........ Liter 85 ₰
Edenkobener ........ Liter 65 ₰

**Kolonialwaren**
Patnareis ........ 3 Pfund 65 ₰
Eier-Spaghetti ...... 2 Pfund 1.05
Eier-Makkaroni ...... 2 Pfund 1.05
Eier-Suppeneinlagen in Cellophanbeuteln ... 2 Stück 50 ₰
Sahnemilch ........ 2 Dosen 95 ₰
Kaffee Haushaltmisch., Pfd. 2.40, 2.-
Kaffee „Unsere Hausmarke" Pfd. 3.-
Kakao lose ........ Pfund 1.- 75 ₰
Himbeersaft ... Fl. 1.60, 1.-, 50 ₰
Orangeade .... Fl. 1.60, 1.-, 50 ₰

**Konserven**
Ananas im eigenen Saft ........ Dose 12 Scheiben 1.50
Pflaumen-Konfitüre .. 1 gr.-Glas 50 ₰
Gem. Obstmarmelade ........ 5-Pfund-Eimer 1.75
Apfelgelee .... 2-Pfund-Eimer 85 ₰
Apfelmus tafelfertig, 2-Pfd.-Dose 56 ₰

**Konfitüren**
Burgmühle-Sortiment ........ 3 Tafeln à 100 Gramm 1,00
Hochf. Pralinen 125 Gr. 50, 45 ₰
Albert Keks ........ Rolle 25 ₰
Gemischte Waffeln .... Paket 25 ₰
Waffel-Rakete gefüllt, 3 Stück 25 ₰

**Suppenhühner frisch eintreffend!**

WARENHAUS **KANDER** MANNHEIM

Fabrik-Sonder-Angebot
**Tafel-Silber-Bestecke**
mass. Silber 800er allerbilligst, desgl. mit stärkster Silberauflage 100gr, vornehmste Muster zu billig. Fabrikpreisen mit einer 30jähr. schriftl. Garantie für jedes Stück, welches unser Zeichen trägt. z. B. komplette 72teilige Garnitur mit prima Solinger Stahlklingen nur 125.- RM. Auf Wunsch rostfreie Klingen. Allergünstigste Zahlungsbedingungen. Verlang. Sie kostenlos Katalog u. Preisliste, mit la Referenzen zu Diensten.
**A. Pasch & Co., Solingen 106**
Besteckfabrik 819

**Luftbereifter Automobilwagen**
sucht Rückfracht Richtung Köln,
welche bis 15. August geladen werden kann.
Spedition Roggendorf, Köln, Holzmarkt, Telephon 224 809, 221 180. *7572


Wenn die Saure-Gurkenzeit so richtig einsetzt, dann haben Sie Zeit, über die weiteren Maßnahmen zur Hebung Ihrer Umsätze nachzudenken. Prüfen Sie vor allem, wie Sie Ihre Werbung konzentrieren können.
Sie wissen doch: Konzentration ist stets Gewinn. Niemand hat Geld für Experimente, alle wollen sie ihr Geld produktiv anlegen. Gibt es einen besseren Weg als die Anzeige in der „Neuen Mannheimer Zeitung"?

MARCHIVUM

# Sie sind da – die ersehnten

# 95 Pfg TAGE

**Kurz aber bedeutungsvoll regiert der eine kleine Preis in allen Abteilungen. Rücksichtslos verlangt er von unsern Einkäufern das Beste für den Kunden und reichste Auswahl. Denn jedermann weiß: Wenn Schmoller 95-₰ Tage hat, dann lohnt es sich wirklich zu kaufen!**

**BEGINN:** Freitag, 8. Aug.

Mengenabgabe vorbehalten

Solange Vorrat!

Autozustellung der gekauften Waren

Schriftl. Bestellungen werden prompt erledigt

## Strümpfe

- **Damen-Strümpfe** Ia. Waschk.-Seide, pl. od. echt ägypt. Mako, mod. Strap.-Qual. Paar 95 ₰
- **Damen-Strümpfe** schwerer Seidenflor, in mod. Farben . . Paar 95 ₰
- **Damen-Strümpfe** Waschk.-Seide, glatt, II. Sort. od. Wollmel. Wanderstrumpf 2 Paar 95 ₰
- **Herren-Socken** aparte Jacquard-Muster gute Qualitäten Paar 95 ₰
- **Herren-Socken** schwere Besteregarn-Qualität . . . 2 Paar 95 ₰
- **D.-Strandsöckchen** Seidenfl. u. Mako wä. u. bt. mit ap. Rand Paar 95 ₰
- **Fußschlüpfer** schwere Qualit. 6 Paar 95 ₰

## Damen-Handschuhe

- Ia. Zwirn od. Led.-Imit. in glatt od. eleg. Stulpe beste Verarbeitg. Paar 95 ₰

## Trikotagen

- **Dam.-Schlupfhosen** Ia. echt ägyptisch Mako oder Ia. Waschkunstseide, garant. fehlerfrei 95 ₰
- **Herr.-Einsatzhemd.** solide Qualität . . . 95 ₰
- **Herr.-Jack. u. Hosen** makoartiges Gewebe . 95 ₰
- **Kinder-Seidenschlüpfer** hochwertige Qualitäten in verschied. Größen . 95 ₰
- **Dam.-Strickhemd.** m. Bandträger, teils echt ägyptisch Mako . . 95 ₰
- **D.-Unterziehschlüpfer** g. Verarb., t. echt Mako 95 ₰
- **1 Posten Bade-Anzüge** solid. makoart. Gewebe f. Herr., Dam. u. Kinder 95 ₰

## Schürzen

- **Damen-Träger-Schürz.** in Zefir, Siamosen u. Beiderw. hübsch. Fass. 95 ₰
- **Damen-Hauskleid** Zefir gute Verarbeitung . 95 ₰
- **Damen-Gummi-Schürz.** mit Kreuz- und Bindeband, große Form . 95 ₰
- **Damen-Servier-Schürz.** Ia. Kretonne, gute Verarbeitung . . 2 Stück 95 ₰
- **Kinder-Hänger-Schürz.** Ia. Zefir u. Indanthr. hübsche Machart . 95 ₰
- **Weiß.Kind.-Träg.-Schürz.** in entzück. Ausführg. Ia. Batist . Gr. 40–60 95 ₰

## Bade-Artikel

- **Frottierhandtuch** gute Qualität 3 Stück 95 ₰
- **Frottierhandtuch** schw. Jaq.-War. wß. m. bt. Bord., ca. 50/100 50/110 95 ₰
- **Badeschuhe** mit Gummisohle alle Größ. 95 ₰

## Damen- u. Kinderwäsche

- **Trägerhemd** kräftig. Stoff mit br. Stickerei 95 ₰
- **Hemdhose** m. Klöpp.-Spitze u. Hohlsaumtr. 95 ₰
- **Mädchen-Nachth.** aus feinfäd. Wäschest. . . . Größe 50, 60 u. 65 95 ₰
- **Mäd.-Hemdhose** m. Klapp., wä. bl. Gr. 40–60 95 ₰
- **Mäd.-Prinzeßrock** mit sol. Stick. Gr. 40–60 95 ₰

## Baby-Artikel

- **Ein Post. Strampelhöschen** B'wolle u. marceris. schön Aussehen Stück 95 ₰
- **Stick.- o. Elfützchen** 4 St. 95 ₰
- **Gummischlupfhos.** 3 St. 95 ₰
- **Ein Post. Wagenkiss.** m. Stick. od. Feston St. 95 ₰
- **Erstlingshemdch.** 4 St. zu 95 ₰

## Korsett-Artikel

- **2 Strumpfhaltergürtel** Broché oder Drell mit 4 Haltern . . zus. 95 ₰
- **Ein Post. Strumpfhalterg.** nur prima Broché mit 4 Haltern. z. Auss. St. 95 ₰
- **Büstenhalter** guter Charm. i. viel. Farb. St. 95 ₰
- **Damen-Binden** waschbar . . 6 Stück 95 ₰

## Konfektion

- **Hausblusen** aus Zefir u. Waschseide 95 ₰
- **Kinderkleidchen** Indanthr.-Stoff., Zefir, Leinen, Beiderwand bis Gr. 50 95 ₰
- **Regenkapes** f. Kinder a. mit Gummi mit gar. Kapuze, sch. Farben in Gr. 40 bis 55, jedes Stück in Pergamintasche . 95 ₰

## Glaswaren

- **3 Konservengläser** mit Gummiring . . . 95 ₰
- **4 Binde-Einmachgläser** . . . . . 1 Liter 95 ₰
- 1 Satz – **4 Stück Schalen** 95 ₰
- **1 Schale u. 6 Kompotteller** 95 ₰
- **4 Goldrand-Bierbecher** 95 ₰
- **4 Weingläser** . . 95 ₰
- **12 Kompotteller** . 95 ₰

## Steingutwaren

- **2 Stein-Einmachtöpfe 3 l, od. 3 Stein-Einmacht., 2 l** 95 ₰
- **6 Teller** tief od. flach 95 ₰
- **1 Satz Schüsseln** 3 teilig . . . 95 ₰
- **1 Kaffee- od. Zuckerdose** mit Nickeldeckel . . 95 ₰
- **1 Zwiebel- oder Topflappenbehälter** 95 ₰
- **1 Satz - 6 St. ird. Milchtöpfe** 95 ₰
- **1 feuerf. Milchtopf** groß . . . . . 95 ₰

## Stahlwaren

- **1 amerik. Plätteisen** schwer . . . . 95 ₰
- **1 Zwiebelschneider** 95 ₰
- **1 Flurlampe** für Petroleum . . . 95 ₰
- **1 Kettenpendel** für Elektrisch . . . 95 ₰
- **1 Fleischgabel 1 Kuchenwender 1 Schneeschläger** zus. 95 ₰
- **1 Alpaka-Tortenschaufel, 1 Butter- u. Käsebesteck** . zus. 95 ₰
- **1 Alpaka-Tisch- oder Dessertmesser** . . . 95 ₰

## Emaille

- **Emaille-Spülwann.** weiß, groß . . . . . 95 ₰
- **Em.-Wassereimer** 28 cm, u. 1 Schrubber 95 ₰
- **Em.-Fenstereimer** mit Schrift . . . . 95 ₰
- **Em.-Klosettbürstenhalt.** 95 ₰
- **Emaill.-Teigschüssel** 95 ₰
- **Em.-Suppenterrine** groß . . . . . . 95 ₰
- **Em.-Bratpfanne** groß . . . . . . . 95 ₰

## Schmuckwaren

- **1 Schockerkette** . . . zum Aussuchen 95 ₰
- **1 P. Manschettenknöpfe** Silber, Perlmutter . . 95 ₰
- **1 Zimmerthermometer** 95 ₰
- **1 Zündholzhülse** Nickel 95 ₰

## Schuhwaren

- **Offene Schlappen** mit Ledersohle u. Fleck 36–42 . . . . . . Paar 95 ₰
- **2 Paar Patentleisten** verstellbar . . . . . 95 ₰
- **2 P. Dirndl-Niedertreter** mit Kordelsohle 36–42 95 ₰

## Galanteriewaren

- **1 Tischschaufel** mit Besen, lackiert . 95 ₰
- **1 Tisch-Serviettenhalter** vernick. od. farb. lack. 95 ₰
- **1 Kakao-Kanne** mit Nickel-Deckel . 95 ₰
- **1 Keksdose** bunt mit Nickeldeckel 95 ₰
- **1 Brotkorb** Messing, vernickelt 95 ₰
- **1 Tortenplatte** mit vernickelt. Rand 95 ₰

## Bürstenwaren

- 1 groß. Schrubber, 1 Abseifbürste, 1 Waschb., 1 Handw.-B., 1 Schmutzb., 1 Auftragbürste, all. z. 95 ₰
- 1 Kokosbesen; 1 Kokos-Handbes., 1 Schrubb., 1 Waschbürste, alles zus. 95 ₰
- 1 Teppichhandfeger, 1 Kokos-Möbelbürste, 1 Staubtuch, . alles zus. 95 ₰
- **1 Reißstrohbesen** 95 ₰
- **1 Piassava-Straßenbesen** 95 ₰
- **1 Klosettbürsten-Garnit.** 95 ₰
- **1 Roßhaarstaubbesen** 1 Kehrschaufel . zus. 95 ₰

## Kurzwaren

- 2 Roll. 4f. Oberg. 1000 m u. 1 Rolle Reißg. 20 g 95 ₰
- 1 Karton = 20 Knäuel Stopfgarn u. 1 Stopfei 95 ₰
- 3 Paar Armblätter . . . 95 ₰
- **2 Paar Dam.-Strumpfhalt.** Ia. Qualität . . . . 95 ₰
- 1 Paar **Sockenhalter** 1 Paar **Ärmelhalter** 3 Hosenträg.-Ersatzteile 95 ₰
- 1 Rolle Maschinengarn 500 m, 3 St. B'wollbd. à 5 m u. 1 Karte Leinen-Wäscheknöpfe, 4 Dtz. sort. 95 ₰

## Modewaren

- **Jabotkragen** Crêpe de Chine mit Valenciennesspitze. . . . . . 95 ₰
- **Kleiderpassen** Crêpe de Chine mit Valenciennesspitze . 95 ₰
- **Dam.-Selbstbinder** Crêpe de Chine, reine Seide . . . . . . 95 ₰

## Aluminium

- **1 Löffelgarnitur** Alm.-Schöpf-, Schaum- und Milchlöffel zus. 95 ₰
- **1 Salatseiher** Aluminium, groß . 95 ₰
- **1 Milchträger** Aluminium, 1½ Liter 95 ₰
- **1 Fleischtopf** Aluminium . . . 95 ₰
- **1 Kakteenständer** fein lackiert . 95 ₰
- **1 Zeitungshalter** für die Woche . 95 ₰
- **1 Kakteengießkanne** 95 ₰

## Papierwaren

- **1 Amateur-Foto-Album** 24 Blatt m. Stoffdeckel 95 ₰
- **150 farb. Servietten** zus. 95 ₰
- **3 Ablegeordner** 95 ₰
- **10 Rollen Krepp-Klosettpapier** 95 ₰
- **5 Rol. Krepp-Klosettpap.** Exellenz . . . . . 95 ₰
- **1 große Fl. Leim und 1 Fl. ¼ Liter Tinte** 95 ₰
- **1 Kart. 50 Krepp-Serviett.** farb. Rand u. Seidenbd. 95 ₰

## Bücher

- **1 David.-Kochbuch** Ganzleinenb. O.-Ausg. 95 ₰
- Ein großer Posten **Restauflagen** Antiquar. jeder Band nur . . . 95 ₰
- **2 gerahmte Bilder 14x18** ca. 50 Oeldruck-Motive 95 ₰

## Spitzen, Besätze

- **1 Kupon Stickerei** 4,60 m, 6 cm breit . 95 ₰
- **Stickerei-Träger** 6 m mit fester Kante . 95 ₰
- **Klöppel-Hemdenpassen** 3 bzw. 2 Ia Qualität . 95 ₰
- **4 Klöppel-Kissenecken** Ramie-Leinen . . . . 95 ₰

## Porzellanwaren

- **4 Porzell.-Kaffeetassen** m. Untert., indischblau od. 4 Dessertteller . 95 ₰
- **6 Porzell.-Obertassen** weiß . . . . . 95 ₰
- **2 Porzellan-Teller** tief od. flach, gute Ware 95 ₰
- **1 Porz.-Frühst.-Service** 4-teilig . . . . . 95 ₰
- **4 Porz.-Desserttell.** dick, weiß . . . . 95 ₰
- **1 Porz. echte Japantasse** ohne Untertasse . od. 1 Japan-Desserttell. 95 ₰
- **2 Porz. echte Jap.-Tischvas.** 95 ₰

## Holzwaren

- **1 Waschseil,** 1 Haspel dazu; 24 Federklamm. zus. 95 ₰
- **1 Wäschetrockner** zum Ausziehen . 95 ₰
- **1 Putz- oder Wichskasten** 95 ₰
- **1 Garderobenleiste** 95 ₰
- **1 Schnellkoch-Holzstoffmbl.** 95 ₰
- **1 Kakteenbank** 95 ₰
- **12 Dtzd. Federklammern** 95 ₰

## Toiletteartikel

- **1 Brennlampe** 1 Onduliereisen zus. 95 ₰
- **1 Holz-Rasier-Kast.** m. Spieg. u. Einteilung 95 ₰
- **1 Rasier-Garnitur** bestehend aus Spiegel, Pinsel, Schale, Seifenb. 95 ₰
- **1 Rasier-Apparat** 1 Seife, 1 Pinsel . zus. 95 ₰
- **1 Parfüm-Z'stäub.** 1 Fl. Blumen-Köln.-Wasser . . . . zus. 95 ₰
- **1 Elf. Cell. Haar- o. Kl'bürste** 95 ₰
- **1 Gum.-Massage-Bürste** 95 ₰

## Lederwaren

- **Schultasche f. Mädchen** mit Hänge . . . . 95 ₰
- **Aktenmappen, Vachleder** mit Ledergriff . . . 95 ₰
- **Kinder-Rucksäcke** mit Lederriemen . . 95 ₰
- **Sport-Gürtel** für Herren, 3 cm breit 95 ₰
- **Ein Post. Dam.-Taschen** in beige, blau, braun 95 ₰
- **Isolier-Flasche** ½ Ltr. Inh., Weißblechmantel 95 ₰
- **Kinder-Köfferchen** m. Schloß, beige, blau 95 ₰

## Handarbeiten

- **Decken** 70/70 i. Creme m. leicht. Kreuzstichzeich. 95 ₰
- **Kissen** gezeichnet in schönen mod. Farben . 95 ₰
- **Schwarze Dipskissen** mit leichten Kreuz- und Stielstichzeichnungen . 95 ₰
- **Küchenhandtücher** gezeich., kräft. Ware, m. rot oder blau bestickt 95 ₰
- **Damenschürzen** in Nessel mit leichten modernen Zeichnungen 95 ₰
- **3 Nachttischdeckchen** 40/40 mit Spitze u. Hohlsaum verziert. . . . 95 ₰
- **Decken** 60/60 m. Spitze und Einsatz . . . 95 ₰

## Waschstoffe

- **Voll-Voile** 100 cm br. moderne Dessins Mtr. 95 ₰
- **In K'seiden-Beiderwand** schöne Römerstreifen mit dazu pass. uni Stoff. Indanthren . . . Mtr. 95 ₰
- **Künstlerdruck** Indanthren . . . Mtr. 95 ₰
- **Panama** weiß für Kleid. u. Sporthemd. m. 95 ₰
- **Kleiderstoff** in viel. mod. Streifen . Meter 95 ₰
- **Kunstseiden-Toile** gestreift, vorzügliche Kleiderware . Meter 95 ₰
- **Waschkunstseide** mod. Dessins 2 Mtr. zus. 95 ₰

## Baumwollwaren

- **1 Kissenbezug** in versch. Ausführung, bestickt, festoniert od. Hohlsaum . . . . . . 95 ₰
- **1 Mitteldecke** schöne Blumenm. Indanthren 95 ₰
- **8 Gläsertücher** . . . . . . . zusammen 95 ₰
- **4 Gläsertücher** kräft. Halblein. ges. u. geb. . . . . zusammen 95 ₰
- **3 Küchenhandtüch.** grau oder blau ges. u. gebunden . zusammen 95 ₰
- **Haustuch** für Unterbettücher 140 cm br. m. 95 ₰
- **Zefir** . . . . . 2 Meter 95 ₰

## Taschentücher

- **Batisttaschentüch.** m. bt. Kordelk. 24 St. 95 ₰
- **Hohls. od. Linontaschent.** mit bunter Kante 8 St. 95 ₰
- **Dam.-Taschentüch.** weiß mit Hohlsaum u. Buchstaben . 6 Stück 95 ₰
- **Herrentücher** farbig . . . . 6 Stück 95 ₰
- **Herrentücher** weiß oder mit bunter Kante . . . 8 Stück 95 ₰
- **Herrentücher** rein Mako mit bunter Kante . . . 3 Stück 95 ₰
- **Damentücher** feinfäd. Batistqualität weiß od. bunt bestickt . . . . . . 3 Stück 95 ₰
- **Herrentücher** rein Mako mit Hohls. u. bunt. Streifen 2 St. 95 ₰
- **Damentücher** rein Leinen mit Hohlsaum . . . . 4 Stück 95 ₰

## Gardinen Linoleum

- **Landhausgardinen** Serie 1 2 Meter . . . zus. 95 ₰ Serie 2 4 Meter . . . zus. 95 ₰
- **Etamine** 150 cm breit Qualität 1 . . . Meter 95 ₰ Qualität 2 2 Meter zus. 95 ₰
- **Spez.-Voile Indanthren-Druck** Meter 95 ₰
- **Spannstoff** 120–130 cm breit Meter 95 ₰
- **Bunte Kissen** Serie 1 St. Serie 2 . . . 2 Stück 95 ₰
- **Bettfedern** 2 mal gewasch. Ware 1-Pf.-Dtte 95 ₰
- **Linoleum** u. Stragula-Vorlagen o. Rand dar. große St. v. 50×100 cm 95 ₰

## Herren-Artikel

- **Ein gr. Post. Selbstbind.** i. mod. neuen Farb. 2 St. 95 ₰
- **Ein gr. Post. Selbstbind.** breite schöne Formen i. g. schw. rein. Seid. St. 95 ₰
- **1 gr. Post. H.-Hosenträg.** extr. stark. Gummib. m. Leder u. auswechselb. Gummistegen . . Paar 95 ₰
- **H.-Kragen** i. modern. Form, gestärkt, in all. gangb. Weiten 3 Stück 95 ₰
- **Ein Post. mod. H.-Mützen** aus guten Stoff, gearb. 95 ₰

## Strickwaren

- **Ein Post. Kind.-Pullover** ohne Arm, z. Aussuch. 95 ₰
- **Ein Posten Schals** reine Wolle, z. Aussuch. 95 ₰
- **Ein Post. Damen-Schals** K'seiden, gewirkt, 2 St. 95 ₰
- **Ein Post. Damen-Pullover** ohne Arm. z. Aussuch. 95 ₰

## Putz

- **Mod. garn. Damenstrohh.** zum Aussuchen . . . 95 ₰
- **Ein Post. Waschsüdw.** nur gute Qual. Stück 95 ₰
- **1 Post. gestr. Sommerm.** viele Farb., auch weiß 95 ₰

Unsere Schaufenster sagen Ihnen noch viel mehr!

# SCHMOLLER

Das große Warenhaus für Alle • Mannheim • Paradeplatz und Breitestraße